

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

(1) Unternehmensinformationen

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 ist auf die MERCK Kommanditgesellschaft auf Aktien (Merck KGaA), Frankfurter Straße 250, 64293 Darmstadt, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Darmstadt unter der Nummer HRB 6164, aufgestellt. Das oberste Mutterunternehmen des Konzerns ist das Mutterunternehmen der Merck KGaA, die E. Merck Kommanditgesellschaft (E. Merck KG), Darmstadt, deren Konzernabschluss unter www.bundesanzeiger.de abrufbar ist.

(2) Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS und IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) und Verlautbarungen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC und SIC) sowie nach den ergänzend anzuwendenden Vorschriften des § 315e HGB aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Aufstellung erfolgte in der Berichtswährung Euro. Die im Konzernabschluss dargestellten Zahlen wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht zu dargestellten Summen addieren lassen.

Eine Darstellung der im Konzernabschluss angewandten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfolgt in den nachfolgenden Anmerkungen und ist dort jeweils kenntlich gemacht.

Erstmals im Geschäftsjahr 2020 anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

Folgende Regelungen gelten ab dem Geschäftsjahr 2020 verbindlich:

- Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- Änderung des IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“
- Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“
- Änderung des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“
- Änderung des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- Änderung des IFRS 9 „Finanzinstrumente“
- Änderung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“
- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards

Aus den erstmalig im Geschäftsjahr 2020 anzuwendenden Regelungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Erstmals im Geschäftsjahr 2021 anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

Folgende Regelungen gelten ab dem Geschäftsjahr 2021 verbindlich:

- Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“
- Änderungen des IFRS 4 „Versicherungsverträge“
- Änderung des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- Änderung des IFRS 9 „Finanzinstrumente“
- Änderung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Keine dieser Regelungen wurde vorzeitig angewandt. Wesentliche Auswirkungen aus diesen Regelungen auf den Konzernabschluss werden nicht erwartet.

Veröffentlichte, aber noch nicht von der Europäischen Union anerkannte Regelungen

Folgende Regelungen wurden bis zum Bilanzstichtag vom IASB veröffentlicht und noch nicht von der Europäischen Union anerkannt:

- IFRS 17 „Versicherungsverträge“
- Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- Änderung des IAS 16 „Sachanlagen“
- Änderung des IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“
- Änderung des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“
- Änderung des IFRS 17 „Versicherungsverträge“
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2018 – 2020

Durch diese neuen Regelungen werden aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Änderung des Bilanzausweises personalbezogener Rückstellungen

Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit und der weiteren Harmonisierung mit den Vorgaben der IFRS-Taxonomie wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2020 der Ausweis von personalbezogenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten angepasst. Die Bilanz zum Beginn der Vergleichsperiode wird entsprechend mit dargestellt.

Bisher in den sonstigen langfristigen Rückstellungen enthaltene personalbezogene Rückstellungen wurden umgegliedert (1. Januar 2019: 204 Mio. €/31. Dezember 2019: 237 Mio. €) und zusammen mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Posten langfristige Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen.

Die Kategorie kurzfristige Verbindlichkeiten wurde um den Posten kurzfristige Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer erweitert. Dies führte zu Umgliederungen aus den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen (1. Januar 2019: 112 Mio. €/31. Dezember 2019: 110 Mio. €).

Ohne die vorgenommene Umgliederung der personalbezogenen Rückstellungen hätten die sonstigen langfristigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2020 566 Mio. € und die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen 613 Mio. € betragen.

Vorjahresanpassungen der Konzernbilanz aufgrund abgeschlossener Kaufpreisallokationen im Geschäftsjahr 2020

Im Geschäftsjahr 2020 wurden zwei Kaufpreisallokationen von Unternehmenserwerben aus dem Jahr 2019 abgeschlossen, bei denen sich Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden ergaben. Dies führte gemäß IFRS 3 zu einer Anpassung der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019. Weitergehende Informationen finden sich in Anmerkung (6) „Akquisitionen und Desinvestitionen“.

Änderung des Diskontierungsfaktors leistungsorientierter Pensionspläne im Euroraum

Merck hat zum 31. Dezember 2020 die Vorgehensweise zur Bestimmung des Diskontierungsfaktors leistungsorientierter Pensionspläne im Euroraum geändert. Es handelt sich hierbei um eine Schätzungsänderung im Sinne des IAS 8. Weitergehende Informationen finden sich in Anmerkung (33) „Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer“.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Währungsumrechnung

Funktionale Währung

Die Tochtergesellschaften der Merck KGaA betreiben ihr Geschäft überwiegend selbstständig, sodass die funktionale Währung in der Regel der jeweiligen Landeswährung entspricht.

Insbesondere im Unternehmensbereich Performance Materials gibt es einige Tochtergesellschaften, die abweichend von der Landeswährung den US-Dollar als funktionale Währung haben.

Transaktionen in nicht funktionaler Währung

Bei der Erstellung der Abschlüsse der konsolidierten Gesellschaften erfolgt die Umrechnung derjenigen Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als der funktionalen Währung abgewickelt werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles.

Umrechnung von Abschlüssen in die Berichtswährung Euro

Bei der Umrechnung der Abschlüsse konsolidierter Gesellschaften, die nicht den Euro als funktionale Währung verwenden, werden die Vermögenswerte und Schulden zu Stichtagskursen sowie die Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen in die Berichtswährung Euro umgerechnet. Die sich während der Konzernzugehörigkeit aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Hochinflation

Argentinien wird seit 2018 entsprechend IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ als hochinflationäre Volkswirtschaft klassifiziert. Die dortigen Aktivitäten werden daher nicht auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert, sondern bereinigt um die Einflüsse der Inflation dargestellt. Hierfür wird eine Kombination aus dem Inlandspreisindex für den Großhandel IPIM (Índice de precios internos al por mayor) und dem Konsumentenpreisindex IPC (Índice de precios al consumidor) verwendet. Der zum Abschlussstichtag angewandte Wert des Indexes betrug 4.896,2 (31. Dezember 2019: 3.722,0/1. Januar 2019: 2.462,1). Der Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst (siehe Anmerkung (14) „Sonstige betriebliche Aufwendungen“).

Nach der Anpassung der Zahlen um die Einflüsse der Inflation, erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten sowie der Aufwendungen und Erträge in die Berichtswährung Euro in Übereinstimmung mit IAS 21.42 zum Stichtagskurs. Vorjahresvergleichswerte werden nicht erneut angepasst.

Wechselkurse der bedeutendsten Währungen

Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss bedeutendsten Währungen betrugen:

1 € =	Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
	2020	2019	31.12.2020	31.12.2019
Chinesischer Renminbi (CNY)	7,872	7,740	8,000	7,803
Japanischer Yen (JPY)	121,756	122,314	126,801	121,765
Schweizer Franken (CHF)	1,070	1,112	1,083	1,086
Südkoreanischer Won (KRW)	1.344,968	1.300,959	1.336,094	1.295,177
Taiwan-Dollar (TWD)	33,589	34,578	34,548	33,608
US-Dollar (USD)	1,141	1,121	1,230	1,121

(3) Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Umgang mit Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses macht es erforderlich, in bestimmtem Umfang Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen. Die Einschätzung des Ermessensspielraums beziehungsweise der Schätzungsunsicherheit erfolgt Merck-spezifisch. Ermessen bezeichnet die Notwendigkeit, Annahmen bezüglich des Ansatzes oder der Bewertung zu treffen. Schätzungsunsicherheit beschreibt den Grad der Verwendbarkeit und Verlässlichkeit von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie externer Daten für zukünftige Entwicklungen.

Erhöhter Unsicherheitsgrad aufgrund der Covid-19-Pandemie

Merck überprüft die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das Geschäft und sich daraus ergebende Effekte auf die Rechnungslegung des Konzerns fortlaufend. Bislang waren durch die Covid-19-Pandemie die Geschäftseinheiten Fertilität im Unternehmensbereich Healthcare sowie Surface Solutions und Display Solutions im Unternehmensbereich Performance Materials am stärksten negativ betroffen. Dagegen profitierte insbesondere die Geschäftseinheit Process Solutions im Unternehmensbereich Life Science von einer erhöhten Nachfrage, während alle übrigen Bereiche lediglich geringfügig negativ betroffen oder weitgehend unbeeinflusst von der Pandemie waren. Auf Basis dieses Geschäftsverlaufs und der vorliegenden Planung ergaben sich keine Hinweise, dass bei der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses vom Grundsatz der Unternehmensfortführung abzuweichen gewesen wäre. Merck hatte zwischenzeitlich dennoch präventiv als Maßnahme zur Sicherung der Liquidität den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erhöht. Das Risiko eines Liquiditätsengpasses bestand zu keinem Zeitpunkt. Aufgrund der hohen Dynamik des Pandemiegeschehens und dem Fehlen von Erfahrungswerten ist der Unsicherheitsgrad bei der Vornahme von Schätzungen im vorliegenden Konzernabschluss größer als dies üblicherweise der Fall ist. Sofern sich besondere Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie bei Schätzungen ergaben, ist dies in der nachfolgenden Übersicht sowie den jeweiligen Anmerkungen entsprechend beschrieben.

Übersicht bedeutender Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Nachfolgend sind die Bilanzierungssachverhalte mit den bedeutendsten Ermessensentscheidungen sowie den umfangreichsten zukunftsbezogenen Annahmen und Quellen von Schätzungsunsicherheiten dargestellt:

Bilanzierungssachverhalt	Buchwert zum 31.12.2020 in Mio. €	IFRS	Ermessens- spielraum/ Schätzungs- unsicherheit	Sensitivitäts- analyse	Erhöhter Unsicherheits- grad aufgrund der Covid-19- Pandemie	Konzern- anhang
Geschäfts- oder Firmenwerte	15.959			ja	ja	18
Bestimmung des erzielbaren Betrags		IAS 36	hoch			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.653			ja	ja	6, 19
Identifikation und Bewertung von immateriellen Vermögenswerten im Rahmen von Unternehmenserwerben		IFRS 3	hoch			
Einlizenzierungen immaterieller Vermögenswerte		IAS 38	mittel			
Bestimmung der Nutzungsdauer		IAS 38	mittel			
Identifikation von Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf		IAS 36	hoch			
Sachanlagen	6.421			nein	nein	20
Bestimmung der Nutzungsdauer und des Restwerts		IAS 16	mittel			
Identifikation von Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf		IAS 36	mittel			
Leasingverhältnisse	429			ja	nein	21
Ansatz und Bewertung von Leasingverhältnissen		IFRS 16	mittel			
Vorräte	3.294			nein	ja	24
Identifikation von Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf		IAS 2	mittel			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.221			ja	ja	25, 42
Bestimmung der Wertminderungshöhe		IFRS 9	mittel			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				ja	nein	36, 43
Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bedingter Gegenleistungen	260	IFRS 13	hoch			
Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten	499	IFRS 9, IFRS 13	mittel			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				ja	ja	33
Bestimmung der Bewertungsparameter zur Ermittlung des Verpflichtungsbarwerts von definierten Leistungsverpflichtungen	6.352	IAS 19	mittel			
Sonstige Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten	741			nein	nein	27, 28, 33
Ansatz und Bewertung von sonstigen Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten		IAS 37	hoch			
Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungsprogramme		IFRS 2	mittel			
Kollaborationsvereinbarungen				ja	nein	7
Ertragsrealisierung erhaltener Einstands- und Meilensteinzahlungen in Kollaborationsvereinbarungen		-	mittel			
Ertragsrealisierung				ja	nein	9
Bewertung von Erlösminderungen und Rückerstattungsverbindlichkeiten	666	IFRS 15	hoch			
Ertragsteuern				nein	nein	15
Ansatz und Bewertung von Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.460	IAS 12	hoch			
Ansatz und Bewertung von latenten Steuern auf temporäre Differenzen		IAS 12	mittel			
Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	20	IAS 12	hoch			
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte				nein	nein	6
Zeitpunkt der Klassifizierung von Vermögenswerten und Schulden als zur Veräußerung gehalten		IFRS 5	mittel			

(4) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurde Herr Peter Guenter als neues Mitglied der Geschäftsleitung und CEO des Unternehmensbereichs Healthcare ernannt.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist, sind nicht eingetreten.

Zusammensetzung des Konzerns

(5) Entwicklung des Konsolidierungskreises

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entwicklung des Konsolidierungskreises

Insgesamt betrugen die Auswirkungen der wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierten Tochtergesellschaften auf Umsatzerlöse, Ergebnis nach Steuern, Vermögenswerte und Eigenkapital bezogen auf den gesamten Merck-Konzern weniger als 1 %. Die Anteile an diesen Gesellschaften werden unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (siehe Anmerkung (36) „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“).

Der Konsolidierungskreis entwickelte sich im Berichtszeitraum wie folgt:

Vollkonsolidierte Gesellschaften am 31.12.2019		335
Zugänge	Gründungen	4
	Zukäufe	2
	Wesentlichkeit	-
Abgänge	Liquidationen/Verschmelzungen	-8
	Verkäufe	-5
	Unwesentlichkeit	-2
	Kontrollverlust	-
Vollkonsolidierte Gesellschaften am 31.12.2020		326
At-equity bewertete Tochtergesellschaften am 31.12.2019		-
At-equity bewertete Tochtergesellschaften am 31.12.2020		1
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften am 31.12.2019		33
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften am 31.12.2020		33

Bei den nicht konsolidierten Tochtergesellschaften handelt es sich überwiegend um nicht operativ tätige Vorratsgesellschaften und Gesellschaften in Liquidation, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet wurden. Bei der At-equity bewerteten Gesellschaft handelt es sich um Syntropy Technologies LLC, USA, die im Geschäftsjahr 2020 gegründet wurde. Der Umsatz der Gesellschaft belief sich im Berichtsjahr auf 1 Mio. €.

Eine Aufstellung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie des gesamten Anteilsbesitzes der Merck KGaA erfolgt in Anmerkung (50) „Aufstellung des Anteilsbesitzes“.

(6) Akquisitionen und Desinvestitionen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzposten Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und latente Steuern sind maßgeblich durch Kaufpreisallokationen beeinflusst, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen durchgeführt werden. Da für die erworbenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte überwiegend keine am Markt beobachtbaren Preise vorliegen, wird bei allen wesentlichen Unternehmenserwerben auf die Expertise externer Gutachter zurückgegriffen. Die im Rahmen von Kaufpreisallokationen regelmäßig zur Bewertung von immateriellen Vermögenswerten angewandten Verfahren sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts	
Kundenbeziehungen	Residualwertmethode
Technologien	Lizenzpreisanalogiemethode
Markenrechte	Lizenzpreisanalogiemethode

Ergebnisse aus der Fremdwährungssicherung erwarteter Unternehmenserwerbe werden, soweit sie die Anforderungen einer bilanziellen Sicherungsbeziehung erfüllen, mit dem Buchwert des erworbenen Nettovermögens verrechnet.

Bedeutende Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Unternehmenszusammenschlüsse

Der Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert im Rahmen von Kaufpreisallokationen sind mit bedeutenden Schätzungsunsicherheiten verbunden.

Schätzungsunsicherheiten beziehungsweise Ermessensentscheidungen bestehen insbesondere in Bezug auf:

- die Planung zukünftiger Zahlungsströme,
- die Kundenverlustrate, die angibt wie sich die bestehenden Kundenbeziehungen in Zukunft entwickeln werden,
- die Lizenzrate für Technologien, die die ersparten Lizenzgebühren anhand von vergleichbaren Transaktionen ähnlicher Technologien abschätzt,
- den Diskontierungsfaktor, der laufzeit- und risikobezogen für die Abzinsung der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse verwendet wird,
- die Nutzungsdauer und den Grad der technischen Obsoleszenz, die unter anderem von Annahmen der technologischen Entwicklung abhängig sind.

Akquisitionen des Geschäftsjahrs

Erwerb von Resolution Spectra Systems S.A.S., Frankreich

Am 30. Juni 2020 hat Merck den Erwerb sämtlicher Anteile von Resolution Spectra Systems S.A.S., einen führenden Anbieter von Systemen zur Echtzeitanalyse und Überwachung von Bioprozessen, abgeschlossen. Mit der Akquisition stärkt Merck sein Bioprocessing-Produktportfolio innerhalb des Unternehmensbereichs Life Science. Der Kaufpreis umfasste ein fixes Entgelt in Höhe von 4 Mio. € sowie künftige umsatzabhängige Meilensteinzahlungen von bis zu 4 Mio. €. Die Kaufpreisallokation war zum 31. Dezember 2020 abgeschlossen. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten und zum Erstkonsolidierungszeitpunkt angesetzten immateriellen Vermögenswerte entfielen auf technologiebezogene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4 Mio. €. Der Geschäfts- oder Firmenwert betrug 5 Mio. €. Der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist sowohl seit der tatsächlichen Einbeziehung in den Konzernabschluss als auch bei einer fiktiven Einbeziehung ab dem 1. Januar 2020 vernachlässigbar.

Akquisition von AmpTec GmbH, Hamburg

Am 22. Dezember 2020 hat Merck sämtliche Anteile der AmpTec GmbH, Hamburg, (AmpTec) übernommen, einen der führenden Auftragshersteller und -entwickler von mRNA (messenger-Ribonukleinsäure).

Mit dieser Übernahme stärkt Merck seine Kapazitäten zur Entwicklung und Herstellung von mRNA. Der Zukauf ergänzt die Expertise von Merck in der Lipidherstellung und schafft ein integriertes Angebot, das die gesamte mRNA-Wertschöpfungskette abdeckt. Die Gesellschaft wird in die Geschäftseinheit Process Solutions innerhalb des Unternehmensbereichs Life Science integriert. Der vorläufige Kaufpreis umfasste ein Entgelt in Höhe von 7 Mio. € sowie Meilensteinzahlungen von bis zu 18 Mio. € für die Erreichung von technologischen Entwicklungszielen und umsatz- und ergebnisabhängigen Zielen. Die Bewertung der bedingten Gegenleistungen führte zu einem Kaufpreis gemäß IFRS 3 in Höhe von 13 Mio. €. Die Kaufpreisallokation konnte zum 31. Dezember 2020 wegen der erst wenige Tage davor stattgefundenen Transaktion noch nicht durchgeführt werden. Somit wurde der Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und erworbenem Nettovermögen zu Buchwerten vollständig als Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 13 Mio. € ausgewiesen. AmpTec hat mehr als 40 Mitarbeiter und erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von 2 Mio. €. Der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist sowohl seit der tatsächlichen Einbeziehung in den Konzernabschluss als auch bei einer fiktiven Einbeziehung ab dem 1. Januar 2020 vernachlässigbar.

Akquisitionen des Vorjahrs

Erwerb von Versum Materials, Inc., USA

Am 12. April 2019 hat Merck den Abschluss einer endgültigen Vereinbarung zum Erwerb aller ausgegebenen und ausstehenden Aktien von Versum Materials, Inc. (Versum) für 53 US-Dollar pro Aktie in bar bekanntgegeben. Die Transaktion wurde am 7. Oktober 2019 abgeschlossen. Der Vollzug der Transaktion folgte auf die zuvor erteilten behördlichen Genehmigungen, die Zustimmung der Aktionäre von Versum sowie die Erfüllung anderer üblicher Vollzugsbedingungen.

Geschäftstätigkeit von Versum

Versum war einer der weltweit führenden Anbieter von Prozesschemikalien, Gasen und Ausrüstungen für die Halbleiterfertigung. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2018 unter Anwendung der US-GAAP einen Jahresumsatz von rund 1,2 Mrd. €, beschäftigte rund 2.300 Mitarbeiter und betrieb 14 Produktions- sowie sieben Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in Asien und Nordamerika. Das ehemalige Versum-Geschäft wurde in die Geschäftseinheit Semiconductor Solutions des Unternehmensbereichs Performance Materials integriert. Ziel der Transaktion ist es, Merck als einen führenden Anbieter im Bereich der Elektronikmaterialien für die Halbleiter- und Displayindustrien weiterzuentwickeln.

Aufgrund des Erwerbszeitpunkts trug das erworbene Geschäft von Versum im Geschäftsjahr 2019 erst ab dem 7. Oktober 2019 zum Konzernergebnis bei.

Kaufpreisallokation

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erforderte umfangreiche Analysen und Berechnungen durch einen externen Gutachter, die im September 2020 abgeschlossen wurden. Im Vergleich zur vorläufigen Kaufpreisallokation im Konzernabschluss 2019 ergaben sich Anpassungen der immateriellen Vermögenswerte, des Sachanlagevermögens und der darauf entfallenen latenten Steuerschulden. Die Änderungen im Anlagevermögen waren insbesondere durch die länderspezifische Zuordnung der immateriellen Vermögenswerte bedingt, die durch unterschiedliche Landessteuersätze auch die latenten Steuern veränderten. Zudem erfolgten Umklassifizierungen innerhalb des Anlagevermögens. Die endgültigen beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt stellten sich wie folgt dar:

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
	Versum
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)	2.889
Sachanlagen	512
Sonstige langfristige Vermögenswerte	62
	3.463
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	224
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen	155
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	270
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	87
	737
Vermögenswerte	4.199
Langfristige Verbindlichkeiten	
Langfristige Finanzschulden	938
Sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	81
Latente Steuerschulden	759
	1.778
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	61
Ertragsteuerverbindlichkeiten	122
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	161
	345
Schulden	2.123
Erworbenes Nettovermögen	2.076
Kaufpreis für den Erwerb der Anteile gemäß IFRS 3	5.198
Positiver Unterschiedsbetrag (Geschäfts- oder Firmenwert)	3.121

Wesentliche Eventualverbindlichkeiten wurden im Rahmen der endgültigen Kaufpreisallokation nicht identifiziert. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vorräte wurden über einen Zeitraum von sechs Monaten in den Umsatzkosten erfasst. Die Sachanlagen werden über einen Zeitraum von bis zu 29 Jahren planmäßig abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2020 ergaben sich hieraus Abschreibungen von 79 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €).

Die im Rahmen der endgültigen Kaufpreisallokation identifizierten und zum Erwerbszeitpunkt angesetzten immateriellen Vermögenswerte sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

in Mio. €/Jahren	Beizulegender Zeitwert im Erwerbszeitpunkt	Nutzungsdauer
Kundenbeziehungen	2.356	7 – 19
Technologien (patentiert und unpatentiert)	467	5 – 9/unbestimmt
Markenrechte	44	12
Übrige immaterielle Vermögenswerte	22	7
Summe	2.889	
Geschäfts- oder Firmenwert	3.121	unbestimmt
Summe	6.010	

Die planmäßigen Abschreibungen der erworbenen immateriellen Vermögenswerte beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 220 Mio. € (Vorjahr: 55 Mio. €).

Unter der Annahme, dass die Kundenbeziehungen ausgehend vom letzten Jahr ein Jahr länger oder ein Jahr kürzer bestehen würden, ergäbe sich ein um 44 Mio. € höher respektive um 46 Mio. € niedriger beizulegender Zeitwert der als immaterielle Vermögenswerte angesetzten Kundenbeziehungen im Erwerbszeitpunkt. Der positive Unterschiedsbetrag in Höhe von 3.121 Mio. € wurde als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Er beinhaltet neben erwarteten Synergien, die sich aus der Integration von Versum in den Merck-Konzern ergeben werden, erwartete Erlöse aus technischen Neuerungen und Weiterentwicklungen, die über das bisher bestehende Produkt-, Entwicklungs- und Kundenportfolio hinaus gehen sowie nicht ansetzbare immaterielle Vermögenswerte wie das Know-how des Mitarbeiterstamms. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde vollständig dem Unternehmensbereich Performance Materials zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist erwartungsgemäß nicht für Steuerzwecke absetzbar. Die Entwicklung des in Fremdwährung geführten Geschäfts- oder Firmenwerts zwischen dem erstmaligen Ansatz und dem 31. Dezember 2020 stellte sich wie folgt dar:

in Mio. €	Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts
Geschäfts- oder Firmenwert am 31. Dezember 2019 ¹	3.058
Wechselkurseffekte	-271
Geschäfts- oder Firmenwert am 31. Dezember 2020	2.787

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Weitere Akquisitionen des Vorjahrs

Am 17. Juni 2019 hat Merck den Laborinformatik-Anbieter BSSN Software GmbH, Darmstadt, (BSSN) erworben. BSSN entwickelt und vermarktet Software für die Verwaltung und Integration von Daten, die diese aus Laborgeräten und Datensystemen zusammenführt und für die Analyse, Verarbeitung und gemeinsame Nutzung zur Verfügung stellt. Das Geschäft wurde in die Geschäftseinheit Applied Solutions des Unternehmensbereichs Life Science integriert. Der Kaufpreis betrug 16 Mio. €, einschließlich vom Erreichen technologischer Entwicklungsziele abhängiger Meilensteinzahlungen in Höhe von 6 Mio. €. Die erste Meilensteinzahlung in Höhe von 2 Mio. € erfolgte im Juni 2020. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten und zum Erstkonsolidierungszeitpunkt angesetzten immateriellen Vermögenswerte entfielen auf technologiebezogene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 6 Mio. €.

Am 20. September 2019 schloss Merck den Erwerb von Intermolecular, Inc., USA, (Intermolecular) für 1,20 US-Dollar pro Aktie in bar (umgerechnet 56 Mio. € für 100 % der Anteile) ab. Intermolecular verfügt über anwendungsspezifische Materialexpertise und Plattformen für beschleunigtes Lernen und Experimentieren mit einer leistungsstarken Analyseinfrastruktur, die das Geschäfts- und Technologieportfolio von Merck in die Geschäftseinheit Semiconductor Solutions des Unternehmensbereichs Performance Materials ergänzen. Intermolecular erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz in Höhe von 34 Mio. US-Dollar und beschäftigte rund 90 Mitarbeiter. Aus der endgültigen Kaufpreisallokation ergab sich keine Veränderung der im Geschäftsbericht des Vorjahrs dargestellten vorläufigen Kaufpreisallokation.

Am 10. Oktober 2019 hat Merck den Erwerb von FloDesign Sonics, Inc., USA, abgeschlossen. Das Unternehmen hat eine Plattform für die industrielle Herstellung von Zell- und Gentherapien entwickelt, die eine Verarbeitung von Zellen mittels Schallwellen ermöglicht und ist Teil des Unternehmensbereichs Life Science. Der Kaufpreis umfasste ein fixes Entgelt in Höhe von 32 Mio. €. Als weitere Bestandteile des Kaufpreises wurden künftige Meilensteinzahlungen von bis zu 30 Mio. € für die Erreichung von technologischen Entwicklungszielen sowie eine weitere umsatzabhängige Meilensteinzahlung vereinbart. Unter Berücksichtigung der bedingten Gegenleistungen ergab sich ein Kaufpreis gemäß IFRS 3 in Höhe von 46 Mio. €. Aus der endgültigen Kaufpreisallokation ergab sich keine Veränderung der im Geschäftsbericht des Vorjahrs dargestellten vorläufigen Kaufpreisallokation.

Vorjahresanpassungen der Konzernbilanz aufgrund abgeschlossener Kaufpreisallokationen im Geschäftsjahr 2020

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die zum 31. Dezember 2019 vorläufigen Kaufpreisallokationen für Versum sowie BSSN abgeschlossen. Die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019 wurde wie folgt rückwirkend angepasst:

in Mio. €	31.12.2019 wie berichtet	Anpassungen Versum	Anpassungen BSSN	31.12.2019 angepasst
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwerte	17.141	-23	-4	17.114
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.175	40	6	9.221
Sachanlagen	6.213	-22		6.192
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	738			738
Sonstige langfristige Forderungen	22			22
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	97			97
Latente Steueransprüche	1.421			1.421
	34.808	-4	1	34.805
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	3.342			3.342
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen	3.488			3.488
Vertragsvermögenswerte	156			156
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	57			57
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	591			591
Ertragsteuererstattungsansprüche	589			589
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	781			781
	9.003	-	-	9.003
Vermögenswerte	43.811	-4	1	43.808

in Mio. €	31.12.2019 wie berichtet	Anpassungen Versum	Anpassungen BSSN	31.12.2019 angepasst
Eigenkapital				
Gesamtkapital	565			565
Kapitalrücklage	3.814			3.814
Gewinnrücklagen	11.507	-24		11.483
Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse	1.980			1.980
Eigenkapital der Anteilseigner der Merck KGaA	17.865	-24		17.841
Nicht beherrschende Anteile	48	24		73
	17.914	-	-	17.914
Langfristige Verbindlichkeiten				
Langfristige Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	3.194			3.194
Sonstige langfristige Rückstellungen	254			254
Langfristige Finanzschulden	8.644			8.644
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	43			43
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	93			93
Latente Steuerschulden	1.828	-4	1	1.825
	14.056	-4	1	14.053
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Kurzfristige Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	110			110
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	823			823
Kurzfristige Finanzschulden	4.550			4.550
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.127			1.127
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.054			2.054
Rückerstattungsverbindlichkeiten	565			565
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.402			1.402
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.211			1.211
	11.842	-	-	11.842
Eigenkapital und Schulden	43.811	-4	1	43.808

Aus dem Abschluss der Kaufpreisallokationen des Vorjahrs ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Desinvestitionen des Geschäftsjahrs

Bedeutende Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Desinvestitionen

Die Einschätzung, ab wann ein langfristiger Vermögenswert, eine Veräußerungsgruppe oder ein aufgegebenen Geschäftsbereich die Voraussetzungen des IFRS 5 für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, ist ermessensbehaftet. Selbst im Fall einer vorliegenden Managemententscheidung zur Prüfung einer Veräußerung ist eine unsicherheitsbehaftete Einschätzung zu treffen, ob eine entsprechende Veräußerung innerhalb eines Jahres höchstwahrscheinlich stattfinden wird.

Veräußerung des Allergiegeschäfts Allergopharma

Am 19. Februar 2020 hat Merck eine Vereinbarung zum Verkauf seines Allergiegeschäfts Allergopharma an die Dermapharm Beteiligungs GmbH, Grünwald, unterzeichnet. Die Transaktion wurde nach Zustimmung der relevanten Aufsichtsbehörde sowie weiterer üblicher Vollzugsbedingungen mit Wirkung zum 31. März 2020 abgeschlossen. Der Vollzug für das als unwesentlich zu betrachtende Geschäft in China wurde separat am 31. August 2020 abgeschlossen. Allergopharma ist ein führender Anbieter spezifischer Immuntherapien der Typ-1 Allergien. Die Produkte von Allergopharma waren in 18 Ländern erhältlich. Die Transaktion umfasste neben dem Allergopharma-Geschäft in Europa und Asien mit dem breiten Portfolio von therapeutischen und

diagnostischen Produkten auch den Produktionsstandort in Reinbek. Ein bestehendes Adrenalin Autoinjektor-Entwicklungsprojekt zur Behandlung von anaphylaktischen Reaktionen war nicht Teil der Transaktion und verblieb bei Merck. Der finale Verkaufspreis betrug 70 Mio. €. Nach Abzug der übertragenen Zahlungsmittel sind Merck 56 Mio. € zugeflossen und wurden im Berichtszeitraum in der Kapitalflussrechnung im Mittelfluss aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Der Gewinn aus der Veräußerung in Höhe von 35 Mio. € wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Voraussetzungen einer Klassifizierung als Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5 waren nach Einschätzung der Geschäftsleitung erst mit der Unterzeichnung der Vereinbarung zum Verkauf des Allergopharma-Geschäfts erfüllt.

Veräußerung der Litec-LLL GmbH, Greifswald

Merck veräußerte am 31. August 2020 Litec-LLL GmbH im Rahmen eines Management-Buyouts. Das Unternehmen ist auf Lichtmaterialien spezialisiert. Der Verkaufspreis betrug 3 Mio. €; das Abgangsergebnis und der Zahlungsmittelzufluss betrugen weniger als 1 Mio. €.

(7) Kollaborations- und Lizenzvereinbarungen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Auslizenzierungsvereinbarungen

Wesentliche Auslizenzierungen von geistigem Eigentum schließt Merck vorrangig im Unternehmensbereich Healthcare ab. Dabei stellt die Lizenzgewährung in der überwiegenden Zahl der Fälle eine eigenständige Leistungsverpflichtung dar, die üblicherweise zeitpunktbezogen zu realisieren ist. Eine Ertragsrealisierung bedingter Gegenleistungen erfolgt aufgrund der Unsicherheit von Entwicklungsergebnissen und regulatorischen Ereignissen in aller Regel erst, wenn das entsprechende Ereignis eingetreten ist. Die Realisierung umsatz- oder nutzungsabhängiger Entgelte erfolgt grundsätzlich erst, wenn der Vertragspartner die entsprechenden Verkäufe tätigt oder das geistige Eigentum nutzt. Da Auslizenzierungstransaktionen im Unternehmensbereich Healthcare nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erfolgen, erfolgt der Ausweis von dazugehörigen Erträgen aus Einstands-, Meilenstein- und Lizenzzahlungen innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge (siehe Anmerkung (13) „Sonstige betriebliche Erträge“).

Kollaborationsvereinbarungen

Neben Auslizenzierungsvereinbarungen zur Veräußerung von geistigem Eigentum schließt Merck im Unternehmensbereich Healthcare Kollaborationsvereinbarungen ab, in denen der Konzern gemeinschaftlich mit Partnerunternehmen pharmazeutische Wirkstoffkandidaten entwickelt und im Falle einer Zulassungserteilung vermarktet. Aufgrund der fehlenden Kundeneigenschaft der Partnerunternehmen liegen diese Kollaborationsvereinbarungen nicht unmittelbar im Anwendungsbereich von IFRS 15 und die zugehörigen Erträge aus Einstands-, Meilenstein- und Lizenzzahlungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Gegenseitige Erstattungen von Entwicklungsaufwendungen werden innerhalb der Forschungs- und Entwicklungskosten verrechnet. Die beiden bedeutendsten Kollaborationen sind die Vereinbarungen im Bereich der Immunonkologie mit GlaxoSmithKline plc, Großbritannien, (GSK) und Pfizer Inc., USA, (Pfizer).

Im Rahmen von Kollaborationsvereinbarungen erhaltene Gegenleistungen für die regelmäßig gebündelte Verpflichtung aus gewährten Rechten an geistigem Eigentum und weiteren Leistungsversprechen realisiert Merck im Einklang mit der Industriepraxis zeitraumbezogen als Ertrag. Risikobehaftete zukünftige Meilensteinzahlungen, die bereits erfüllten vertraglichen Verpflichtungen zuzuordnen sind, führen im Falle ihres Eintritts zu einer kumulativen Nachholung von Erträgen. Dies betrifft insbesondere Meilensteinzahlungen in Folge einer Zulassungserteilung. Typisch für Kollaborationsvereinbarungen im Unternehmensbereich Healthcare ist ferner, dass im Falle einer erfolgreichen Zulassung den jeweiligen Kollaborationspartnern die Umsatzerlöse in bestimmten Märkten oder für bestimmte Produkte zustehen, während bestimmte Aufwendungen und Erträge wiederum in einem definierten Verhältnis geteilt werden. In dieser Konstellation realisiert Merck Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten an Drittkunden, sofern die Rolle des Prinzipals im Sinne des IFRS 15 ausgeübt

wird. Aufwendungen aus der Abführung von Ergebnisbeteiligungen an den Kollaborationspartner werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Gemeinsame Vereinbarungen im Unternehmensbereich Performance Materials

Im Unternehmensbereich Performance Materials ist Merck Vertragspartner in zwei gemeinsamen Vereinbarungen. Merck ist in beiden Fällen mit den jeweiligen Partnerunternehmen an der gemeinschaftlichen Führung beteiligt. Diese gemeinsamen Vereinbarungen werden, obwohl sie rechtlich von den Partnerunternehmen separiert sind, im Einklang mit IFRS 11.B31 als gemeinschaftliche Tätigkeit klassifiziert. Merck und die Vertragspartner sichern ihren vertraglich vereinbarten Zugriff auf die Produktionsergebnisse dadurch ab, dass sie Dritte vom Zugriff auf diese ausschließen. Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen aus diesen gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die Merck zuzuordnen sind, werden gemäß den für die jeweiligen Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen maßgeblichen IFRS bilanziert.

Bedeutende Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Kollaborations- und Lizenzvereinbarungen

Im Rahmen der bilanziellen Abbildung von Kollaborations- und Lizenzvereinbarungen sind in den folgenden Bereichen bedeutende Ermessensentscheidungen zu treffen:

- Klassifizierung von gemeinsamen Vereinbarungen als gemeinschaftliche Tätigkeit oder Gemeinschaftsunternehmen
- Identifikation einer angemessenen Ertragsrealisierungsmethode sowie
- Bestimmung des angemessenen Ertragsrealisierungszeitraums.

Schätzungen sind insbesondere bei der Bestimmung des Transaktionspreises sowie des Leistungsfortschritts vorzunehmen.

Strategische Allianz mit GlaxoSmithKline plc, Großbritannien, zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von Wirkstoffen im Bereich Immunonkologie

Merck hat am 5. Februar 2019 eine weltweit geltende Vereinbarung im Bereich der Immunonkologie mit einer Tochtergesellschaft von GSK zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung des Wirkstoffkandidaten Bintrafusp alfa (vormals M7824) abgeschlossen. Das bifunktionale Fusionsprotein Bintrafusp alfa befindet sich derzeit in der klinischen Entwicklung bei mehreren Krebsarten. Übergeordnete Zielsetzung der strategischen Allianz ist es, Entwicklungs- und Kommerzialisierungsrisiken zu teilen. Die Durchführung der Kollaborationsvereinbarung erfolgt nicht innerhalb eines eigenständigen Vehikels.

Nach Erfüllung der vereinbarten Vollzugsbedingungen erhielt Merck im Geschäftsjahr 2019 eine Einstandszahlung in Höhe von 300 Mio. €, die bilanziell abgegrenzt und unter den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten erfasst wurde. Darüber hinaus kann Merck zukünftige Zahlungen von bis zu 2,5 Mrd. € erhalten (Vorjahr: bis zu 2,9 Mrd. €), die an das Erreichen bestimmter Zulassungs- und Vermarktungsmeilensteine geknüpft sind. Die Einstandszahlung wird durch Merck entsprechend der Erfüllung der vertraglich bestehenden Leistungsverpflichtungen zeitraumbezogen als Ertrag realisiert. Dies erfolgt mittels einer kostenbasierten Methode.

Merck und GSK führen die Entwicklung und mögliche spätere Vermarktung gemeinsam durch. Die Kollaborationsvereinbarung sieht in der Entwicklungsphase eine hälftige Teilung der Entwicklungsaufwendungen vor. Während im Falle einer Zulassungserteilung Merck die Umsatzerlöse in den USA und GSK in allen anderen Ländern realisieren würde, wäre eine hälftige Teilung des Nettoergebnisses aus Umsatzerlösen und definierten Aufwandskomponenten zwischen den Kollaborationspartnern vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 2020 erfasste Merck Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe eines niedrigen dreistelligen Millionen-Eurobetrags (Vorjahr: in Höhe eines zweistelligen Millionen-Eurobetrags). Ferner vereinnahmte Merck

85 Mio. € der erhaltenen Einstandszahlung innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge (Vorjahr: 92 Mio. €). Sofern der Fertigstellungsgrad um 10 % höher gewesen wäre, hätte dies zu einer Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge und des Ergebnisses vor Ertragsteuern in Höhe von 30 Mio. € geführt (Verringerung um 30 Mio. € bei einem um 10 % geringeren Leistungsfortschritt).

Am 20. Januar 2021 gab Merck nach Prüfung klinischer Daten durch ein unabhängiges Datenüberwachungsgremium den Abbruch der klinischen Studie INTR@PID Lung 037 zur Erstlinientherapie von Patienten mit nicht-kleinzelligem Bronchialkarzinom bekannt. Der vorliegende Konzernabschluss beinhaltet die aus diesem berücksichtigungs-pflichtigen Ereignis resultierenden Auswirkungen in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionen-Eurobetrags.

Strategische Allianz mit Pfizer Inc., USA, zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von Wirkstoffen im Bereich Immunonkologie

Am 17. November 2014 schloss Merck eine weltweit geltende strategische Allianz mit Pfizer über die Zusammenarbeit zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung des Anti-PD-L1-Antikörpers Avelumab ab. Avelumab erhielt im Jahr 2017 erste Zulassungen unter dem Handelsnamen Bavencio®. Zugleich befindet sich der Antikörper in der klinischen Entwicklung in mehreren breit angelegten Studien zur potenziellen Behandlung weiterer Tumorarten als Einzelwirkstoff sowie in Kombination mit einer breiten Palette von bereits zugelassenen oder noch in Entwicklung befindlichen Wirkstoffen. Übergeordnete Zielsetzung der strategischen Allianz ist es, Entwicklungsrisiken zu teilen und die Präsenz beider Unternehmen im Bereich der Immunonkologie auszubauen. Die Durchführung der Kollaborationsvereinbarung erfolgt nicht innerhalb eines eigenständigen Vehikels.

Pfizer entrichtete an Merck nach Abschluss der Vereinbarung im Jahr 2014 eine Einstandszahlung in Höhe von 850 Mio. US-Dollar (678 Mio. €) und verpflichtete sich, bei Erreichen definierter Entwicklungs- und Vermarktungsziele weitere Meilensteinzahlungen von bis zu 2 Mrd. US-Dollar an Merck zu leisten. Auf Basis der Kollaborationsvereinbarung erhielt Merck zudem das Recht, für mehrere Jahre Xalkori® (Crizotinib) gemeinsam mit Pfizer zu vermarkten. Sowohl die Einstandszahlung als auch der Gegenwert des Rechts zur gemeinsamen Vermarktung von Xalkori® wurden bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2019 ertragswirksam realisiert und innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Der Restbuchwert des immateriellen Vermögenswerts belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 10 Mio. € (31. Dezember 2019: 45 Mio. €).

Die Kollaborationsvereinbarung sieht in der Entwicklungsphase eine hälftige Teilung der Entwicklungsaufwendungen vor. In der Vermarktungsphase erfasst Merck den überwiegenden Anteil der Umsatzerlöse aus Verkäufen von Bavencio®, während das Nettoergebnis aus Umsatzerlösen und definierten Aufwandskomponenten jeweils hälftig zwischen Pfizer und Merck geteilt wird. Die Umsatzerlöse aus der Vermarktung von Bavencio® beliefen sich im Berichtsjahr auf 156 Mio. € (Vorjahr: 103 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2020 erfasste Merck ebenso wie im Vorjahr Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe eines unteren dreistelligen Millionen-Eurobetrags sowie Aufwendungen aus Gewinnabführungen in Höhe von 63 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €). Im Vorjahr realisierte Merck ferner sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 281 Mio. €. Diese resultierten aus der Erreichung von drei Zulassungsmeilensteinen sowie aus der ertragswirksamen Realisierung der Einstandszahlung und des Gegenwerts des Rechts zur gemeinsamen Vermarktung von Xalkori®. Diesbezüglich wird auf Anmerkung (13) „Sonstige betriebliche Erträge“ verwiesen.

Restrukturierung der Kollaboration mit F-star Delta Ltd., Großbritannien, im Bereich Immunonkologie im Vorjahr

Merck hatte im Juni 2017 eine strategische Kooperation mit F-star Delta Ltd., Großbritannien, (F-star) zur Entwicklung und Vermarktung von bispezifischen immunonkologischen Antikörpern bekannt gegeben. Die bestehende Lizenz- und Kooperationsvereinbarung mit F-star wurde 2019 aufgrund der Repriorisierung von Ressourcen und Programmen umstrukturiert, sodass sämtliche Rechte an dem ursprünglich enthaltenen Wirkstoffkandidaten FS118 zurück an F-star fielen. Die Option zum Erwerb von F-star Delta Ltd. wurde aufgehoben. Im Zuge der Umstrukturierung hat Merck einen neuartigen bispezifischen Antikörper einlizenziert und besitzt darüber hinaus eine Option zur Einlizenizierung eines weiteren bispezifischen Antikörpers aus der Antikörperplattform von F-star. Beide bispezifischen Antikörper wurden bereits im Rahmen der ursprünglichen Kollaboration bearbeitet. Infolge der

oben genannten Änderungen wurden 2019 Wertminderungen für einen immateriellen Vermögenswert sowie die zurückgegebene Option in Höhe von insgesamt 72 Mio. € erfasst.

Auslizenzierung der Rechte an einem Wirkstoffkandidaten im Bereich Osteoarthritis an Novartis AG, Schweiz

Merck schloss am 1. Oktober 2020 eine Vereinbarung mit Novartis AG, Schweiz, (Novartis) zur Auslizenzierung von M6495, einem für die Phase II qualifizierenden Wirkstoffkandidaten zur Behandlung von Osteoarthritis ab. Merck erhielt im Gegenzug eine Einstandszahlung in Höhe von 50 Mio. € und hat das Recht auf weitere potenzielle Zahlungen von bis zu 400 Mio. € beim Erreichen bestimmter Umsatz- und Entwicklungsmeilensteine sowie Lizenzzahlungen auf zukünftige Umsatzerlöse. Novartis übernimmt die Entwicklung und Vermarktung von M6495 vollständig. Der Ertrag aus der Auslizenzierung des geistigen Eigentums in Höhe von 27 Mio. € wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Auslizenzierung der Rechte an der Prüftherapie Atacicept an Vera Therapeutics, Inc., USA

Merck schloss am 9. November 2020 eine Vereinbarung mit dem Biotechnologieunternehmen Vera Therapeutics, Inc., USA, (Vera Therapeutics) zur Auslizenzierung der Rechte an der Prüftherapie Atacicept ab. Vera Therapeutics wird eine Phase-IIb-Studie mit Atacicept in der Indikation IgA-Nephropathie (IgAN) initiieren. Im Rahmen der Vereinbarung erhielt Merck eine 10%ige Unternehmensbeteiligung an Vera Therapeutics und hat Anspruch auf zukünftige Meilensteinzahlungen von insgesamt bis zu 605 Mio. € in Abhängigkeit vom Erreichen bestimmter Entwicklungs- und Umsatzmeilensteine sowie Lizenzzahlungen auf zukünftige Umsatzerlöse. Im Zugangszeitpunkt wurden die erhaltenen Eigenkapitalinstrumente mit einem beizulegenden Zeitwert von 11 Mio. € bewertet. Vera Therapeutics übernimmt die Entwicklung und Vermarktung des Atacicept-Programms in allen Indikationen vollständig. Der Ertrag aus der Auslizenzierung des geistigen Eigentums in Höhe von 27 Mio. € wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Dieser Ertrag beinhaltetete eine im Dezember 2020 erhaltene Zahlung für die Erreichung eines Entwicklungsmeilensteins.

Kollaboration mit Artios Pharma Limited, Großbritannien, auf dem Gebiet der DNA-Reparaturmechanismen

Merck und Artios Pharma Limited, Großbritannien, (Artios) haben am 3. Dezember 2020 den Abschluss einer globalen strategischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der DNA-Reparaturmechanismen bekannt gegeben. Zielsetzung der Kollaboration ist die Entwicklung von Therapien für die personalisierte Behandlung von Krebserkrankungen. Gemäß der Vertragsvereinbarung werden die Partner die Wirkstoffplattform von Artios nutzen, um gemeinsam mehrere Zielmoleküle und Leitstrukturen zu identifizieren. Merck hat die Option, Kontrolle über die weltweiten Exklusivrechte für die Entwicklung und Vermarktung von ausgewählten Wirkstoffkandidaten zu erwerben, die aus dieser Zusammenarbeit hervorgehen. Als Gegenleistung erhielt Artios eine Einstandszahlung sowie einen Anspruch auf zeitnah nach Vertragsschluss fällige Zahlungen in Höhe von insgesamt 30 Mio. US-Dollar. Im Falle der Optionsausübung durch Merck, erhält Artios für jedes der von Merck vermarkteten Produkte Anspruch auf bis zu 860 Mio. US-Dollar sowie gestaffelte Lizenzzahlungen auf zukünftige Umsatzerlöse.

Vereinbarungen im Unternehmensbereich Performance Materials

Mit der Übernahme von Versum Materials, Inc., USA, (Versum) wurde Merck gleichberechtigter und hälftiger Partner in einer gemeinsamen Vereinbarung mit Linde plc, Irland, an Hydrochlor, LLC, USA (Hydrochlor). Hydrochlor wurde mit dem Ziel gegründet, Chlorwasserstoff exklusiv an die beiden Partnerunternehmen zu liefern. Ebenfalls mit dem Erwerb von Versum wurde Merck Partner in einer Vereinbarung mit Showa Denko K.K., Japan. Zielsetzung der Vereinbarung ist es, ein Zulieferprodukt für die exklusive Belieferung der beiden Partnerunternehmen zu produzieren. Wenngleich beide Vereinbarungen rechtlich von den jeweiligen Partnerunternehmen separiert sind, wurden beide Vereinbarungen als gemeinschaftliche Tätigkeit klassifiziert, da ihr Zweck in der Belieferung der Vertragsparteien mit Produktionsergebnissen liegt und die Vereinbarungen jeweils die einzige Finanzierungsquelle zur Begleichung von Verbindlichkeiten sind.

Operative Geschäftstätigkeit

(8) Segmentberichterstattung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Segmentberichterstattung

Die interne Organisations- und Berichtsstruktur des Merck-Konzerns bildet die Grundlage der Segmentierung der Geschäfte. Sie basiert auf den Geschäftsmodellen der Unternehmensbereiche, sodass die Segmente jeweils homogene Risikostrukturen aufweisen. Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Geschäftsentwicklung der Segmente werden durch die Geschäftsleitung der Merck KGaA als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen.

Die im Segmentbericht dargestellte Spalte Konzernkosten und Sonstiges beinhaltet Aufwendungen und Erträge, Vermögenswerte und Schulden sowie Zahlungsströme, die den berichtspflichtigen Segmenten nicht zugeordnet werden. Diese stammen im Wesentlichen aus den zentralen Konzernfunktionen. Im Weiteren dient die Spalte der Überleitung auf die Konzernwerte. Finanzierungsaufwendungen und -erträge, die die Zinsaufwendungen und -erträge enthalten, sowie Ertragsteueraufwendungen und -erträge werden entsprechend ihrer Steuerung auf Gesamtunternehmensebene ebenfalls unter Konzernkosten und Sonstiges ausgewiesen.

Maßstab für den Erfolg eines Segments sind neben den Umsatzerlösen vor allem das EBITDA pre (Segmentergebnis) und der Business Free Cash Flow. Das EBITDA pre und der Business Free Cash Flow sind Kennzahlen, die nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) nicht definiert sind. Sie stellen wichtige Steuerungsgrößen für den Merck-Konzern dar. Für die Steuerung des operativen Geschäfts mittels der Kennzahl EBITDA pre werden bei ihrer Berechnung Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen sowie Anpassungen nicht berücksichtigt.

Informationen nach Unternehmensbereichen – 2020

in Mio. €	Healthcare	Life Science	Performance Materials	Konzernkosten und Sonstiges	Konzern
Umsatzerlöse¹	6.639	7.515	3.380	-	17.534
Intersegmentumsatzerlöse	-	18	-	-18	-
Operatives Ergebnis (EBIT)²	1.804	1.599	240	-658	2.985
Abschreibungen	324	786	561	84	1.756
Wertminderungen	56	3	123	-	183
Wertaufholungen	-	-	-	-	-
EBITDA²	2.184	2.387	925	-573	4.923
Anpassungen ²	83	18	99	78	279
EBITDA pre (Segmentergebnis)²	2.267	2.405	1.024	-495	5.201
EBITDA pre-Marge (in % der Umsatzerlöse) ²	34,1 %	32,0 %	30,3 %	-	29,7 %
Vermögenswerte nach Unternehmensbereichen	7.358	20.145	9.735	4.558	41.796
Schulden nach Unternehmensbereichen	-2.494	-1.589	-666	-20.030	-24.780
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen ³	480	653	230	49	1.413
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ³	43	51	46	10	150
Zahlungsunwirksame Veränderungen der Rückstellungen ⁴	-294	-13	18	75	-213

¹ Ohne Intersegmentumsatzerlöse.

² Nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) nicht definiert.

³ Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

⁴ Ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Informationen nach Unternehmensbereichen – 2019

in Mio. €	Healthcare	Life Science	Performance Materials	Konzernkosten und Sonstiges	Konzern
Umsatzerlöse¹	6.714	6.864	2.574	–	16.152
Intersegmentumsatzerlöse	–	21	–	-21	–
Operatives Ergebnis (EBIT)²	1.149	1.280	307	-617	2.120
Abschreibungen	713	784	328	80	1.905
Wertminderungen	34	6	2	–	42
Wertaufholungen	–	–	–	–	–
EBITDA²	1.896	2.070	637	-537	4.066
Anpassungen ²	25	59	166	68	318
EBITDA pre (Segmentergebnis)²	1.922	2.129	803	-469	4.385
EBITDA pre-Marge (in % der Umsatzerlöse) ²	28,6 %	31,0 %	31,2 %	–	27,1 %
Vermögenswerte nach Unternehmensbereichen ³	7.560	21.596	10.785	3.867	43.808
Schulden nach Unternehmensbereichen ³	-3.055	-1.519	-716	-20.605	-25.894
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen ⁴	343	296	125	49	813
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ⁴	91	86	12	19	208
Zahlungsunwirksame Veränderungen der Rückstellungen ⁵	44	6	25	38	112

¹ Ohne Intersegmentumsatzerlöse.² Nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) nicht definiert.³ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung (6) „Akquisitionen und Desinvestitionen“.⁴ Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.⁵ Ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Informationen nach Ländern und Regionen – 2020

in Mio. €	Europa	Davon: Deutsch- land	Davon: Schweiz	Nord- amerika	Davon: USA	Asien- Pazifik	Davon: China	Latein- amerika	Mittlerer Osten und Afrika	Konzern
Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden ¹	4.991	979	292	4.739	4.524	6.313	2.529	910	581	17.534
Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft ¹	5.515	1.501	462	4.830	4.639	5.962	2.224	868	361	17.534
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte ²	4.930	1.585	1.628	17.876	17.866	804	63	1	–	23.612
Sachanlagen	3.581	1.610	877	1.664	1.657	973	343	147	56	6.421
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.931	-884	-905	-269	-269	-63	-21	-14	-10	-2.288
Mitarbeiter (Anzahl)	26.586	13.292	2.383	13.312	13.131	13.518	4.275	3.384	1.296	58.096

¹ Ohne Intersegmentumsatzerlöse.² Der Geschäfts- oder Firmenwert und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte zeigen die Zuordnung nach Währungsräumen.

Informationen nach Ländern und Regionen – 2019

in Mio. €	Europa	Davon: Deutsch- land	Davon: Schweiz	Nord- amerika	Davon: USA	Asien- Pazifik	Davon: China	Latein- amerika	Mittlerer Osten und Afrika	Konzern
Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden ¹	4.735	1.010	212	4.214	4.011	5.599	2.275	1.012	591	16.152
Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft ¹	5.233	1.475	389	4.283	4.101	5.298	2.048	965	373	16.152
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte ^{2, 3}	5.113	1.644	1.682	20.165	20.154	1.054	77	2	–	26.335
Sachanlagen ²	3.386	1.590	746	1.594	1.586	996	353	159	57	6.192
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.997	-923	-945	-164	-160	-79	-34	-18	-11	-2.268
Mitarbeiter (Anzahl)	26.714	13.806	2.337	12.829	12.648	12.728	4.110	3.430	1.335	57.036

¹ Ohne Intersegmentumsatzerlöse.² Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung (6) „Akquisitionen und Desinvestitionen“.³ Der Geschäfts- oder Firmenwert und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte zeigen die Zuordnung nach Währungsräumen.

Der Merck-Konzern gliedert seine Geschäftstätigkeit in drei Unternehmensbereiche: Der Unternehmensbereich Healthcare beinhaltet die Geschäfte mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln. Zu seinen Kunden gehören im Wesentlichen Großhändler, Kliniken und Apotheken. Der Unternehmensbereich Life Science umfasst Produkte für wissenschaftliche Institute und Forschungs- und Analyselabore in der Pharma-/Biotechnologie-Branche sowie Anwendungen für chemische und biotechnologische Arzneimittelhersteller. Dem Produktportfolio entsprechend zählen überwiegend Unternehmen der Pharma- und Biotechnologie-Branche sowie Händler und Universitäten zu den Kunden dieses Unternehmensbereichs. Der Unternehmensbereich Performance Materials bündelt das gesamte Spezialchemikaliengeschäft und bedient insbesondere Industrieunternehmen. Die Tätigkeitsfelder der einzelnen Segmente sind ausführlich in den Kapiteln zu den Unternehmensbereichen im zusammengefassten Lagebericht beschrieben.

Im Geschäftsjahr 2020 sowie im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Merck-Konzerns erzielt. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse wurden marktorientiert festgelegt. Die in der oben dargestellten Tabelle berichteten Intersegmentumsatzerlöse sind zu Konzernherstellungskosten bewertet.

Im Folgenden ist die Überleitung der Segmentergebnisse aller operativen Geschäfte auf das Ergebnis vor Ertragsteuern des Merck-Konzerns dargestellt:

in Mio. €	2020	2019
EBITDA pre der operativen Geschäfte¹	5.696	4.854
Konzernkosten und Sonstiges	-495	-469
EBITDA pre des Merck-Konzerns¹	5.201	4.385
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	-1.938	-1.946
Anpassungen ¹	-279	-318
Operatives Ergebnis (EBIT)¹	2.985	2.120
Finanzierungserträge und -aufwendungen	-354	-385
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.630	1.735

¹ Nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) nicht definiert.

Die Anpassungen setzten sich dabei folgendermaßen zusammen:

in Mio. €	2020	2019
Restrukturierungsaufwendungen	-162	-120
Integrationsaufwendungen/IT-Aufwendungen	-108	-95
Gewinne (+)/Verluste (-) aus abgegangenen Geschäften	-10	-6
Akquisitionsbezogene Anpassungen	10	-84
Sonstige Anpassungen	-9	-13
Anpassungen ohne Wertminderungen/Wertaufholungen¹	-279	-318
Wertminderungen	-128	-9
Wertaufholungen	-	-
Anpassungen im operativen Ergebnis (gesamt)¹	-407	-328

¹ Nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) nicht definiert.

Die Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 162 Mio. € (Vorjahr: 120 Mio. €) sind im Wesentlichen auf das im Berichtsjahr begonnene Transformationsprogramm Thrive des Unternehmensbereichs Healthcare (2020: 88 Mio. €/2019: 0 Mio. €) zurückzuführen. Weitere Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 20 Mio. € fielen für das Bright Future Programm des Unternehmensbereichs Performance Materials an (Vorjahr: 50 Mio. €) sowie 9 Mio. € für die Verlagerung verschiedener Aufgabenbereiche in die Shared-Service-Organisation (Vorjahr: 26 Mio. €). Weiterhin entstanden Aufwendungen in Höhe von 15 Mio. € für unterschiedliche Restrukturierungsmaßnahmen des Unternehmensbereichs Life Science (Vorjahr: 9 Mio. €).

Integrations- und IT-Aufwendungen in Höhe von 108 Mio. € (Vorjahr: 95 Mio. €) entfielen im Wesentlichen auf die Einführung neuer ERP-Systeme (2020: 50 Mio. €/2019: 57 Mio. €) und die Integration von Versum Materials, Inc., USA (2020: 37 Mio. €/2019: 12 Mio. €). Die auf 128 Mio. € gestiegenen Wertminderungen (Vorjahr: 9 Mio. €) beziehen sich im Wesentlichen auf immaterielle Vermögenswerte des Unternehmensbereichs Performance Materials.

Aus den akquisitionsbezogenen Anpassungen ergab sich ein Ertrag in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: Aufwand in Höhe von 84 Mio. €). Dieser ergab sich insbesondere aus der Anpassung der Rückstellung für das wettbewerbsrechtliche Prüfungsverfahren der Übernahme von Sigma-Aldrich der EU-Kommission (Anmerkungen (27) „Sonstige Rückstellungen“) in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionen-Eurobetrags. Gegenläufig ergaben sich Aufwendungen im Zusammenhang mit der Übernahme von Versum in Höhe von 22 Mio. € (Vorjahr: 80 Mio. €), die im Wesentlichen aus dem Verbrauch des zum Akquisitionszeitpunkt neubewerteten Vorratsvermögen resultierten.

Die Anpassungen sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der jeweiligen Funktionskosten ausgewiesen und diesen wie folgt zuzuordnen:

2020

in Mio. €	Davon: Umsatz- kosten	Davon: Marketing- und Ver- triebskosten	Davon: Verwaltungs- kosten	Davon: Forschungs- und Entwick- lungskosten	Davon: Sonstige betriebliche Erträge und Aufwen- dungen	Summe
Restrukturierungsaufwendungen	-33	-55	-28	-25	-21	-162
Integrationsaufwendungen/IT-Aufwendungen	-1	-5	-71	-1	-30	-108
Gewinne (+)/Verluste (-) aus abgegangenen Geschäften	-	-	-	-	-10	-10
Akquisitionsbezogene Anpassungen	-19	-	-	-	29	10
Sonstige Anpassungen	-	-	-	-	-9	-9
Anpassungen ohne Wertminderungen/ Wertaufholungen¹	-53	-60	-98	-27	-41	-279
Wertminderungen	-	-	-	-	-128	-128
Wertaufholungen	-	-	-	-	-	-
Anpassungen im operativen Ergebnis (gesamt)¹	-53	-60	-98	-27	-169	-407

¹ Nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) nicht definiert.

2019

in Mio. €	Davon: Umsatz- kosten	Davon: Marketing- und Ver- triebskosten	Davon: Verwaltungs- kosten	Davon: Forschungs- und Entwick- lungskosten	Davon: Sonstige betriebliche Erträge und Aufwen- dungen	Summe
Restrukturierungsaufwendungen	-20	-10	-40	-29	-22	-120
Integrationsaufwendungen/IT-Aufwendungen	-	-	-70	-	-25	-95
Gewinne (+)/Verluste (-) aus abgegangenen Geschäften	-	-	1	-	-6	-6
Akquisitionsbezogene Anpassungen	-35	-	-	-	-49	-84
Sonstige Anpassungen	-	-	-	-	-13	-13
Anpassungen ohne Wertminderungen/ Wertaufholungen¹	-56	-10	-109	-29	-114	-318
Wertminderungen	-	-	-	-	-9	-9
Wertaufholungen	-	-	-	-	-	-
Anpassungen im operativen Ergebnis (gesamt)¹	-56	-10	-109	-29	-123	-328

¹ Nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) nicht definiert.

Der Business Free Cash Flow ermittelte sich wie folgt:

in Mio. €	2020	2019
EBITDA pre¹	5.201	4.385
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1.439	-1.026
Veränderungen der Vorräte	48	-577
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen	144	-259
Leasingzahlungen ²	-144	-136
Bereinigung Akquisitionen/Desinvestitionen	-45	346
Business Free Cash Flow¹	3.765	2.732

¹ Nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) nicht definiert.

² Ohne Berücksichtigung von Zahlungen für geringwertige Leasingverhältnisse sowie in den Leasingzahlungen enthaltenen Zinsanteilen.

(9) Umsatzerlöse

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Art und Zeitpunkt der Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden realisiert, sobald der Kunde die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt. Bei Güterverkäufen ist dies regelmäßig der Fall, sobald eine Lieferung den Kunden erreicht hat, da der Kunde vor diesem Zeitpunkt im Regelfall noch keinen Nutzen aus den Produkten ziehen kann. In geringem Umfang erzielt Merck Umsatzerlöse aus Güterverkäufen auf Basis von sogenannten Bill-and-hold-Vereinbarungen. In diesen Fällen erfolgt die Umsatzrealisierung bereits vor Versand der Güter an den Kunden, sobald Merck die Produkte in Rechnung gestellt hat und die weiteren Voraussetzungen des IFRS 15.B81 erfüllt sind. Bei Verkäufen von Apparaturen sind die Voraussetzungen zur Umsatzrealisierung erst nach erfolgter Installation gegeben, sofern die Installationsleistung spezialisiertes Wissen erfordert, keine reine Nebenleistung repräsentiert und der betreffende Apparat erst nach erfolgter Installation durch den Kunden genutzt werden kann.

Bei Dienstleistungsverträgen sowie kundenspezifischer Auftragsfertigung von Gütern und Apparaturen erfasst Merck die Umsatzerlöse zeitraumbezogen entsprechend dem Leistungsfortschritt, sofern im Kündigungsfall ein vertraglicher Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden für bereits erbrachte Leistungen besteht. Zur Ermittlung des angemessenen Leistungsfortschritts werden kontraktsspezifisch input- und outputorientierte Verfahren angewendet. Konkret erfolgt dies überwiegend auf Grundlage der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Kosten, der abgelaufenen Zeit oder erreichter Meilensteine.

In den Unternehmensbereichen Healthcare und Life Science erfolgen in geringem Umfang Auslizenzierungen von geistigem Eigentum. Im Unternehmensbereich Healthcare finden diese Transaktionen üblicherweise nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit statt, sodass die zugehörigen Erträge in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden (siehe Anmerkung (7) „Kollaborations- und Lizenzvereinbarungen“ sowie Anmerkung (13) „Sonstige betriebliche Erträge“).

Umsatzerlöse aus Verträgen, die mehrere separate Leistungsverpflichtungen beinhalten, werden erfasst, wenn die jeweilige Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Dies betrifft insbesondere Güterverkäufe in Kombination mit Dienstleistungen. Derartige Mehrkomponentenverträge bestehen in geringem Umfang in der Geschäftseinheit Applied Solutions im Unternehmensbereich Life Science sowie in der Geschäftseinheit Semiconductor Solutions im Unternehmensbereich Performance Materials.

Bestimmung des Transaktionspreises

Merck gewährt Kunden verschiedene Arten von Rückvergütungen und Preisnachlässen, die ebenso wie die erwarteten Erstattungen aus Rückgaberechten und staatlichen Zwangsabgaben sowie Rabatten aus Gesundheitsplänen und Gesundheitsprogrammen erlösmindernd erfasst werden. Der weit überwiegende Teil dieser Erlösminderungen entfällt auf den Unternehmensbereich Healthcare.

Erlösminderungen, die auf der Rechnung preismindernd ausgewiesen sind und von Kunden bei Rechnungsbegleichung voraussichtlich einbehalten werden, werden beim Ansatz der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgezogen. Erwartete Rückvergütungen, wie Bonuszahlungen, Erstattungen für Rückgaberechte oder Rabatte aus Gesundheitsplänen und Gesundheitsprogrammen, sind in der Konzernbilanz unter den Rückerstattungsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bewertung von Erlösminderungen und Rückerstattungsverbindlichkeiten aus erwarteten Rückvergütungen und Preisnachlässen erfolgt unter Berücksichtigung von

- Erfahrungswerten aus der Vergangenheit,
- Informationen über die Preisgestaltung sowie
- erwarteten Wachstumsraten der Absatzmenge.

Die Bewertung von Erlösminderungen und Rückerstattungsverbindlichkeiten aus Rückgaberechten erfolgt unter Berücksichtigung von historischen Rücksendequoten für einzelne Produktgruppen, Informationen von Distributoren über Lagerbestände sowie öffentlich verfügbaren Informationen von Branchendiensten zum Produktabsatz (im Unternehmensbereich Healthcare).

Vertragliche Zahlungsvereinbarungen

Da der weit überwiegende Anteil der Umsatzerlöse des Merck-Konzerns durch einfach strukturierte Verkaufstransaktionen erzielt wird, hat Merck in der Regel einen Anspruch auf Zahlung nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung. Die mit den Kunden vertraglich vereinbarten Zahlungsziele im Merck-Konzern betragen in der Regel zwischen 30 und 60 Tagen. Bei einigen Dienstleistungsverträgen erhält Merck die vereinbarte Gegenleistung vor Leistungserbringung, die in diesen Fällen in der Konzernbilanz bis zum Zeitpunkt der Ertragsrealisierung als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen wird.

Erleichterungsvorschriften

Merck macht von der Erleichterungsvorschrift des IFRS 15 Gebrauch, auf eine Anpassung der zugesagten Gegenleistung um eine signifikante Finanzierungskomponente zu verzichten, sofern die erwartete Zeitspanne zwischen Erfüllung einer Leistungsverpflichtung und der Zahlung durch den Kunden lediglich bis zu einem Jahr beträgt.

Bedeutende Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Erlösminderungen

Die Bewertung der Erlösminderungen und der zugehörigen Rückerstattungsverbindlichkeiten erfordert umfangreiche Schätzungen. Unsicherheiten bestehen insbesondere dahingehend, inwieweit Erfahrungswerte der Vergangenheit für erwartete Rückvergütungen, wie Bonuszahlungen, Erstattungen für Rückgaberechte oder Rabatte aus Gesundheitsplänen eine verlässliche Grundlage für die Ableitung der zukünftigen Entwicklung darstellen. Ferner erfolgt die Ermittlung der Erlösminderungen unter Hinzuziehung externer Informationen von Distributoren und Branchendiensten, die außerhalb des Einflussbereichs von Merck liegen und ebenfalls unsicherheitsbehaftet sind.

Die vorgenannten Schätzungsunsicherheiten bestehen mangels historischer Erfahrungswerte in besonderem Maße bei Produkteinführungen im Unternehmensbereich Healthcare.

Etwaige Schätzungsänderungen der oben genannten Parameter entfalten einen kumulativen Effekt auf die Umsatzerlöse der jeweiligen Anpassungsperiode.

Sofern die Rückerstattungsverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag um 10 % höher anzusetzen gewesen wären, hätte dies zu einer Verringerung des Ergebnisses vor Ertragsteuern in Höhe von 67 Mio. € (Vorjahr: 57 Mio. €) geführt.

Die Umsatzerlöse nach den wesentlichen Produktlinien/Produkten stellten sich wie folgt dar:

Healthcare

in Mio. €	2020		2019	
Onkologie	1.116	17 %	1.030	15 %
Davon: Erbitux®	891	13 %	871	13 %
Davon: Bavencio®	156	2 %	103	2 %
Neurologie & Immunologie	1.662	25 %	1.594	24 %
Davon: Rebif®	1.131	17 %	1.273	19 %
Davon: Mavenclad®	531	8 %	321	5 %
Fertilität	1.079	16 %	1.247	19 %
Davon: Gonal-f®	630	9 %	743	11 %
General Medicine & Endokrinologie	2.585	39 %	2.557	38 %
Davon: Glucophage®	903	14 %	877	13 %
Davon: Concor®	529	8 %	530	8 %
Davon: Euthyrox®	455	7 %	402	6 %
Davon: Saizen®	234	4 %	238	4 %
Sonstige	197	3 %	287	4 %
Summe	6.639	100 %	6.714	100 %

Life Science

in Mio. €	2020		2019 ¹	
Process Solutions	3.596	48 %	3.002	44 %
Research Solutions	2.215	29 %	2.170	31 %
Applied Solutions	1.704	23 %	1.692	25 %
Summe	7.515	100 %	6.864	100 %

¹ Vorjahreszahlen wurden aufgrund einer internen Umstrukturierung angepasst.

Performance Materials

in Mio. €	2020		2019 ¹	
Semiconductor Solutions	1.901	56 %	878	34 %
Display Solutions	1.108	33 %	1.256	49 %
Surface Solutions	370	11 %	438	17 %
Sonstige	1	-	2	-
Summe	3.380	100 %	2.574	100 %

¹ Vorjahreszahlen wurden aufgrund einer internen Umstrukturierung angepasst.

In den folgenden Tabellen sind die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach den Unternehmensbereichen näher aufgeteilt:

2020

in Mio. €

Umsatzerlöse nach Art der Produkte	Healthcare		Life Science		Performance Materials		Konzern	
Güter	6.496	98 %	6.585	88 %	3.029	90 %	16.111	92 %
Apparaturen	5	–	386	5 %	254	7 %	645	4 %
Dienstleistungen	56	1 %	535	7 %	96	3 %	686	4 %
Lizenerträge	–	–	9	–	1	–	10	–
Provisionserträge	18	–	–	–	–	–	18	–
Erträge aus Co-Kommerzialisierungsvereinbarungen	65	1 %	–	–	–	–	65	–
Summe	6.639	100 %	7.515	100 %	3.380	100 %	17.534	100 %

Umsatzerlöse nach Regionen (Sitz des Kunden)

Europa	2.158	32 %	2.583	35 %	250	8 %	4.991	29 %
Nordamerika	1.554	23 %	2.701	36 %	484	14 %	4.739	27 %
Asien-Pazifik	1.831	28 %	1.900	25 %	2.582	76 %	6.313	36 %
Lateinamerika	641	10 %	241	3 %	28	1 %	910	5 %
Mittlerer Osten und Afrika	455	7 %	89	1 %	37	1 %	581	3 %
Summe	6.639	100 %	7.515	100 %	3.380	100 %	17.534	100 %

2019

in Mio. €

Umsatzerlöse nach Art der Produkte	Healthcare		Life Science		Performance Materials		Konzern	
Güter	6.531	97 %	5.972	87 %	2.497	97 %	15.000	93 %
Apparaturen	7	–	397	6 %	50	2 %	454	3 %
Dienstleistungen	100	2 %	486	7 %	25	1 %	611	4 %
Lizenerträge	–	–	8	–	–	–	8	–
Provisionserträge	18	–	2	–	1	–	21	–
Erträge aus Co-Kommerzialisierungsvereinbarungen	58	1 %	–	–	–	–	58	–
Summe	6.714	100 %	6.864	100 %	2.574	100 %	16.152	100 %

Umsatzerlöse nach Regionen (Sitz des Kunden)

Europa	2.241	33 %	2.277	33 %	217	9 %	4.735	29 %
Nordamerika	1.474	22 %	2.474	36 %	267	10 %	4.214	26 %
Asien-Pazifik	1.816	27 %	1.743	26 %	2.041	79 %	5.599	35 %
Lateinamerika	702	11 %	278	4 %	32	1 %	1.012	6 %
Mittlerer Osten und Afrika	482	7 %	92	1 %	17	1 %	591	4 %
Summe	6.714	100 %	6.864	100 %	2.574	100 %	16.152	100 %

Von den Konzernumsatzerlösen in Höhe von 17.534 Mio. € (Vorjahr: 16.152 Mio. €) wurden im Geschäftsjahr 2020 697 Mio. € (Vorjahr: 683 Mio. €) zeitraumbezogen realisiert. Dies betraf im Wesentlichen Umsatzerlöse aus Dienstleistungen und aus kundenspezifisch gefertigten Apparaturen in den Geschäftseinheiten Applied Solutions und Process Solutions im Unternehmensbereich Life Science sowie in der Geschäftseinheit Semiconductor Solutions im Unternehmensbereich Performance Materials.

Die nachfolgende Tabelle stellt die zukünftigen Umsatzerlöse aus bereits kontrahierten Verträgen dar:

in Mio. €	Jahr der erwarteten Umsatzrealisierung		Summe
	2021	2022 oder nachfolgende Geschäftsjahre	
Stand zum 31.12.2020	3.892	376	4.268

in Mio. €	Jahr der erwarteten Umsatzrealisierung		Summe
	2020	2021 oder nachfolgende Geschäftsjahre	
Stand zum 31.12.2019	2.018	145	2.163

Der signifikante Anstieg zum Vorjahr resultierte insbesondere aus der positiven Geschäftsentwicklung der Geschäftseinheit Process Solutions im Unternehmensbereich Life Science.

Die Rückerstattungsverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

2020

in Mio. €	Rabatte/Bonuszahlungen		Rückgaberechte		Summe
	Gesamt	Davon: USA	Gesamt	Davon: USA	
1.1.2020	522	315	43	29	565
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	-	-	-	-
Sonstige Zugänge	1.713	1.234	41	20	1.754
Abgänge aus Unternehmensveräußerungen/Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-8	-	-	-	-8
Inanspruchnahme	-1.501	-1.081	-33	-17	-1.534
Kumulative Erhöhung (-)/Verminderung (+) der Umsatzerlöse	-66	-67	-3	-4	-69
Davon: Auf in Vorjahren erfüllte Leistungsverpflichtungen entfallend	-48	-48	-3	-3	-51
Währungsumrechnungsdifferenz	-39	-35	-4	-3	-42
Sonstiges	1	-	-	-	1
31.12.2020	622	368	44	26	666

2019

in Mio. €	Rabatte/Bonuszahlungen		Rückgaberechte		Summe
	Gesamt	Davon: USA	Gesamt	Davon: USA	
1.1.2019	423	274	49	31	472
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	-	-	-	-
Sonstige Zugänge	1.488	1.145	36	23	1.524
Abgänge aus Unternehmensveräußerungen/Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Inanspruchnahme	-1.344	-1.067	-41	-25	-1.385
Kumulative Erhöhung (-)/Verminderung (+) der Umsatzerlöse	-44	-43	-2	-	-46
Davon: Auf in Vorjahren erfüllte Leistungsverpflichtungen entfallend	-43	-43	-2	-	-45
Währungsumrechnungsdifferenz	8	6	1	1	9
Sonstiges	-9	-	-	-	-9
31.12.2019	522	315	43	29	565

Die Entwicklung der Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten ist in Anmerkung (26) „Vertragsvermögenswerte“ sowie in Anmerkung (29) „Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten“ dargestellt.

(10) Umsatzkosten

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen im Wesentlichen die Kosten der abgesetzten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren.

Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie zum Beispiel Material-, Personal- und Energiekosten sowie Abschreibungen auch die dem Produktionsprozess zuzurechnenden Gemeinkosten sowie Wertminderungen und Wertaufholungen auf Vorräte.

Die Umsatzkosten beinhaltenen Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Abschreibungen auf selbst erstellte oder einzeln erworbene Software) in Höhe von 210 Mio. € (Vorjahr: 188 Mio. €). Der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2020 betrug 3.074 Mio. € (Vorjahr: 2.743 Mio. €) und wurde überwiegend in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Die Wertminderungsaufwendungen von Vorräten in der Berichtsperiode beliefen sich auf 312 Mio. € (Vorjahr: 275 Mio. €); Wertaufholungen wurden in Höhe von 97 Mio. € (Vorjahr: 74 Mio. €) berücksichtigt.

Der Anstieg der Wertminderungen gegenüber dem Vorjahr stammte überwiegend aus den Unternehmensbereichen Life Science. Teile des Produktportfolios waren aufgrund der Covid-19-Pandemie deutlich weniger nachgefragt, was zu einem erhöhten Wertminderungsbedarf führte.

(11) Marketing- und Vertriebskosten

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten beinhalten innerhalb der Logistikaufwendungen auch Aufwendungen für im Auftrag von Kunden übernommene Transportdienstleistungen. Die zugehörigen Erträge aus diesen Dienstleistungen werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte innerhalb der Marketing- und Vertriebskosten entfallen im Wesentlichen auf Kundenbeziehungen, Marktzulassungen, Lizenzen und ähnliche Rechte, Markennamen und Warenzeichen, welche dem Marketing- und Vertriebsbereich funktional zuzuordnen sind.

Die Marketing- und Vertriebskosten setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2020	2019
Außendienst	-910	-954
Innendienst	-862	-845
Werbemaßnahmen	-413	-521
Logistik	-899	-794
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte ¹	-636	-923
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-164	-200
Sonstige Marketing- und Vertriebskosten	-324	-339
Marketing- und Vertriebskosten	-4.207	-4.576

¹ Ohne Abschreibungen auf selbst erstellte oder einzeln erworbene Software.

Der Rückgang der Aufwendungen für den Außendienst und Werbemaßnahmen ist im Wesentlichen auf den Lockdown in einer Vielzahl von Jurisdiktionen im Rahmen der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie zurückzuführen. Der Anstieg der Logistikaufwendungen resultierte insbesondere aus angepassten Transportwegen und höheren Frachtraten aufgrund der Covid-19-Pandemie.

Die niedrigeren Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ergaben sich aus dem Auslaufen der planmäßigen Abschreibung von Vermögenswerten, die im Rahmen der Akquisition der Serono SA, Schweiz, angesetzt wurden.

Von den Lizenz- und Provisionsaufwendungen entfielen 51 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €) auf Lizaufwendungen für Glucophage® in China an den Vertriebspartner Bristol-Myers Squibb, Corp., USA, und 41 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €) auf die Vermarktung von Erbitux® in Japan.

(12) Forschungs- und Entwicklungskosten

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forschungs- und Entwicklungskosten

Der Posten umfasst die Kosten der konzerneigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, die bei Forschungs- und Entwicklungskooperationen entstehenden Aufwendungen sowie die Kosten klinischer Studien im Unternehmensbereich Healthcare (sowohl bis zur Erteilung einer Zulassung als auch nach erteilter Zulassung).

Hinsichtlich der Aktivierung von Entwicklungskosten wird auf Anmerkung (19) „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen.

Kostenerstattungen für Forschung und Entwicklung werden mit den Forschungs- und Entwicklungskosten verrechnet.

Der innerhalb der Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesene Nettoertrag aus erhaltenen und zurückgezählten Zuschüssen und Erstattungen betrug im Geschäftsjahr 2020 127 Mio. € (Vorjahr: 99 Mio. €). Der Anstieg war im Wesentlichen auf die strategische Allianz mit GlaxoSmithKline plc, Großbritannien, im Bereich der Immunonkologie zurückzuführen (siehe Anmerkung (7) „Kollaborations- und Lizenzvereinbarungen“).

Der Saldo aus erhaltenen und zurückgezählten Zuschüssen und Erstattungen beinhaltete Erstattungen von staatlichen Institutionen sowie Rückzahlungen von zuvor vereinnahmten staatlichen Zuschüssen, der sich insgesamt auf einen Nettoertrag von 2 Mio. € (Vorjahr: Nettoaufwand von 5 Mio. €) belief.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen sämtliche Erträge, die aufgrund ihres Charakters weder den Umsatzerlösen noch den Finanzierungserträgen zuzuordnen sind.

Erträge aus Einstands-, Meilenstein- und Lizenzzahlungen

Die Erträge aus Einstands-, Meilenstein- und Lizenzzahlungen umfassen Gegenleistungen, die Merck von Vertragspartnern vereinnahmt, die keine Kunden sind. Dies betrifft insbesondere Kollaborations- und Auslizenzierungsvereinbarungen im Unternehmensbereich Healthcare (siehe Anmerkung (7) „Kollaborations- und Lizenzvereinbarungen“).

Erträge aus der Anpassung bedingter Gegenleistungen

Die bilanzielle Behandlung bedingter Gegenleistungen, die bei der Veräußerung eines Geschäfts im Sinne des IFRS 3 vereinbart wurden, ist in Anmerkung (36) „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ dargestellt.

Die Aufteilung der sonstigen betrieblichen Erträge stellte sich wie folgt dar:

in Mio. €	2020	2019
Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	424	18
Erträge aus Einstands-, Meilenstein- und Lizenzzahlungen	229	557
Erträge aus dem Abgang von Geschäften und langfristigen Vermögenswerten	97	44
Erträge aus nicht betriebstypischen Leistungen	5	3
Erträge aus der Anpassung bedingter Gegenleistungen	1	8
Übrige betriebliche Erträge	81	84
Sonstige betriebliche Erträge	838	715

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von insgesamt 424 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) entfielen größtenteils auf den Rechtsstreit mit Biogen Inc., USA, den Verkauf des Produkts Rebif® betreffend, sowie auf eine Anpassung der Rückstellung für das EU-Kartellverfahren im Zusammenhang mit der Übernahme von Sigma-Aldrich Corporation, USA. Weitere Informationen sind in Anmerkung (27) „Sonstige Rückstellungen“ enthalten.

Die Einstands-, Meilenstein- und Lizenzzahlungen in Höhe von insgesamt 229 Mio. € (Vorjahr: 557 Mio. €) resultierten insbesondere aus der Kollaborationsvereinbarung mit GlaxoSmithKline plc, Großbritannien, (2020: 85 Mio. € / 2019: 92 Mio. €). Im Vorjahr waren zusätzlich Erträge aus der strategischen Allianz mit Pfizer Inc., USA, in Höhe von 281 Mio. € enthalten. Weitere Erläuterungen finden sich in Anmerkung (7) „Kollaborations- und Lizenzvereinbarungen“. Lizenzerträge entstanden im Wesentlichen für Interferon-Beta-Produkte (Biogen Inc., USA) in Höhe von 74 Mio. € (Vorjahr: 89 Mio. €) sowie aufgrund einer Lizenz für das Antidepressivum Viibryd® (AbbVie Inc., USA) in Höhe von 38 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Zudem war eine Meilensteinzahlung im Zusammenhang mit der Auslizenzierung von Atacicept an Vera Therapeutics, Inc., USA, in Höhe von 14 Mio. € enthalten.

Die Erträge aus dem Abgang von Geschäften und langfristigen Vermögenswerten waren im Wesentlichen auf den Verkauf des Allergiegeschäfts Allergopharma an Dermapharm Beteiligungs GmbH, Grünwald, in Höhe von 35 Mio. €, der Auslizenzierung des Osteoarthritis-Wirkstoffkandidaten M6495 an Novartis AG, Schweiz in Höhe von 27 Mio. € und den Verkauf von Atacicept an Vera Therapeutics, Inc., USA, in Höhe von 13 Mio. € zurückzuführen.

Die übrigen betrieblichen Erträge enthielten, wie auch im Vorjahr, unter anderem Erträge aus erbrachten Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem veräußerten Consumer-Health-Geschäft im Jahr 2018.

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen sämtliche Aufwendungen, die weder einer Funktionskostenart noch den Finanzierungsaufwendungen sinnvoll zuordenbar sind.

Die Aufteilung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellte sich wie folgt dar:

in Mio. €	2020	2019
Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten	-183	-42
Projektaufwendungen (inklusive Integrations- und IT-Projekte)	-93	-112
Ergebnisbeteiligungsvereinbarungen	-80	-60
Währungsergebnis aus operativer Tätigkeit	-57	-98
Nicht einkommensabhängige Steuern	-56	-55
Rechtsstreitigkeiten	-52	-60
Prämien, Gebühren und Beiträge	-36	-33
Restrukturierungsaufwendungen	-29	-24
Aufwendungen aus der Anpassung bedingter Gegenleistungen	-17	-8
Aufwendungen für nicht betriebstypische Leistungen	-15	-16
Aufwendungen aus dem Abgang von Geschäften und langfristigen Vermögenswerten	-5	-14
Übrige betriebliche Aufwendungen	-240	-212
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-863	-735

Die Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten betrafen in Höhe von 160 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €) immaterielle Vermögenswerte (siehe Anmerkung (19) „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“) sowie in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) Sachanlagen (siehe Anmerkung (20) „Sachanlagen“).

Die Projektaufwendungen in Höhe von 93 Mio. € (Vorjahr: 112 Mio. €) entstanden hauptsächlich für Beratungsleistungen im Rahmen der Integration von Versum Materials, Inc., USA, Aufwendungen des globalen Covid-19 Krisenteams sowie für Masken, Tests und Spenden. Desweiteren waren Beratungs- und Personalkosten im Zusammenhang mit dem Joint Venture Syntropy Technologies LLC, USA, mit Palantir Technologies Inc., USA, und Beratungsleistungen zum veräußerten Consumer-Health-Geschäft sowie für die globale Harmonisierung der IT-Landschaft enthalten.

Die Aufwendungen aus Ergebnisbeteiligungsvereinbarungen in Höhe von 80 Mio. € (Vorjahr: 60 Mio. €) standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der strategischen Allianz mit Pfizer Inc., USA, in der Immunonkologie (siehe Anmerkung (7) „Kollaborations- und Lizenzvereinbarungen“) sowie in deutlich kleinerem Umfang mit der Kooperation mit Bristol-Myers Squibb Co., USA, in Japan.

Informationen zu den Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten sind in Anmerkung (27) „Sonstige Rückstellungen“ enthalten.

Die Restrukturierungsaufwendungen von insgesamt 29 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €) enthielten insbesondere mit dem Programm Thrive (siehe Anmerkung (27) „Sonstige Rückstellungen“) des Unternehmensbereichs Healthcare verbundene Beratungskosten, die nicht funktional zugeordnet wurden.

Die Aufwendungen aus der Anpassung bedingter Gegenleistungen in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) resultierten im Geschäftsjahr 2020 aus der Neubewertung einer bedingten Gegenleistung, die im Rahmen der Veräußerung der Anteile an Prexton Therapeutics SA, Schweiz, an Lundbeck A/S, Dänemark, im Jahr 2018 entstand. Zudem waren Anpassungen bedingter Gegenleistungen aus der Veräußerung des Biosimilars-Geschäfts an ein Tochterunternehmen der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg vor der Höhe, im Jahr 2017 und des Kuvan®-Geschäfts an BioMarin Pharmaceutical Inc., USA, im Jahr 2016 enthalten.

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen waren unter anderem Umweltschutzkosten und den Funktionsbereichen nicht verlässlich zuordenbare Personalaufwendungen enthalten. Außerdem beinhaltete dieser Posten den Aufwand für Spenden von Cesol®-600-Tabletten mit dem Wirkstoff Praziquantel an die Weltgesundheitsorganisation (WHO).

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen ist zudem der Verlust aus der Nettoposition der monetären Positionen aus der Hyperinflationsbilanzierung in Argentinien in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) enthalten.

(15) Ertragsteuern

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Laufende Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern der Berichtsperiode sowie gegebenenfalls für Vorjahre werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Zahlung an oder Erstattung durch die Steuerbehörden erwartet wird. Dabei kommt der im jeweiligen Steuerjahr geltende unternehmensspezifische Steuersatz zur Anwendung.

Ungewisse Ertragsteueransprüche und -schulden

Für die Ermittlung ungewisser ertragsteuerlicher Ansprüche und Schulden werden sachverhaltsbezogene Beurteilungen vorgenommen. Ungewisse ertragsteuerliche Sachverhalte werden in Abhängigkeit der Wahrscheinlichkeit, ob die zuständigen Steuerbehörden die ertragsteuerliche Behandlung akzeptieren werden, berücksichtigt. Wird die Anerkennung eines Sachverhalts durch die Steuerbehörden als unwahrscheinlich beurteilt, wird der jeweilige ungewisse Ertragsteueranspruch beziehungsweise die ungewisse Ertragsteuerschuld mit dem wahrscheinlichsten Betrag bewertet. Ungewisse Ertragsteuerschulden werden innerhalb der Ertragsteuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehende erwartete Strafzahlungen und Zinsen, die nicht in den Anwendungsbereich des IAS 12 fallen, werden unter Anwendung der einschlägigen Regelungen des IAS 37 als Rückstellungen behandelt.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen, die latente Steuerschulden in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt übersteigen, werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig für deren Nutzung ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird. Dies entspricht der Vorgehensweise für den Ansatz aktiver latenter Steuern auf noch nicht genutzte Steuergutschriften sowie auf steuerliche Verlust- und Zinsvorträge.

Der Ansatz der aktiven latenten Steuern erfordert eine Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzung. Einflussfaktoren, die im Rahmen dieser Einschätzung Berücksichtigung finden, sind

- zukünftig zu versteuernde temporäre Differenzen in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt,
- die Ergebnishistorie,
- die Ergebnisplanung sowie
- die existierende Steuerplanung der jeweiligen Konzerngesellschaft.

Auf geplante Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften werden passive latente Steuern angesetzt. Soweit in absehbarer Zeit keine Dividendenausschüttung geplant ist, wird auf den Unterschiedsbetrag zwischen anteiligem Eigenkapital und dem steuerlichen Beteiligungswert keine passive latente Steuer gebildet.

Bedeutende Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Ertragsteuern

Die Ermittlung der bilanziell angesetzten Vermögenswerte und Schulden aus laufenden und latenten Ertragsteuern erfordert umfangreiche Ermessensausübungen, Annahmen und Schätzungen.

Bei der Beurteilung der Ertragsteueransprüche und -schulden kann insbesondere die Auslegung von steuerlichen Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Anwendung und Auslegung von steuerlichen Normen kann nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen über die richtige Auslegung von steuerlichen Normen, wie zum Beispiel aufgrund geänderter Rechtsprechung, fließen in die Bilanzierung der ungewissen Ertragsteueransprüche und -schulden im Geschäftsjahr 2020 ein.

In Bezug auf latente Steuerposten bestanden Unsicherheitsgrade hinsichtlich des Zeitpunkts, zu dem ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, sowie über die Höhe des zu diesem Zeitpunkt gültigen Steuersatzes. Dies betrifft in besonderem Maße latente Steuern, die im Rahmen von Akquisitionen angesetzt werden. Die Einschätzung der Werthaltigkeit, insbesondere von Steuergutschriften und steuerlichen Verlust- und Zinsvorträgen, erfordert Annahmen und Schätzungen in Bezug auf das zukünftig zu versteuernde Einkommen der betreffenden Konzerngesellschaft. Darüber hinaus ist ermessensbehaftet, inwieweit eine geplante Dividendenausschüttung von Tochtergesellschaften in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist.

Die Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung teilten sich wie folgt auf:

in Mio. €	2020	2019
Laufende Ertragsteuern der Periode	-959	-834
Periodenfremde Ertragsteuern	-11	-59
Latente Ertragsteuern	333	453
Davon: aus temporären Differenzen	334	466
Davon: aus steuerlichen Verlustvorträgen	-7	-6
Davon: aus Steuersatzänderungen	6	-7
Ertragsteuern	-637	-440

Steuerliche Überleitungsrechnung

In der nachstehenden Tabelle wird vom theoretischen Ertragsteueraufwand auf die Ertragsteuern gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet. Der theoretische Ertragsteueraufwand ergab sich aus der Anwendung des Steuersatzes einer Kapitalgesellschaft mit Sitz in Darmstadt in Höhe von 31,7 % (Vorjahr: 31,7 %).

in Mio. €	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.630	1.735
Steuersatz Kapitalgesellschaft	31,7 %	31,7 %
Theoretischer Ertragsteueraufwand	-834	-550
Steuersatzdifferenzen	307	192
Steuereffekte von Gesellschaften mit negativem Konzernbeitrag	-31	-26
Periodenfremde Ertragsteuern (Saldo)	-11	-59
Steueranrechnungen	-32	-17
Steuereffekte auf Verlustvorträge	5	16
Steuereffekte durch nicht abzugsfähige Aufwendungen/steuerfreie Erträge/sonstige Steuereffekte	-41	4
Ertragsteuern gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-637	-440
Steuerquote gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	24,2 %	25,4 %

Die Ertragsteuern beinhalteten die Körperschaft- und Gewerbesteuer der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern ausländischer Gesellschaften. Die periodenfremden Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2020 resultierten insbesondere aus abgeschlossenen Betriebsprüfungen und Verständigungsverfahren sowie aus Zuführungen zu Verbindlichkeiten für Risiken aus Betriebsprüfungen.

Latente Steuern gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Überleitung der latenten Steuern in der Konzernbilanz und der latenten Steuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellte sich wie folgt dar:

in Mio. €	2020	2019
Veränderung aktiver latenter Steuern gemäß Konzernbilanz	121	330
Veränderung passiver latenter Steuern gemäß Konzernbilanz ¹	384	-537
Veränderung erfolgsneutral gebildeter aktiver/passiver latenter Steuern	-116	-67
Konsolidierungskreisänderungen/Wechselkursänderungen/sonstige Veränderungen ¹	-58	727
Latente Steuern gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	333	453

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung (6) „Akquisitionen und Desinvestitionen“.

Die Position Konsolidierungskreisänderungen/Wechselkursänderungen/sonstige Veränderungen beinhaltete hauptsächlich Wechselkurseffekte zwischen dem Euro und dem US-Dollar. Im Vorjahr waren in der Position im Wesentlichen latente Steuern enthalten, welche im Rahmen der Akquisition der Versum Materials, Inc., USA, angesetzt wurden.

Entwicklung der Verlustvorträge

Die Verlustvorträge gliederten sich wie nachstehend aufgeführt:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Deutschland	Ausland	Summe	Deutschland	Ausland	Summe
Verlustvorträge	94	1.110	1.204	57	1.168	1.225
Bestand an Verlustvorträgen, für die aktive latente Steuern gebildet wurden	4	161	165	–	198	198
Bestand an Verlustvorträgen, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	90	949	1.039	57	970	1.027
Potenzielle aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	27	257	284	17	270	287
Angesetzte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	–	20	20	–	27	27
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	27	237	264	17	243	260

Der überwiegende Teil der Verlustvorträge war entweder zeitlich unbegrenzt oder bis zu 20 Jahre nutzbar. Durch die Nutzung von in Vorjahren nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen ergab sich im Geschäftsjahr 2020 eine Verminderung der Ertragsteuerbelastung in Höhe von 5 Mio. € (31. Dezember 2019: 16 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2020 bestanden noch nicht genutzte Steuergutschriften in Höhe von 31 Mio. € (31. Dezember 2019: 42 Mio. €). Davon wurden für 17 Mio. € keine latenten Steueransprüche angesetzt (31. Dezember 2019: 16 Mio. €).

Latente Steuern gemäß Konzernbilanz

Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden entfielen auf folgende Bilanzposten:

in Mio. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte ¹	114	1.600	141	1.965
Sachanlagen ¹	27	101	25	119
Finanzielle Vermögenswerte	–	26	6	1
Vorräte	679	13	657	17
Forderungen/sonstige Vermögenswerte	19	6	29	6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	697	8	546	6
Sonstige Rückstellungen	251	27	212	24
Verbindlichkeiten	94	22	93	6
Steuerliche Verlustvorträge	20	–	27	–
Steueranrechnungen/Sonstiges	51	48	73	71
Latente Steuern (vor Saldierung)¹	1.951	1.849	1.811	2.215
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	-408	-408	-390	-390
Latente Steuern gemäß Konzernbilanz¹	1.543	1.441	1.421	1.825

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung (6) „Akquisitionen und Desinvestitionen“.

Die Veränderungen der latenten Steueransprüche und Steuerschulden sind überwiegend auf erfolgswirksam erfasste Sachverhalte zurückzuführen. Sachverhalte ohne Erfolgswirkung betrafen die latenten Steuereffekte aus erfolgsneutralen Neubewertungen der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen Leistungszusagen, aus den erfolgsneutralen Veränderungen beizulegender Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten sowie Effekte aus erfolgsneutral erfassten Wechselkursänderungen. Letztere entfielen im Geschäftsjahr 2020 besonders auf latente Steuerschulden, die für temporäre Differenzen bei immateriellen Vermögenswerten angesetzt wurden. Im Zusammenhang mit Konsolidierungskreisänderungen erfasste oder abgegangene latente Steueransprüche bzw. -schulden bezogen sich im Geschäftsjahr 2020 hauptsächlich auf aktive latente Steuern für temporäre Differenzen bei Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen.

Der Rückgang der latenten Steuerschulden ist im Wesentlichen auf die Auflösung der passiven latenten Steuern in Zusammenhang mit der planmäßigen Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte, die in den Kaufpreisallokationen vergangener Akquisitionen identifiziert und angesetzt wurden, zurückzuführen.

Bei Konzerngesellschaften, die in den vergangenen zwei Jahren Verluste erwirtschafteten, wurde ein Überhang von aktiven latenten Steuern in Höhe von 34 Mio. € (31. Dezember 2019: 27 Mio. €) angesetzt, da aufgrund von positiven Ergebnisprognosen von einer wahrscheinlichen Realisierbarkeit ausgegangen wird.

Für die steuerlichen Mehr- und Minderbelastungen aufgrund von geplanten Dividendenausschüttungen (Outside Basis Differences) wurden latente Steuerschulden von insgesamt 46 Mio. € (31. Dezember 2019: 51 Mio. €) erfasst. Die temporären Unterschiede, bezogen auf thesaurierte Gewinne der Tochtergesellschaften, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 12.609 Mio. € (31. Dezember 2019: 10.238 Mio. €).

Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuererstattungsansprüche betrugen 530 Mio. € (31. Dezember 2019: 600 Mio. €). Davon sind 10 Mio. € (31. Dezember 2019: 11 Mio. €) in den sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Ertragsteuererstattungsansprüche resultierten vor allem aus Steuervorauszahlungen, die über der tatsächlichen Steuerschuld für das abgelaufene Geschäftsjahr und früherer Geschäftsjahre lagen, sowie aus Ertragsteuererstattungsansprüchen für Vorjahre. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten einschließlich der Verbindlichkeiten für ungewisse Steuerverpflichtungen beliefen sich zum 31. Dezember 2020 insgesamt auf 1.505 Mio. € (31. Dezember 2019: 1.402 Mio. €). Davon entfielen 45 Mio. € auf die langfristigen Ertragsteuerverbindlichkeiten, welche in den sonstigen langfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten enthalten sind (31. Dezember 2019: 0 Mio. €).

(16) Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit

Die Ermittlung und Darstellung des Mittelflusses aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

- Die Darstellung des Mittelflusses aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode ausgehend vom Ergebnis nach Steuern.
- Das Wahlrecht zur Erfassung von vereinnahmten Zinsen sowie geleisteten Zinszahlungen wird dahingehend ausgeübt, dass eine Erfassung im Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt.
- Steuerzahlungen werden grundsätzlich innerhalb des Mittelflusses aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen. Lediglich bei signifikanten Transaktionen, bei denen die zugehörigen Steuerzahlungen praktisch ermittelbar sind, erfolgt ein Ausweis im jeweiligen Bestandteil der Konzernkapitalflussrechnung.

Die Steuerzahlungen im Geschäftsjahr 2020 betrugen insgesamt 1.006 Mio. €. Von den Steuerzahlungen des Vorjahrs in Höhe von 1.018 Mio. € wurden im Zusammenhang mit der Veräußerung des Consumer-Health-Geschäfts 130 Mio. € dem Mittelfluss aus Investitionstätigkeit zugeordnet. Steuererstattungen fielen in Höhe von 140 Mio. € (Vorjahr: 160 Mio. €) an.

Die Zinsauszahlungen beliefen sich auf 340 Mio. € (Vorjahr: 316 Mio. €). Die vereinnahmten Zinsen betrugen 11 Mio. € (Vorjahr: 60 Mio. €).

Die Veränderungen der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2020 resultierten im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellung für den Patentrechtsstreit mit Biogen Inc., USA, (siehe Anmerkung (27) „Sonstige Rückstellungen“).

Der Rückgang der Veränderung der übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten war auf das Ende der erfolgswirksamen Vereinnahmung der initialen Gegenleistung aus der strategischen Allianz mit Pfizer, Inc., USA, zurückzuführen (siehe Anmerkung (7) „Kollaborations- und Lizenzvereinbarungen“).

(17) Ergebnis je Aktie

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem den Anteilseignern der Merck KGaA zustehenden Ergebnis nach Steuern (Konzernergebnis), dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der theoretisch ausstehenden Aktien. Die theoretische Aktienzahl berücksichtigt, dass das Komplementärkapital nicht in Aktien verbrieft ist. Entsprechend der Unterteilung des Grundkapitals in Höhe von 168 Mio. € in 129.242.252 Aktien (siehe Anmerkung (34) „Eigenkapital“) errechnete sich eine theoretische Aktienzahl von 305.535.626 Stück für das Komplementärkapital in Höhe von 397 Mio. €. Insgesamt ergab sich somit das Gesamtkapital in Höhe von 565 Mio. € beziehungsweise 434.777.878 theoretisch ausstehenden Aktien.

Das Gesamtkapital blieb im Geschäftsjahr 2020, ebenso wie im Vorjahr, unverändert. Die gewichtete durchschnittliche Aktienzahl (unverwässert) belief sich auf 434.777.878 Stück und entsprach damit der theoretisch ausstehenden Aktienzahl. Im Geschäftsjahr 2020 existierten keine potenziell verwässernd wirkenden Aktien, sodass das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entsprach. Das im Geschäftsjahr 2019 auf den aufgegebenen Geschäftsbereich entfallende Ergebnis je Aktie resultierte aus der zum 1. Dezember 2018 vollzogenen Veräußerung des Consumer-Health-Geschäfts.

Operative Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten

(18) Geschäfts- oder Firmenwerte

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses als Vermögenswert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Von dem Wahlrecht zur Bewertung der nicht beherrschenden Anteile zum Erwerbszeitpunkt zu ihrem beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) wird kein Gebrauch gemacht.

Methodik der Wertminderungstests

Die Wertminderungstests der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgen auf Ebene der Unternehmensbereiche Healthcare, Life Science und Performance Materials. Diese Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten (ZMGE) stellen die niedrigste Ebene dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte bei Merck für interne Managementzwecke überwacht werden.

Die Durchführung der Wertminderungstests erfolgt planmäßig einmal jährlich sowie anlassbezogen bei Vorliegen von Wertminderungsindikatoren. Die Existenz von Wertminderungsindikatoren kann anhand mehrerer Faktoren, insbesondere auf der Basis von Veränderungen in den Kurz- und Mittelfristplanungen, Branchenstudien, Analystenprognosen, Multiplikatorbewertungen auf Basis von Peergroup-Informationen, der durchschnittlichen Marktkapitalisierung von Merck im Vergleich zum bilanziellen Konzerneigenkapital sowie der Entwicklung der Auftragsbücher analysiert werden.

Im 2. Quartal 2020 erfolgte eine Analyse, inwieweit aufgrund der Folgewirkungen der Covid-19-Pandemie Indikatoren für möglichen Wertminderungsbedarf nicht-finanzieller Vermögenswerte vorlagen. Im Ergebnis wurden einzelne Wertminderungsindikatoren im Sinne des IAS 36 in den ZMGE Performance Materials (vorrangig begründet durch negative Auswirkungen in den Bereichen Display Solutions und Surface Solutions) und Healthcare (vorrangig begründet durch negative Auswirkungen in den Bereichen Fertilität und Neurologie) als erfüllt betrachtet. Diese Einschätzung basierte insbesondere auf Herabsetzungen der internen kurz- und mittelfristigen Ergebnis- und Cashflow-Planungen sowie publizierten Analystenprognosen. Die in die Wertminderungstests eingeflossenen wesentlichen wertbestimmenden Annahmen sowie die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse sind nachfolgend dargestellt.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt sowohl für den Nutzungswert als auch für den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode (Stufe 3 in der Bewertungshierarchie des IFRS 13). Die Bestimmung des erzielbaren Betrags erfolgte bei den ZMGE Life Science und Healthcare im Berichtsjahr 2020 ebenso wie im Vorjahr auf Basis des Nutzungswerts. Der Wertminderungstest der ZMGE Performance Materials erfolgte ebenso wie im Vorjahr auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten. Die Planungsgrundlage bildet die letzte von der Geschäftsleitung genehmigte Mittelfristplanung mit einem Detailplanungszeitraum von vier Jahren.

Die Wertbestimmung der Nettoszahlungsströme erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

	Nutzungswert	Beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten
Umsatzwachstum im Detailplanungszeitraum	Auf Basis von der Geschäftsleitung verabschiedeter Planungen unter Berücksichtigung von internen Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und überwiegend nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktoren, beispielsweise über zukünftige Marktanteile, Verkaufspreise und -mengen, sowie unter Vernachlässigung neuer Produkte aus der Entwicklungspipeline und Erweiterungsinvestitionen	Auf Basis von der Geschäftsleitung verabschiedeter Planungen unter Berücksichtigung von internen Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und überwiegend nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktoren, beispielsweise über zukünftige Marktanteile, Verkaufspreise und -mengen, sowie unter Einbeziehung neuer Produkte aus der Entwicklungspipeline und Erweiterungsinvestitionen
Ergebnismargen im Detailplanungszeitraum	Auf Basis von Vergangenheitserfahrungen, angepasst um erwartete Profitabilitätsentwicklungen	

Der Diskontierungsfaktor nach Steuern wird auf Basis der nachfolgenden Inputparameter abgeleitet:

Risikoloser Zinssatz	Abgeleitet aus der Rendite langlaufender Staatsanleihen
Betafaktor	Abgeleitet aus der jeweiligen Peergroup
Marktrisikoprämie	Auf Basis einer Kombination aus unterschiedlichen Schätzmethoden; beispielsweise historischen und impliziten Aktienrenditen
Fremdkapitalkosten und Kapitalstruktur	Abgeleitet aus Marktdaten der jeweiligen Peergroup-Unternehmen

Die langfristige Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum wird unter Berücksichtigung des erwarteten langfristigen Wachstums und langfristiger Inflationserwartungen bestimmt.

Wesentliche wertbestimmende Annahmen

Die im Rahmen der Wertminderungstests im Geschäftsjahr 2020 berücksichtigte Planung basierte aufgrund der Planungsunsicherheit hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Covid-19-Pandemie auf zwei Szenarien, die zu einem wahrscheinlichkeitsgewichteten Erwartungswert verdichtet wurden. Im Basisszenario (V-Szenario) wurde unterstellt, dass sich das globale Wirtschaftswachstum nach einem starken Einbruch im Geschäftsjahr 2020 in vergleichbarem Tempo erholen wird und sich danach Wachstumsraten einstellen werden, wie sie vor dem Ausbruch der Pandemie vorlagen. Zusätzlich zum Basisszenario wurde ein Negativszenario (verlängertes U-Szenario) mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von knapp unter 20 % berücksichtigt. In diesem Szenario wird eine langsamere Erholung von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie ein über den gesamten Detailplanungszeitraum nachhaltig reduziertes Durchschnittswachstum des globalen Bruttoinlandsproduktes unterstellt. Die im Vorjahr berücksichtigte Planung basierte lediglich auf einem Basisszenario.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der ZMGE Performance Materials belief sich das erwartete durchschnittliche Umsatzwachstum im Detailplanungszeitraum im Basisszenario ebenso wie im Vorjahr auf einen mittleren einstelligen Prozentsatz. Die im Detailplanungszeitraum verwendete EBITDA pre-Marge belief sich nach Berücksichtigung anteilig zugeordneter Konzernkosten im Geschäftsjahr 2020 ebenso wie im Vorjahr auf rund 30 %.

In der ZMGE Life Science belief sich das zur Bestimmung des Nutzungswerts erwartete durchschnittliche Umsatzwachstum im Detailplanungszeitraum im Basisszenario auf einen oberen einstelligen Prozentsatz (Vorjahr: mittlerer einstelliger Prozentsatz). Die im Detailplanungszeitraum angewandte EBITDA pre-Marge belief sich nach Berücksichtigung anteilig allozierter Konzernkosten im Geschäftsjahr 2020 ebenso wie im Vorjahr auf rund 30 %.

Das erwartete durchschnittliche Umsatzwachstum im Detailplanungszeitraum belief sich im Basisszenario in der ZMGE Healthcare wie im Vorjahr auf einen niedrigen einstelligen Prozentsatz. Im Einklang mit dem Nutzungswertkonzept waren darin keine Umsatzerlöse aus der Neueinführung von Produkten enthalten.

Gegenüber dem Basisszenario wurde für die ZMGE Performance Materials im Negativszenario von geringeren jährlichen Umsatzerlösen in einer Bandbreite zwischen 6 und 7 % (ZMGE: Life Science: 2 – 3 %/ZMGE: Healthcare: 1 – 7 %) und einem jährlich zwischen 10 und 13 % (ZMGE: Life Science: 2 – 3 %/ZMGE: Healthcare: 1 – 10 %) geringeren EBITDA pre ausgegangen.

Nachfolgend sind die weiteren wesentlichen wertbestimmenden Annahmen der Wertminderungstests der Geschäfts- oder Firmenwerte quantifiziert.

in %	Langfristige Wachstumsrate		Diskontierungsfaktor					
	Q2/Q3 2020	2019	Gewichtete Kapitalkosten nach Steuern			Gewichtete Kapitalkosten vor Steuern		
			Q2 2020	Q3 2020	2019	Q2 2020	Q3 2020	2019
Healthcare ¹	0,00 %	0,00 %	5,6 %	5,5 %	5,8 %	7,5 %	7,5 %	7,8 %
Life Science	1,75 %	1,75 %		6,0 %	7,1 %		7,4 %	8,9 %
Performance Materials ^{1, 2}	1,00 %	1,00 %	5,8 %	5,7 %	6,3 %	7,2 %	7,1 %	8,0 %

¹ Die Angaben zu Wertminderungstests in Q2 2020 beziehen sich auf die anlassbezogen durchgeführten Tests aufgrund der Covid-19-Pandemie.

² Im Jahr 2019 unter Berücksichtigung von Versum Materials Inc., USA, auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation.

Zur Diskontierung der Nettoszahungsströme wurden Kapitalkosten nach Steuern zugrunde gelegt, aus denen die zuvor dargestellten Kapitalkosten vor Steuern iterativ abgeleitet wurden.

Bedeutende Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags unterliegt Ermessensspielräumen und bedeutenden Schätzungsunsicherheiten. Annahmen zur Höhe der Nettoszahungsströme, der langfristigen Wachstumsraten sowie der Diskontierungsfaktoren sind aufgrund der ihnen innewohnenden Unsicherheit als wesentliche Quelle von Schätzungsunsicherheiten anzusehen. Dies gilt in besonderem Umfang im Geschäftsjahr 2020 aufgrund von Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie.

Der erzielbare Betrag lag bei allen durchgeführten Wertminderungstests im Geschäftsjahr 2020 ebenso wie im Vorjahr um mehr als 15 % über dem Buchwert der jeweiligen ZMGE. Ungeachtet dessen wurden die verwendeten Planungsdaten gegen extern verfügbare Analystenbewertungen verplausibilisiert und die ermittelten erzielbaren Beträge mit Multiplikatorbewertungen auf Basis von Peergroup-Informationen validiert.

Im Rahmen der Wertminderungstests wurden zudem Sensitivitätsanalysen der wesentlichen Annahmen vorgenommen. Im Ergebnis hätte keine von der Unternehmensleitung für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme zu einer Wertminderung geführt. Auch eine Erhöhung der Eintrittswahrscheinlichkeit des oben dargestellten Negativszenarios (verlängertes U-Szenario) auf 100 % hätte für keine der ZMGE zu einem Wertminderungsbedarf geführt. In der nachfolgenden Tabelle ist dargestellt, in welchem Umfang die wesentlichen Annahmen mindestens hätten verändert werden müssen, bis es im Rahmen der Wertminderungstests zu einer Wertminderung gekommen wäre.

Die Angaben für das Geschäftsjahr 2020 gelten sowohl für die anlassbezogenen als auch für die planmäßigen Wertminderungstests:

	Verminderung Netto-Zahlungsströme		Verminderung langfristige Wachstumsrate		Erhöhung Kapitalkosten nach Steuern	
	in %		in Prozentpunkten		in Prozentpunkten	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Healthcare	>10	>10	>2	>2	>2	>2
Life Science	>10	>10	>2	>1	>2	>1
Performance Materials ¹	>10	>10	>2	>2	>1,5	>1,5

¹ Im Jahr 2019 unter Berücksichtigung von Versum Materials, Inc., USA, auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation.

Die nachfolgend dargestellten Geschäfts- oder Firmenwerte entstanden vor allem im Rahmen der Akquisitionen der Versum Materials, Inc., USA, der Sigma-Aldrich Corporation, USA, der AZ Electronic Materials S.A., Luxemburg, der Millipore Corporation, USA, und der Serono SA, Schweiz.

in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte			
	Healthcare	Life Science ¹	Performance Materials ¹	Summe ¹
Restbuchwerte, 1.1.2019	1.534	10.896	1.334	13.764
Zugang durch die Akquisition der Versum Materials, Inc.	-	-	3.121	3.121
Sonstige Zugänge	-	36	17	53
Abgänge aus Unternehmensveräußerungen/Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-
Wertminderungen	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenz	-	199	-23	175
31.12.2019	1.534	11.130	4.449	17.114
Restbuchwerte, 1.1.2020	1.534	11.130	4.449	17.114
Zugänge	-	18	-	18
Abgänge aus Unternehmensveräußerungen/Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-9	-	-	-9
Umbuchungen	-	-	-	-
Wertminderungen	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenz	-	-862	-303	-1.165
31.12.2020	1.525	10.287	4.146	15.959

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung (6) „Akquisitionen und Desinvestitionen“.

Die währungsbedingten Änderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte resultierten nahezu ausschließlich aus der Umrechnung der zum Teil in US-Dollar geführten Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Akquisitionen der Sigma-Aldrich Corporation, der Versum Materials, Inc., der AZ Electronic Materials S.A. und der Millipore Corporation.

Für Angaben zu den Zugängen wird auf Anmerkung (6) „Akquisitionen und Desinvestitionen“ verwiesen.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich weder in den anlassbezogenen Wertminderungstests im 2. Quartal 2020 noch in den anlassunabhängigen Wertminderungstests am 31. Oktober 2019 und 31. August 2020 ein Wertminderungsbedarf.

(19) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ansatz und erstmalige Bewertung von erworbenen immateriellen Vermögenswerten

Im Rahmen von Einlizenzierungen wird der auf den Erwerb von geistigem Eigentum entfallende Anteil der Gegenleistung als immaterieller Vermögenswert aktiviert. Sofern von dem veräußernden Vertragspartner auch Entwicklungsdienstleistungen bezogen werden, wird ein angemessener Anteil der Gegenleistung bilanziell abgegrenzt und entsprechend der Leistungserbringung als Teil der Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst, falls eine Aktivierung nicht möglich ist.

Bedingte Gegenleistungen in Form von Meilensteinzahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses entstehen, werden bei Erreichen des Meilensteinereignisses als immaterieller Vermögenswert und als finanzielle Verbindlichkeit angesetzt.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert aktiviert. Dieser umfasst ebenfalls bedingte Gegenleistungen.

Ansatz und erstmalige Bewertung selbstgeschaffener immaterieller Vermögenswerte

Die Kriterien für eine Aktivierung von Entwicklungskosten nach IAS 38 sind für die Entwicklung von Wirkstoffkandidaten im Unternehmensbereich Healthcare aufgrund der hohen Risiken bis zur Zulassung pharmazeutischer Produkte nicht erfüllt. Die nach einer eventuellen Zulassung durch die zuständigen Behörden noch anfallenden Kosten sind unwesentlich und werden daher nicht als immaterielle Vermögenswerte angesetzt. In den Unternehmensbereichen Life Science und Performance Materials werden Entwicklungskosten aktiviert, sobald die Kriterien für eine Aktivierungspflicht erfüllt sind. Dies umfasst auch im Zuge der REACH-Registrierung entstandene Aufwendungen. Eine Aktivierung von Entwicklungskosten erfolgt zudem bei selbstentwickelter Software, sofern die maßgeblichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Folgebewertung

Im Rahmen der Folgebewertung wird das Wahlrecht zur Neubewertung immaterieller Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert nicht ausgeübt.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt für Kundenbeziehungen, Markennamen und Warenzeichen sowie Marktzulassungen, Patente, Lizenzen, ähnliche Rechte und Software zwischen drei und 24 Jahren. Merck berücksichtigt bei der Bestimmung dieser Nutzungsdauern unter anderem die für den jeweiligen Vermögenswert typischen Produktlebenszyklen sowie öffentlich verfügbare Informationen über die geschätzte Nutzungsdauer von ähnlichen Vermögenswerten.

Bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Die Identifikation von Anhaltspunkten für Wertminderungen und Wertaufholungen erfolgt einmal jährlich sowie anlassbezogen unter Einbeziehung der verantwortlichen Fachbereiche und unter Berücksichtigung externer und interner Informationen. Die Existenz von Wertminderungsindikatoren wird durch Merck anhand mehrerer Faktoren, insbesondere auf der Basis von Planabweichungen sowie der Analyse von Veränderungen in den Mittelfristplanungen überprüft. Im Falle einer erforderlichen Wertminderung wird diese in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Bei einem Wegfall der Gründe für eine Wertminderung erfolgt eine entsprechende Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungskosten, die innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen wird. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzungsreife immaterielle Vermögenswerte werden anlassbezogen oder mindestens einmal jährlich auf einen Wertminderungsbedarf hin überprüft. Ihre Abschreibung beginnt erst mit der wirtschaftlichen Nutzungsbereitschaft der Produkte und erfolgt linear über den kürzeren Zeitraum von Patent- beziehungsweise Vertragslaufzeit oder geschätzter Nutzungsdauer.

Bedeutende Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Erwerb immaterieller Vermögenswerte

Umfangreiche Ermessensspielräume und Schätzungsunsicherheiten bestehen bei der Identifikation und Bewertung von immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben werden.

Im Zusammenhang mit Einlizenzierungsvereinbarungen im Unternehmensbereich Healthcare ist die ermessensbehaftete Einschätzung zu treffen, inwieweit geleistete Einstands- und Meilensteinzahlungen eine Vergütung für bezogene Dienstleistungen darstellen oder ob durch die Zahlung ein aktivierungspflichtiger immaterieller Vermögenswert einlizenziert wird.

Bestimmung der Nutzungsdauer

Bei der Ermittlung der angemessenen Abschreibungshöhe der sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind wesentliche Annahmen und Schätzungen erforderlich. Dies betrifft im Besonderen die Bestimmung der zugrunde zu legenden Nutzungsdauer.

Sofern die Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte aus Kundenbeziehungen, Markennamen, Warenzeichen, Marktzulassungen, Patenten, Lizenzen, ähnlichen Rechten und Sonstigem um 10 % höher gewesen wären, beispielsweise aufgrund verkürzter Nutzungsdauern, hätte dies im Geschäftsjahr 2020 zu einer Verringerung des Ergebnisses vor Ertragsteuern um 86 Mio. € geführt (Vorjahr: 112 Mio. €).

Identifikation von Wertminderungs- und Wertaufholungsbedarf

Ermessensentscheidungen sind bei der Identifikation objektiver Hinweise für Wertminderungen sowie bei der Identifikation eines Wertaufholungsbedarfs von sonstigen immateriellen Vermögenswerten erforderlich.

	Kundenbe- ziehungen, Marken- namen und Waren- zeichen¹	Marktzulassungen, Patente, Lizenzen, ähnliche Rechte und Sonstiges	Software und in Ent- wicklung befindliche Software¹	Geleistete Anzah- lungen	Summe¹	
		Bestimmte Nutzungs- dauer¹	Noch nicht nutzungs- bereit			
in Mio. €						
Anschaffungs- und Herstellungskosten, 1.1.2019	7.402	10.739	885	755	-	19.780
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	2.401	339	181	23	-	2.944
Sonstige Zugänge	-	46	40	122	-	208
Abgänge aus Unternehmensveräußerungen/Umglie- derung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Sonstige Abgänge	-2	-19	-	-4	-	-26
Umbuchungen	-1	1	-1	5	-1	5
Währungsumrechnungsdifferenz	94	34	-4	5	-	129
31.12.2019	9.893	11.141	1.101	906	-	23.040
Kumulierte Abschreibungen, 1.1.2019	-2.326	-9.195	-596	-426	-	-12.544
Abschreibungen	-466	-654	-	-77	-	-1.197
Wertminderungen	-	-	-33	-1	-	-33
Wertaufholungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge aus Unternehmensveräußerungen/Umglie- derung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Sonstige Abgänge	2	17	-	4	-	23
Umbuchungen	-	6	-5	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenz	-39	-26	-	-4	-	-69
31.12.2019	-2.829	-9.853	-634	-503	-	-13.820
Restbuchwerte, 31.12.2019	7.064	1.287	467	403	-	9.221
Anschaffungs- und Herstellungskosten, 1.1.2020	9.893	11.141	1.101	906	-	23.040
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	4	-	-	-	4
Sonstige Zugänge	-	26	33	97	-	157
Abgänge aus Unternehmensveräußerungen/Umglie- derung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-4	-2	-	-6	-	-12
Sonstige Abgänge	-	-11	-27	-25	-	-63
Umbuchungen	-	5	-5	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenz	-741	-147	-16	-28	-	-933
31.12.2020	9.148	11.015	1.086	944	-	22.193
Kumulierte Abschreibungen, 1.1.2020	-2.829	-9.853	-634	-503	-	-13.820
Abschreibungen	-577	-281	-	-82	-	-940
Wertminderungen	-26	-68	-62	-4	-	-160
Wertaufholungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge aus Unternehmensveräußerungen/Umglie- derung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4	2	-	1	-	7
Sonstige Abgänge	-	5	-	24	-	29
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenz	217	104	1	21	-	343
31.12.2020	-3.211	-10.091	-695	-543	-	-14.540
Restbuchwerte, 31.12.2020	5.937	924	391	401	-	7.653

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung (6) „Akquisitionen und Desinvestitionen“.

Zu-/Abgänge durch Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

Die Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen beinhalteten im Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen die Zugänge an immateriellen Vermögenswerten aus der Akquisition der Versum Materials, Inc., USA. Im Geschäftsjahr 2020 waren die Veränderungen im Konsolidierungskreis auf den Erwerb der Resolution Spectra Systems S.A.S., Frankreich, sowie die Abgänge aus dem Verkauf des Allergiegeschäfts Allergopharma an die Dermapharm Beteiligungs GmbH, Grünwald, zurückzuführen. Für detaillierte Informationen zu den Akquisitionen und Desinvestitionen sowie den zugehörigen Effekten wird auf Anmerkung (6) „Akquisitionen und Desinvestitionen“ verwiesen.

Die Zugänge der Marktzulassungen, Patente, Lizenzen, ähnlichen Rechten und Sonstigem mit bestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 26 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. €) waren im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen auf den Unternehmensbereich Performance Materials zurückzuführen.

Die Zugänge bei den noch nicht nutzungsbereiten Marktzulassungen, Patenten, Lizenzen, ähnlichen Rechten und Sonstigem beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 33 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) und entfielen überwiegend auf den Unternehmensbereich Healthcare.

Die Zugänge bei Software und in Entwicklung befindlicher Software in Höhe von 97 Mio. € (Vorjahr: 122 Mio. €) entstanden im Wesentlichen aus Entwicklungskosten im Zusammenhang mit ERP-Programmen.

Wertminderungen

Im 2. Quartal 2020 erfolgte eine Analyse, inwieweit auch aufgrund der Folgewirkungen der Covid-19-Pandemie Indikatoren für möglichen Wertminderungsbedarf nicht-finanzieller Vermögenswerte vorlagen. Im Ergebnis waren einzelne Wertminderungsindikatoren im Sinne des IAS 36 bei immateriellen Vermögenswerten in den Unternehmensbereichen Performance Materials und Healthcare im 2. Quartal 2020 als erfüllt betrachtet. Im Rahmen der dadurch erforderlich gewordenen Wertminderungstests ergaben sich im 2. Quartal 2020 Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten im Unternehmensbereich Performance Materials in Höhe von 96 Mio. €. Hiervon entfielen 68 Mio. € auf technologiebezogene immaterielle Vermögenswerte, die überwiegend als Teil der Akquisition von AZ Electronic Materials S.A., Luxemburg, erworben wurden.

Ferner wurden anlassbezogene Wertminderungen auf noch nicht nutzungsbereite Marktzulassungen, Patente, Lizenzen, ähnliche Rechte und Sonstiges in Höhe von 62 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €) vorgenommen. Diese entfielen in Höhe von 54 Mio. € auf den Unternehmensbereich Healthcare, wovon rund 36 Mio. € durch die Einstellung von zwei vorklinischen Forschungsprojekten bedingt waren.

Übersicht wesentlicher sonstiger immaterieller Vermögenswerte

Die Buchwerte der Kundenbeziehungen, Markennamen und Warenzeichen sowie Marktzulassungen, Patente, Lizenzen, ähnlichen Rechte und Sonstigen ließen sich wie folgt den Unternehmensbereichen zuordnen:

in Mio. €	Restnut- zungsdauer in Jahren	Healthcare	Life Science	Performance Materials	Summe 31.12.2020	Summe 31.12.2019 ¹
Kundenbeziehungen, Markennamen und Warenzeichen		–	3.849	2.088	5.937	7.064
Kundenbeziehungen	0,5 – 17,8	–	3.279	2.050	5.329	6.291
Davon aus den Akquisitionen:						
Sigma-Aldrich Corporation	15,9 – 16,9	–	2.893	129	3.023	3.520
Versum Materials, Inc.	5,8 – 17,8	–	–	1.921	1.921	2.267
Millipore Corporation	0,5 – 6,5	–	362	–	362	470
Markennamen und Warenzeichen	2,5 – 6,9	–	570	38	608	773
Davon aus der Akquisition:						
Sigma-Aldrich Corporation	6,9	–	450	–	450	563
Marktzulassungen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte und Sonstiges						
Bestimmte Nutzungsdauer		62	245	617	924	1.287
Marktzulassungen	–	17	–	–	17	58
Xalkorj®	1,0	10	–	–	10	45
Sonstige Marktzulassungen		7	–	–	7	13
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	0,3 – 12,3	–	241	599	840	1.151
Davon aus den Akquisitionen:						
AZ Electronic Materials S.A.	0,3 – 12,3	–	–	333	333	516
Versum Materials, Inc.	3,8 – 5,8	–	–	206	206	268
Sonstige		45	4	18	67	78
Noch nicht nutzungsbereit		212	18	161	391	467
Davon aus der Akquisition:						
Versum Materials, Inc.	–	–	–	151	151	177

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung (6) „Akquisitionen und Desinvestitionen“.

(20) Sachanlagen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ansatz und erstmalige Bewertung

Im Rahmen der Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt eine Kürzung um erhaltene öffentliche Investitionszuschüsse im Anwendungsbereich des IAS 20. Ertragszuschüsse, denen keine zukünftigen Aufwendungen mehr gegenüberstehen, werden erfolgswirksam erfasst.

Folgebewertung

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Sachanlagevermögen wird entsprechend des Nutzungsverlaufs linear abgeschrieben und funktionskostengerecht ausgewiesen. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Produktionsgebäude	Maximal 33 Jahre
Verwaltungsgebäude	Maximal 40 Jahre
Technische Anlagen	6 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie andere Anlagen	3 bis 10 Jahre

Die Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden regelmäßig überprüft und falls erforderlich an den erwarteten Verlauf angepasst.

Beim Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Hierbei finden externe und interne Informationen Berücksichtigung. Im Falle einer erforderlichen Wertminderung wird diese in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Bei einem Wegfall der Gründe für eine Wertminderung erfolgt eine entsprechende Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungskosten, die innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen wird.

Bedeutende Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Bestimmung der Nutzungsdauer und des Restwerts

Bei der Bestimmung der angemessenen Nutzungsdauer und des erwarteten Restwerts zur Ermittlung der Abschreibungshöhe von Sachanlagen sind Annahmen und Schätzungen erforderlich. Dies betrifft im Besonderen die Bestimmung der zugrunde zu legenden Restnutzungsdauer. Merck berücksichtigt bei diesen Schätzungen unter anderem die aus Erfahrungswerten abgeleiteten technischen Nutzungsdauern der Sachanlagen.

Identifikation von Wertminderungs- und Wertaufholungsbedarf

Ermessensentscheidungen sind bei der Identifikation objektiver Hinweise auf Wertminderungen sowie bei der Identifikation eines Wertaufholungsbedarfs von Sachanlagen erforderlich.

in Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten ¹	Technische Anlagen und Maschinen ¹	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung ¹	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe ¹
Anschaffungs- und Herstellungskosten, 1.1.2019	4.222	4.330	1.372	1.096	11.019
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	139	270	35	84	529
Sonstige Zugänge	190	45	57	812	1.104
Abgänge aus Unternehmensveräußerungen/ Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Sonstige Abgänge	-81	-88	-46	-8	-223
Umbuchungen	299	327	100	-713	14
Währungsumrechnungsdifferenz	47	26	13	8	95
31.12.2019	4.816	4.910	1.532	1.278	12.537
Kumulierte Abschreibungen, 1.1.2019	-1.609	-3.150	-977	-4	-5.740
Abschreibungen	-273	-284	-150	-	-708
Wertminderungen	-6	-	-	-1	-8
Wertaufholungen	-	-	-	-	-
Abgänge aus Unternehmensveräußerungen/ Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Sonstige Abgänge	48	85	41	1	176
Umbuchungen	1	-21	-	-	-20
Währungsumrechnungsdifferenz	-14	-19	-10	-	-44
31.12.2019	-1.854	-3.390	-1.097	-4	-6.345
Restbuchwerte, 31.12.2019	2.962	1.520	435	1.274	6.192
Anschaffungs- und Herstellungskosten, 1.1.2020	4.816	4.910	1.532	1.278	12.537
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	1	1	-	-	2
Sonstige Zugänge	363	49	87	1.031	1.530
Abgänge aus Unternehmensveräußerungen/ Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-66	-44	-7	-1	-117
Sonstige Abgänge	-217	-62	-53	-4	-336
Umbuchungen	249	510	142	-901	-
Währungsumrechnungsdifferenz	-177	-119	-52	-39	-386
31.12.2020	4.969	5.245	1.649	1.365	13.229
Kumulierte Abschreibungen, 1.1.2020	-1.854	-3.390	-1.097	-4	-6.345
Abschreibungen	-297	-346	-175	-	-818
Wertminderungen	-5	-5	-	-13	-23
Wertaufholungen	-	-	-	-	-
Abgänge aus Unternehmensveräußerungen/ Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	17	27	7	-	51
Sonstige Abgänge	85	44	43	1	174
Umbuchungen	1	-	-	-1	-
Währungsumrechnungsdifferenz	56	65	32	-	153
31.12.2020	-1.997	-3.605	-1.189	-17	-6.808
Restbuchwerte, 31.12.2020	2.972	1.640	460	1.348	6.421

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung (6) „Akquisitionen und Desinvestitionen“.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis beinhalteten im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen den Verkauf des Allergiegeschäfts Allergopharma, den Verkauf der Litec-LLL GmbH, Greifswald, sowie die Akquisition der AmpTec GmbH, Hamburg. Eine detaillierte Darstellung findet sich in Anmerkung (6) „Akquisitionen und Desinvestitionen“.

Der größte Einzelzugang war der Erwerb bisher gemieteter Grundstücke und Gebäude des Life-Science Campus in Burlington, USA. Weitere große Einzelzugänge bei den Sachanlagen im Geschäftsjahr 2020 betrafen die nachfolgend dargestellten Investitionsprojekte:

Unternehmensbereich	Investitionsprojekt	Land
Healthcare	Biotech-Entwicklungsanlage	Schweiz
Healthcare	Abfüll- und Verpackungszentrum	Schweiz
Healthcare	Forschungs- und Entwicklungszentrum	USA
Life Science	Produktionsanlage	USA
Life Science	Abfüll- und Logistikzentrum	Deutschland
Life Science	Produktionsanlage	Deutschland
Life Science	Produktionsanlage	Irland
Life Science	Produktionsanlage	USA
Performance Materials	Labor- und Bürogebäude	USA
Performance Materials	Forschungszentrum	Deutschland

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Wertminderungen in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) vorgenommen. Diese betrafen größtenteils Anlagen im Bau und Produktionsanlagen des Unternehmensbereichs Performance Materials in Deutschland und Japan.

(21) Leasing

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Leasing

Anwendungsbereich des IFRS 16

Merck nutzt die Wahlrechte, Leasingverträge immaterieller und geringwertiger Vermögenswerte nicht im Rahmen des IFRS 16 zu erfassen. Der Ausweis der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen erfolgt im Bilanzposten „Sachanlagen“ (siehe Anmerkung (20) „Sachanlagen“).

Qualifiziert die Überlassung von Firmenwagen an Mitarbeiter als Leistung an Arbeitnehmer im Sinne des IAS 19, so wird IFRS 16 nicht angewandt. Die bilanzielle Behandlung erfolgt in diesem Fall ausschließlich nach IAS 19.

Separierung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten

Für Leasingverträge über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten erfolgt eine Separierung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten. Ansonsten wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, auf eine Separierung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten zu verzichten.

Abschreibungen des Nutzungsrechts aus Leasingverträgen

Grundsätzlich erfolgt die Abschreibung von Nutzungsrechten über die jeweilige Leasinglaufzeit. Sollte allerdings die Ausübungswahrscheinlichkeit einer vorhandenen Kaufoption als hinreichend hoch beurteilt werden oder ein automatischer Eigentumsübergang am Ende der Vertragslaufzeit stattfinden, so erfolgt die planmäßige Abschreibung über den gleichen Zeitraum, der auch ansonsten bei entsprechenden Vermögenswerten des Sachanlagevermögens Anwendung findet (siehe Anmerkung (20) „Sachanlagen“).

Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes

Bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit wird der Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet, sofern sich der dem Leasingvertrag zu Grunde liegende Zinssatz nicht zuverlässig ermitteln lässt. Die Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes basiert bei Merck auf dem risikolosen durations- und währungsadäquaten Zinssatz der jeweiligen Konzerngesellschaft. Dieser Zinssatz wird um einen Merck-spezifischen Risikoaufschlag angepasst. Zur Bestimmung des kurzfristigen Anteils der Leasingverbindlichkeit wendet Merck das Tilgungsmodell an. Der Kurzfristanteil der Leasingverbindlichkeiten entspricht hierbei dem Tilgungsanteil der nächsten 12 Monate.

Ermittlung der Laufzeit von Leasingverhältnissen

Bei vorhandenen Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen erfolgt die Einschätzung ihrer Ausübung einzelfallbasiert unter Berücksichtigung von Faktoren wie Standortstrategien, Mietereinbauten und dem Spezifitätsgrad.

Bedeutende Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Leasing

Identifizierung eines Leasingverhältnisses

Bei der Identifizierung eines Leasingverhältnisses kann es bei der Frage, ob ein Austauschrecht des Leasinggebers substantiell ist, zu Ermessensentscheidungen kommen. Sofern vorliegende Fakten und Umstände eine andere Einschätzung nicht unterstützen klassifiziert Merck Austauschrechte als nicht substantiell.

Bewertung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten

Bei Leasingverträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten bestehen bei der Separierung von Leasingkomponenten und Nichtleasingkomponenten Ermessensspielräume und Schätzungsunsicherheiten, sofern keine beobachtbaren Preise beim Vertragspartner oder anderen potenziellen Leasinggebern zur Verfügung stehen.

Ermittlung der Laufzeit von Leasingverhältnissen

Bei der Ermittlung der Laufzeit eines Leasingvertrags müssen bei vorhandenen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen die Wahrscheinlichkeiten der Inanspruchnahme solcher Optionen beurteilt werden.

Solche Beurteilungen können ermessensbehaftet sein, auch wenn auf vorhandene und maßgebliche Informationen des wirtschaftlichen Gesamtzusammenhangs wie Standortstrategien, Mietereinbauten oder Spezifitätsgrad abgestellt wird. Sollten die vorliegenden Informationen keine verlässliche Einschätzung zulassen, greift Merck auf Erfahrungswerte aus der Vergangenheit für vergleichbare Sachverhalte zurück.

Rund 50 % der Gesamtleasingverbindlichkeiten entfielen auf die 30 größten Leasingverträge. Ihre Vertragsgegenstände waren im Wesentlichen Nutzungsrechte an Büro- sowie Lager- und Laborgebäuden. Sofern derzeit noch nicht als wahrscheinlich eingestufte Verlängerungsoptionen dieser Leasingverträge in Zukunft ausgeübt würden, ergäben sich weitere potenzielle Zahlungsmittelabflüsse von bis zu 200 Mio. € (Vorjahr: 279 Mio. €).

Soweit bei einzelnen Verträgen Kündigungsoptionen vorhanden sind, wurde deren Inanspruchnahme als unwahrscheinlich eingestuft, sodass zusätzliche Leasingzahlungen bereits in der dazugehörigen Leasingverbindlichkeit berücksichtigt waren.

Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes

Sowohl die Ermittlung des risikolosen Zinssatzes als auch die Bestimmung des Risikozuschlags sind ermessensbehaftet.

Erstmalige Bewertung der Verbindlichkeit und des Nutzungsrechts aus Leasingverhältnissen

Bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit bestehen Ermessensspielräume und Schätzungsunsicherheiten im Hinblick auf:

- die Bewertung etwaiger Zahlungen im Rahmen zugesagter Restwertgarantien sowie
- die Beurteilung der Ausübungswahrscheinlichkeit von vorhandenen Kauf- beziehungsweise Kündigungsoptionen sowie Verlängerungsoptionen.

Bei der Bewertung des Nutzungsrechts aus Leasingverträgen unterliegt Merck Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich etwaiger Rückbauverpflichtungen und der daraus resultierenden Zahlungen.

Die Überleitung der Restbuchwerte für Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen stellte sich wie folgt dar:

in Mio. €	Nutzungsrechte			Summe
	Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Restbuchwerte, 1.1.2020	487	13	58	557
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-1	-	-	-2
Zugänge	130	2	55	187
Abgänge	-119	-1	-9	-129
Abschreibungen	-107	-5	-42	-153
Wertminderungen	-	-	-	-
Wertaufholungen	-	-	-	-
Sonstiges	-30	2	-3	-32
31.12.2020	360	11	58	429

in Mio. €	Nutzungsrechte			Summe
	Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Restbuchwerte, 1.1.2019	391	17	67	476
Veränderungen im Konsolidierungskreis	36	1	5	42
Zugänge	175	2	24	200
Abgänge	-22	-	-2	-24
Abschreibungen	-100	-6	-39	-144
Wertminderungen	-1	-	-	-1
Wertaufholungen	-	-	-	-
Sonstiges	9	-1	2	10
31.12.2019	487	13	58	557

Die Restbuchwerte für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthielten im Wesentlichen Nutzungsrechte für Fahrzeuge.

Die Abgänge unter Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten im Geschäftsjahr 2020 resultierten im Wesentlichen aus dem Erwerb der bisher gemieteten Grundstücke und Gebäude des Life-Science Campus in Burlington, USA.

Die Aufwendungen und Erträge sowie die Zahlungen der unter IFRS 16 bestehenden Leasingverhältnisse stellten sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung wie folgt dar:

in Mio. €	2020	2019
Nutzungsrechte		
Abschreibungen	-153	-144
Wertminderungen	-	-1
Wertaufholungen	-	-
Aufwendungen für Leasingverhältnisse geringwertiger Vermögenswerte	-18	-22
Aufwendungen für Leasingverträge mit variablen Leasingzahlungen	-	-
Erträge aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	-	1
Erträge aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	-	21
Zinsaufwendungen auf Leasingverbindlichkeiten	-15	-14
Summe	-186	-160

in Mio. €	2020	2019
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-34	-33
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-144	-136
Summe	-178	-169

Die zukünftigen Zahlungen aus Leasingverhältnissen werden in den folgenden Perioden anfallen:

31. Dezember 2020

in Mio. €	Innerhalb von 1 Jahr	In 1 – 5 Jahren	Nach mehr als 5 Jahren	Summe
Zukünftige Zahlungen aus Leasingverhältnissen	118	262	88	468
Zinsanteil der zukünftigen Zahlungen	-8	-16	-7	-31
Barwert der künftigen Zahlungen aus Leasingverhältnissen	110	246	81	436

31. Dezember 2019

in Mio. €	Innerhalb von 1 Jahr	In 1 – 5 Jahren	Nach mehr als 5 Jahren	Summe
Zukünftige Zahlungen aus Leasingverhältnissen	119	319	189	627
Zinsanteil der zukünftigen Zahlungen	-12	-30	-20	-61
Barwert der künftigen Zahlungen aus Leasingverhältnissen	107	289	169	565

Minderungen von Leasingzahlungen wurden von Merck als Leasingnehmer bislang nur in dem Umfang in Anspruch genommen, in dem diese als staatliche Unterstützungsmaßnahmen für Leasingnehmer vorgegeben waren. Sie beliefen sich auf einen unwesentlichen Betrag. Folglich entfaltet die vom IASB im Mai 2020 veröffentlichte Anpassung von IFRS 16 zu Mietkonzessionen keine wesentliche Auswirkung für Merck. Von den eingeräumten Wahlrechten wurde kein Gebrauch gemacht.

(22) Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Etwaige Ausfallrisiken werden durch Wertminderungen berücksichtigt.

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzten sich folgendermaßen zusammen:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Forderungen aus nicht einkommensabhängigen Steuern	368	4	372	340	4	344
Rechnungsabgrenzungsposten	151	14	164	153	14	167
Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		10	10		11	11
Vermögenswerte aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	2	–	2	4	–	4
Sonstige Vermögenswerte	76	63	139	94	67	161
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	597	91	687	591	97	688

(23) Mittelfluss aus Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus Investitionen in finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 278 Mio. € (Vorjahr: 196 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus kurzfristigen Geldanlagen in Wertpapiere, die nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert waren.

Der Mittelabfluss aus Akquisitionen abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (netto) beinhaltete im Vorjahr im Wesentlichen die Auszahlungen für den Erwerb von Versum Materials, Inc., USA, in Höhe von 4.928 Mio. €.

Der Mittelzufluss aus dem Abgang übriger finanzieller Vermögenswerte in Höhe von 340 Mio. € (Vorjahr: 140 Mio. €) war im Wesentlichen auf die Veräußerung kurzfristiger Geldanlagen in Wertpapiere, die nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert waren, sowie aus dem Verkauf der Beteiligung an Progyny, Inc., USA, zurückzuführen.

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen beinhalteten auch die Auszahlung für den Erwerb bisher gemieteter Grundstücke und Gebäude des Life-Science Campus in Burlington, USA.

Die Aus- und Einzahlungen aus dem Erwerb und dem Abgang von sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ergaben sich wie auch schon im Vorjahr aus der kurzfristigen Anlage freier Mittel.

Die Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten abzüglich übertragener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Allergiegeschäfts Allergopharma. Die im Vorjahr ausgewiesenen Auszahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten waren im Wesentlichen auf Steuerzahlungen, die im Zusammenhang mit dem veräußerten Consumer-Health-Geschäft standen, zurückzuführen.

(24) Vorräte

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Vorräte

Die Herstellungskosten der Vorräte beinhalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch dem Produktionsprozess zurechenbare Gemeinkosten, die auf Basis einer Normalauslastung der Produktionsanlagen ermittelt werden. Handelswaren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei der Ermittlung der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten kommen das „First-in-First-out“-Verfahren (FIFO) und die Durchschnittsmethode zur Anwendung.

Die Vorräte werden mittels eines unternehmensbereichsspezifischen Verfahrens auf Werthaltigkeit überprüft. Dabei werden den Anschaffungs- oder Herstellungskosten die Nettoveräußerungswerte gegenübergestellt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erwarteten Veräußerungserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Aufwendungen für Fertigstellung und Vertrieb. Liegt der Nettoveräußerungswert unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, erfolgt eine entsprechende Abwertung, die als Aufwand in den Umsatzkosten erfasst wird.

Neben den vom Absatzmarkt abgeleiteten Wertminderungen kommen Abwertungen insbesondere auch aus qualitativen Gründen oder wegen mangelnder Verwertbarkeit der Artikel, beziehungsweise Resthaltbarkeitsdauer in Betracht. Entfällt der Grund für die Abwertung, wird der Buchwert auf den niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dann gültigem neuem Nettoveräußerungswert aufgewertet.

Da die Vorräte ganz überwiegend nicht im Rahmen langfristiger Fertigungsprozesse hergestellt werden, erfolgt keine Einbeziehung von Fremdkapitalkosten.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden in den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bedeutende Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Identifikation von Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf

Ermessensentscheidungen sind bei der Identifikation von Wertminderungen sowie bei der Identifikation eines Wertaufholungsbedarfs von Vorräten erforderlich. Schätzungsunsicherheiten bestehen in Bezug auf die Bestimmung des Nettoveräußerungswerts. Bei seiner Bestimmung finden insbesondere Änderungen von Verkaufspreisen sowie die erwarteten Kosten der Fertigstellung Berücksichtigung.

Im Einzelnen gliederten sich die Vorräte in folgende Posten:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	633	622
Unfertige Erzeugnisse	905	943
Fertige Erzeugnisse/Handelswaren	1.756	1.776
Vorräte	3.294	3.342

Der Rückgang der Vorratsbestände im Vergleich zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus einer Verminderung des Bestands an unfertigen sowie fertigen Erzeugnissen und Handelswaren. Während der Vorratsbestand im Unternehmensbereich Healthcare insbesondere zur Sicherung der Lieferfähigkeit leicht anstieg, ergab sich insbesondere in der Geschäftseinheit Display Solutions des Unternehmensbereichs Performance Materials vor dem Hintergrund der Marktentwicklung eine deutliche Verringerung der Vorratsbestände.

Die Wertminderungen der Vorräte zum 31. Dezember 2020 beliefen sich auf 545 Mio. € (31. Dezember 2019: 526 Mio. €). Wertminderungsaufwendungen, die in den Umsatzkosten enthalten sind, werden in Anmerkung (10) „Umsatzkosten“ dargestellt.

Zum Bilanzstichtag dienten keine Vorräte der Besicherung von Verbindlichkeiten.

(25) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente beinhalten und nicht Gegenstand einer Factoringvereinbarung sind, werden im Rahmen der Erstbewertung mit dem Betrag des unbedingten Anspruchs auf Gegenleistung angesetzt. Bei Zugang von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zudem eine Wertminderung zur Vorsorge für erwartete Kreditausfälle erfasst.

Sonstige Forderungen werden beim Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswerts entfallenden Transaktionskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die potenziell aufgrund einer Factoringvereinbarung für einen Verkauf vorgesehen sind, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die bei der Ermittlung von Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen zugrunde gelegten Bewertungsgrundsätze sind in Anmerkung (42) „Management von Finanzrisiken“ im Abschnitt „Kreditrisiken“ dargestellt.

Wertminderungen und Wertaufholungen werden, sofern der Vermögenswert einen operativen Charakter aufweist, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Wertminderungen und Wertaufholungen von finanziellen Vermögenswerten (netto)“ ausgewiesen. Wenn der Vermögenswert einen finanziellen Charakter hat, erfolgt der Ausweis innerhalb der Finanzierungserträge und -aufwendungen.

Weitere Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen von finanziellen Vermögenswerten sind in Anmerkung (36) „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ dargestellt.

Bedeutende Ermessensspielräume und Schätzungsunsicherheiten

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Hinsichtlich der bedeutenden Ermessensspielräume und Schätzungsunsicherheiten in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wird auf Anmerkung (42) „Management von Finanzrisiken“ verwiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wurden wie folgt bewertet:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet	Summe	Zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertminderungen	3.106	19	3.125	3.227	25	3.251
Sonstige Forderungen vor Wertminderungen	196	–	196	340	–	340
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen vor Wertminderungen	3.302	19	3.321	3.567	25	3.591
Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-73	–	-73	-77	–	-77
Wertminderungen auf sonstige Forderungen	-2	–	-2	-4	–	-4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen nach Wertminderungen	3.227	19	3.246	3.485	24	3.510
Davon: Kurzfristig	3.202	19	3.221	3.463	24	3.488
Davon: Langfristig	25	–	25	22	–	22

Im Geschäftsjahr 2020 wurden in Italien Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Nennwert in Höhe von 31 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) zu einem Preis von 30 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) verkauft. Aus den verkauften Forderungen bestanden keine weiteren Rückgriffsrechte gegenüber Merck.

(26) Vertragsvermögenswerte

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte stellen vertragliche Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungen von Kunden dar, bei denen die vertraglichen Leistungsverpflichtungen bereits erfüllt wurden, aber noch kein unbedingter Zahlungsanspruch entstanden ist.

Die Vertragsvermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	2020	2019
1.1.	156	52
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	–	53
Sonstige Zugänge	420	311
Davon: Auf in Vorjahren erfüllte Leistungsverpflichtungen entfallend	15	7
Abgänge aus Unternehmensveräußerungen/Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–
Umgliederungen in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-402	-270
Effekte aus der Währungsumrechnung	-5	10
Sonstiges	–	-1
31.12.	169	156

Die Vertragsvermögenswerte resultierten insbesondere aus der Erbringung von Dienstleistungen und der Fertigung von kundenspezifischen Apparaturen in den Unternehmensbereichen Life Science und Performance Materials.

(27) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	Rechts- streitig- keiten	Restruk- turierung	Umwelt- schutz- maßnahmen	Abnahme- verpflich- tungen und Nachlauf- kosten	Ertrag- steuerliche Neben- leistungen	Übrige	Summe
1.1.2020	548	135	143	21	51	179	1.077
Zuführung	65	128	3	46	40	91	373
Inanspruchnahme	-15	-62	-4	-8	-	-34	-123
Auflösung	-451	-31	-1	-12	-10	-83	-589
Zinseffekt	11	-	8	-	-	-	19
Währungsumrechnungsdifferenz	-5	-1	-	-	-2	-8	-16
Veränderungen im Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-1	-	-	-	-	-1
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-
31.12.2020	155	168	148	47	78	146	741
Davon: Kurzfristig	137	86	13	37	78	109	461
Davon: Langfristig	18	81	134	10	-	37	281

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten

Merck greift bei der Beurteilung einer Ansatzpflicht von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und bei der Quantifizierung drohender Ressourcenabflüsse auf Erkenntnisse der Rechtsabteilung sowie mandatierter Rechtsanwälte zurück.

Für die Beurteilung der Ansatzpflicht von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten ist die Wahrscheinlichkeit der für möglich erachteten Verfahrensausgänge maßgeblich. Diese ist insbesondere beeinflusst durch:

- die Validität der vorgebrachten Argumente der gegnerischen Partei sowie
- die Rechtslage und laufende Rechtsprechung in vergleichbaren Verfahren in der betreffenden Jurisdiktion.

Für die Bewertung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten sind zudem die nachfolgenden Faktoren relevant:

- die Verfahrensdauer der anhängigen Rechtsstreitigkeit,
- bei Patentstreitigkeiten die anzusetzende Lizenzrate zuzüglich eines erwarteten Verletzerzuschlags,
- bei vergleichbaren Rechtsstreitigkeiten übliche Schadensersatz- und Strafzahlungen sowie
- der zu verwendende Diskontierungsfaktor.

Rückstellungen für Restrukturierungen

Merck beurteilt die Ansatzpflicht von Rückstellungen für Restrukturierungen sowie die Höhe erwarteter Ressourcenabflüsse anhand formaler Restrukturierungspläne.

Wesentliche Parameter bei der Bestimmung der Rückstellungshöhe bilden

- der vorgesehene Umsetzungszeitpunkt des Restrukturierungsplans sowie
- die erwarteten Aufwendungen aus der Veränderung oder Beendigung der Anstellungsverhältnisse betroffener Mitarbeiter.

Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen

Merck greift bei der Beurteilung einer Ansatzpflicht von Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen und bei der Quantifizierung drohender Ressourcenabflüsse auf Gutachten unabhängiger externer Sachverständiger und auf die Erkenntnisse eigener Fachleute zurück.

Wesentliche Parameter bei der Ermittlung des Barwerts des künftigen Erfüllungsbetrags von Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen sind

- der zukünftige Erfüllungszeitpunkt,
- das Ausmaß des umweltbelastenden Schadens,
- die anzuwendenden Sanierungsmethoden,
- die damit verbundenen zukünftigen Kosten sowie
- der Diskontierungsfaktor.

Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen und Nachlaufkosten

Die Beurteilung einer Ansatzpflicht von Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen und Nachlaufkosten und die Quantifizierung drohender Ressourcenabflüsse basiert auf internen Projektplänen sowie auf der Beurteilung der jeweiligen Sachverhalte durch eigene und externe Fachleute.

Wesentliche Parameter bei der Bestimmung der Rückstellungshöhe bilden

- die Nutzbarkeit oder Modifikationsmöglichkeit bereits gesicherter Fertigungskapazitäten bei Drittanbietern, insbesondere für pharmazeutische Wirkstoffe,
- die Anzahl und Dauer der Weiterbehandlungen der betroffenen Patienten in klinischen Entwicklungsprogrammen,
- der erwartete Zeitpunkt oder Zeitraum der Ressourcenabflüsse sowie
- die Erwartungen hinsichtlich künftiger die Verpflichtungen beeinflussenden Ereignisse.

Bedeutende Ermessensspielräume und Schätzungsunsicherheiten

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten

Die Beurteilung der Ansatzpflicht ist ebenso wie die Bewertung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten in besonderem Maße mit Schätzungsunsicherheiten behaftet. Die Unsicherheiten betreffen vor allem die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit und der Höhe des Ressourcenabflusses.

Rückstellungen für Restrukturierung

Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Rückstellungen für Restrukturierung betreffen vor allem die Bestimmung der Höhe des erwarteten Ressourcenabflusses. Diese ist maßgeblich von den getroffenen Annahmen bezüglich der Veränderung oder Beendigung der Anstellungsverhältnisse betroffener Mitarbeiter sowie vom vorgesehenen Umsetzungszeitpunkt des Restrukturierungsplans beeinflusst.

Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen

Die Beurteilung der Ansatzpflicht ist ebenso wie die Bewertung von Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen in besonderem Maße mit Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten behaftet.

Die Schätzungsunsicherheiten betreffen vor allem die Einschätzung des Zeitpunkts und der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Ressourcenabflusses sowie die Beurteilung des Ausmaßes notwendiger Sanierungsmaßnahmen und die damit verbundene Bestimmung der Höhe der Verpflichtung.

Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen und Nachlaufkosten

Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen und Nachlaufkosten betreffen vor allem die Bewertung des erwarteten Ressourcenabflusses.

Die Schätzungsunsicherheiten betreffen vor allem die Beurteilung künftiger die Verpflichtung beeinflussender Ereignisse.

Die im Folgenden beschriebenen Rechtsfälle stellten die bedeutendsten Rechtsrisiken dar.

Produktbezogene und patentrechtliche Auseinandersetzungen

Rebif®: Merck ist in einen Patentrechtsstreit mit Biogen Inc., USA, (Biogen) in den USA involviert. Biogen behauptet, der Verkauf von Rebif® in den USA verletze ein Patent von Biogen. Das streitgegenständliche Patent wurde Biogen im Jahr 2009 in den USA erteilt. In der Folge verklagte Biogen Merck sowie weitere Pharmaunternehmen wegen Verletzung dieses Patents auf Schadensersatz. Merck verteidigte sich gegen sämtliche Vorwürfe und erhob Widerklage mit dem Antrag festzustellen, dass das Patent ungültig sei und durch das Verhalten von Merck nicht verletzt werde. In der ersten Instanz (District Court) erklärte eine Jury das Patent als unwirksam. Dieses „jury verdict“ wurde von der Einzelrichterin in derselben Instanz im September 2018 aufgehoben. Das Patent galt damit zunächst als rechtsbeständig und verletzt. Gegen diese erstinstanzliche Entscheidung hat Merck im Oktober 2018 Beschwerde beim United States Court of Appeals for the Federal Circuit (zweite Instanz) eingereicht. Am 28. September 2020 hob dieses Gericht das Urteil der Einzelrichterin aus erster Instanz auf, erklärte Biogens Patent für unwirksam und wies den District Court an, die ursprüngliche Entscheidung der Jury wieder in Kraft zu setzen. Ein Mittelabfluss wird auf Basis dieser Entscheidung als unwahrscheinlich erachtet und die zu diesem Zeitpunkt für potenzielle Schadensersatzzahlungen gebildete Rückstellung in Höhe von 365 Mio. € wurde aufgelöst. Der resultierende Ertrag wurde innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Lediglich ein Restbetrag für verbleibende Rechtsberatungsaufwendungen in Höhe eines niedrigen einstelligen Millionen-Eurobetrags blieb bestehen.

PS-VA-Flüssigkristallmischungen: Im Unternehmensbereich Performance Materials ist Merck in Rechtsstreitigkeiten mit JNC Corporation, Japan, (JNC) involviert. JNC behauptet, dass Merck mit der Produktion und dem Verkauf bestimmter Flüssigkristallmischungen Patente von JNC in China, Taiwan und Korea verletze. Dem hält Merck die Invalidität der genannten Patente aufgrund des einschlägigen Stands der Technik entgegen. Zum Ende des 2. Quartals des Geschäftsjahrs 2020 waren die Verfahren in China und Taiwan rechtskräftig zugunsten von Merck abgeschlossen. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung wurde die Rückstellung reduziert. In Korea hingegen sind sowohl das Patentverletzungsverfahren seitens JNC, das Patentnichtigkeitsverfahren seitens Merck und darüber hinaus ein sogenannter „Correction Trial“ weiterhin anhängig. Zudem wurde in Korea eine neue gesetzliche Regelung in Kraft gesetzt, die potenziell negative Auswirkungen auf die etwaige Schadenshöhe haben könnte. Entsprechend dem verbleibenden Prozessrisiko in Korea wurde die Rückstellung im Geschäftsjahr 2020 reduziert. Nach der Anpassung belief sich die verbleibende Rückstellung auf einen niedrigen zweistelligen Millionen-Eurobetrag. Ein Ressourcenabfluss innerhalb der nächsten zwölf Monate wird nach derzeitiger Einschätzung als möglich erachtet.

Kartellrechtliche und sonstige Verfahren

Wettbewerbsrechtliches Prüfungsverfahren der Übernahme von Sigma-Aldrich Corporation, USA, (Sigma-Aldrich): Merck erhielt am 6. Juli 2017 im Zusammenhang mit dem wettbewerbsrechtlichen Prüfungsverfahren der Übernahme von Sigma-Aldrich eine Mitteilung der Europäischen Kommission (EU-Kommission), in der die EU-Kommission Merck über ihre vorläufige Schlussfolgerung informierte, dass Merck und Sigma-Aldrich im Rahmen der Übernahme von Sigma-Aldrich unrichtige beziehungsweise irreführende Informationen übermittelt haben sollen. Die EU-Kommission hatte die Anmeldung des Zusammenschlusses am 21. April 2015 erhalten und am 15. Juni 2015 unter der Bedingung genehmigt, dass Merck und Sigma-Aldrich Teile des europäischen Geschäfts für Lösungsmittel und anorganische Stoffe von Sigma-Aldrich veräußern, um wettbewerbsrechtliche Bedenken auszuräumen. Entsprechend der mit dem Schreiben vom 6. Juli 2017 mitgeteilten vorläufigen Ansicht der EU-Kommission seien in diesem Zusammenhang durch Merck und Sigma-Aldrich wichtige Informationen

über ein Innovationsprojekt vorenthalten worden, das in die beschlossenen Abhilfemaßnahmen hätte einbezogen werden müssen. Daraus resultierte ein Verwaltungsverfahren vor der EU-Kommission. Am 1. Juli 2020 teilte die EU-Kommission Merck mit, dass die gegen Merck gerichteten Teile des Verfahrens nicht weiter untersucht würden. Lediglich die Vorwürfe gegen Sigma-Aldrich sind weiterhin Gegenstand des Verfahrens. Das Verfahren kann zum Erlass eines Bußgeldbescheids führen, gegen den der Rechtsweg offen stünde. Die zuvor bestehende Rückstellung in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionen-Eurobetrags wurde im 2. Quartal 2020 auf einen niedrigen zweistelligen Millionen-Eurobetrag reduziert. Ein potenzieller Ressourcenabfluss wird für das Jahr 2021 als möglich erachtet.

Citalopram: Im Zusammenhang mit dem im Jahr 2007 veräußerten Generikageschäft wird Merck vorgeworfen, dass Vereinbarungen der ehemaligen Tochtergesellschaft Generics (UK) Ltd., Großbritannien, die das von Lundbeck A/S, Dänemark, patentierte Antidepressivum Citalopram betrafen, gegen EU-Kartellrecht verstoßen würden. Die EU-Kommission verhängte hierfür im Juni 2013 ein Bußgeld in Höhe eines zweistelligen Millionenbetrags. Im August 2013 erhob Merck vor dem Gericht der Europäischen Union (EuG) Klage gegen die Entscheidung der Kommission. Im Jahr 2016 wurde die Klage abgewiesen, woraufhin Merck gegen diese Entscheidung Rechtsmittel beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) geltend machte. Die Generalanwältin beim EuGH hat im Zuge dieses Verfahrens empfohlen, das Urteil des EuG zu bestätigen. Aufgrund der nachteiligen Entwicklung wurden für weitere potenzielle Ansprüche in diesem Zusammenhang zusätzliche bilanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen, sodass die schon bestehende Rückstellung für diesen Sachverhalt um einen zweistelligen Millionen-Eurobetrag erhöht wurde. Eine Entscheidung in der Bußgeldsache im ersten Halbjahr 2021 wird als möglich erachtet.

Paroxetine: Merck war in Großbritannien wettbewerbsrechtlichen Ermittlungen durch die britische Competition and Market Authority (CMA), die das im Jahr 2007 veräußerte Generikageschäft betrafen, ausgesetzt. Die Behörde informierte Merck im März 2013 über die Annahme, dass eine im Jahr 2002 zwischen Generics (UK) Ltd. und mehreren Tochtergesellschaften von GlaxoSmithKline plc, Großbritannien, im Zusammenhang mit dem antidepressiv wirkenden Arzneimittel Paroxetine geschlossene Vergleichsvereinbarung britisches und europäisches Wettbewerbsrecht verletze. Merck sei zum einen als damalige Eigentümerin von Generics (UK) Ltd. haftbar und zum anderen dadurch, dass sie in die Verhandlungen der Vergleichsvereinbarung involviert gewesen sei. Die Ermittlungen gegen Generics (UK) Ltd. liefen bereits seit dem Jahr 2011, ohne dass Merck Kenntnis hiervon hatte. Am 11. Februar 2016 wurde hierzu von der CMA ein Bußgeld erlassen, wogegen Merck Rechtsmittel eingelegt hat. Das UK Competition Appeal Tribunal (CAT) hat die maßgeblichen Rechtsfragen dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) zur Vorabentscheidung vorgelegt, welcher im Januar 2020 bestätigte, dass derartige Vergleichsvereinbarungen grundsätzlich europäisches Wettbewerbsrecht verletzen können. Das Verfahren wird jetzt vor dem CAT fortgesetzt. Eine Entscheidung steht noch aus. Merck hat bilanzielle Vorsorgemaßnahmen in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionen-Eurobetrags getroffen. Ein Ressourcenabfluss innerhalb der nächsten zwölf Monate wird als möglich erachtet.

Merger Agreement Versum: Im Jahr 2019 beschuldigten einige Versum-Anteilseigner Versum Inc., USA, (Versum) sowie den Vorstand (Board of Directors) ihre treuhänderischen Pflichten im Kontext der Übernahmeverhandlungen mit Entegris, Inc., USA, verletzt und ein sogenanntes „Shareholder Rights Agreement“ initiiert zu haben. Nachdem Versum am 2. April 2019 die Beendigung des „Shareholder Rights Agreements“ bekannt gab, zogen die Kläger ihre Forderungen zurück. Sie forderten das Gericht auf, eine sogenannte „Mootness Fee“ gegenüber Versum zu verhängen, wonach Versum die angefallenen Rechtskosten zu tragen hat. Diese setzte das Gericht am 16. Juli 2020 auf 12 Mio. US-Dollar (10 Mio. €) fest. Versum legte hiergegen Widerspruch ein und erwartet eine Gerichtsentscheidung. Für den Sachverhalt wurde im Geschäftsjahr 2020 eine Rückstellung in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionen-Eurobetrags gebildet. Diese umfasste die „Mootness Fee“, inklusive Zinsen und weiterer Rechtskosten für den Widerspruch und bestand zum 31. Dezember 2020 fort. Die Kosten sind vollständig von einer abgeschlossenen D&O Versicherung abgedeckt. Eine entsprechende Forderung ist unter den sonstigen Forderungen aktiviert. Ein Ressourcenabfluss innerhalb der nächsten zwölf Monate wird als möglich erachtet.

Restrukturierung

Die zum 31. Dezember 2020 bestehenden Rückstellungen für Restrukturierung beinhalteten im Wesentlichen Verpflichtungen für Personalabbaumaßnahmen aus kommunizierten Restrukturierungsprojekten.

Die Zuführung zu den Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 128 Mio. € bestand insbesondere aus der im Geschäftsjahr 2020 begonnene Reorganisation der weltweiten Vertriebsstrukturen, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie einzelner Produktionsbereiche im Unternehmensbereich Healthcare. Zudem ist die Zuführung auf andauernde Reorganisationsmaßnahmen im Unternehmensbereich Performance Materials zurückzuführen.

Die Restrukturierungsrückstellungen enthielten auch Verpflichtungen aus dem Unternehmensbereich Life Science, der bis zum Jahr 2022 Standortverlagerungen und schrittweise Betriebseinstellungen an verschiedenen deutschen Standorten vornehmen wird, für die im Geschäftsjahr 2020 weitere Zuführungen vorgenommen wurden. Weiterhin waren Verpflichtungen für die andauernde Ausweitung der Shared-Service-Aktivitäten und die damit verbundene Verlagerung von Tätigkeiten enthalten. Diese Rückstellungen wurden bereits in Vorjahren gebildet.

Ressourcenabflüsse aus den Restrukturierungsrückstellungen werden im Zeitraum der nächsten fünf Jahre erwartet.

Umweltschutzverpflichtungen

Die Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen bestanden im Wesentlichen für Verpflichtungen aus Bodensanierungen und Grundwasserschutz im Zusammenhang mit dem im Jahr 1987 aufgegebenen Pflanzenschutzmittelgeschäft in Deutschland und Lateinamerika.

Abnahmeverpflichtungen und Nachlaufkosten

Die Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen und Nachlaufkosten berücksichtigten im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit aufgegebenen Entwicklungsprojekten sowie weitere Verpflichtungsüberschüsse aus sonstigen belastenden Verträgen. Die Inanspruchnahmen und Auflösungen waren im Wesentlichen auf die Abwicklung von in Vorjahren eingestellten Entwicklungsprojekten zurückzuführen.

Die Zuführungen waren hauptsächlich auf die Beendigung von klinischen Studien im Unternehmensbereich Healthcare zurückzuführen.

Ertragsteuerliche Nebenleistungen

Die Rückstellungen für ertragsteuerliche Nebenleistungen umfassten im Wesentlichen mit Steuerschuldverhältnissen verbundene oder aus Steuerschuldverhältnissen entstandene Zinsverpflichtungen.

Übrige sonstige Rückstellungen

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalteten im Wesentlichen Rückstellungen im Zusammenhang mit verbliebenen Risiken aus der Veräußerung des Consumer-Health-Geschäfts, für Gewährleistungsverpflichtungen und für ungewisse Verpflichtungen aus Beiträgen, Gebühren und sonstigen Abgaben.

(28) Eventualverbindlichkeiten

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Eventualverbindlichkeiten

Bei der Identifikation von Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten und Steuersachverhalten greift Merck sowohl auf Beurteilungen der Rechtsabteilung und der Steuerabteilung als auch auf die Einschätzungen externer Berater und Rechtsanwälte zurück.

Wesentliche Faktoren bei der Beurteilung zur Identifikation von Eventualverbindlichkeiten sind:

- die Validität der vorgebrachten Argumente der gegnerischen Partei beziehungsweise der Steuerbehörde sowie
- die Rechtslage und laufende Rechtsprechung in vergleichbaren Verfahren in der betreffenden Jurisdiktion.

Die Bewertung der Höhe der Eventualverbindlichkeit basiert auf der bestmöglichen Schätzung, die wiederum auf der Eintrittswahrscheinlichkeit der für möglich erachteten Verfahrensausgänge sowie der anzusetzenden Lizenzrate bei Patentstreitigkeiten beruht.

Bedeutende Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Eventualverbindlichkeiten

Sowohl die Identifikation als auch die Bewertung von Eventualverbindlichkeiten sind in einem hohen Maße unsicherheitsbehaftet.

Dies gilt sowohl bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des Ressourcenabflusses als auch bei der Bestimmung seiner Höhe.

Die Eventualverbindlichkeiten stellten sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten und Steuersachverhalten	87	128
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	–	1

Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten betrafen überwiegend arbeits- und schadensersatzrechtliche Verpflichtungen. Neben wechselkursbedingten Effekten ist der Rückgang gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen auf geänderte Einschätzungen potenzieller privatrechtlicher Verpflichtungen zurückzuführen. Merck geht nun mit einer höheren Wahrscheinlichkeit davon aus, dass ein in einem wettbewerbsrechtlichen Verfahren verhängtes Bußgeld abschließend gerichtlich bestätigt werden wird. In der Folge ist deshalb mit der Geltendmachung von weiteren Ansprüchen durch Dritte zu rechnen. Diese bisher in den Eventualverbindlichkeiten enthaltenen potenziellen Ansprüche sind nun bei der Bewertung der Rückstellung für das entsprechende Verfahren berücksichtigt.

Daneben bestehen Eventualverbindlichkeiten aus verschiedenen Rechtsstreitigkeiten mit dem US-amerikanischen Unternehmen Merck & Co., Inc., USA, (außerhalb der USA und Kanada: MSD) unter anderem wegen Verletzung der zwischen den Unternehmen geschlossenen Koexistenzvereinbarung und/oder

Kennzeichnungsrechtsverletzungen im Hinblick auf die Verwendung des Kennzeichens „Merck“. Merck hat in diesem Zusammenhang in diversen Ländern Klage gegen MSD erhoben und wurde von MSD seinerseits in den USA verklagt. Die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses – mit Ausnahme von Kosten der Rechtsverteidigung – wurde zum Bilanzstichtag als nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung eingeschätzt. Da eine verlässliche Quantifizierung der Eventualverbindlichkeit aus diesen Rechtsstreitigkeiten am Bilanzstichtag nicht möglich war, wurde dieser Sachverhalt in der oben dargestellten Tabelle nicht berücksichtigt.

Eventualverbindlichkeiten aus Steuersachverhalten bezogen sich vor allem auf steuerrechtliche Gewinnermittlungen, Zollregelungen und Verbrauchsteuersachverhalte.

(29) Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die in den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Abgrenzungen für Personalaufwendungen umfassen insbesondere Verbindlichkeiten aus Urlaubsansprüchen, Boni und Sozialversicherungsbeiträgen.

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten Zahlungen, die Merck vor vertraglicher Leistungserfüllung erhalten hat. Dies betrifft neben erhaltenen Gegenleistungen im Rahmen von Kollaborationsvereinbarungen insbesondere auch Dienstleistungsverträge.

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Abgrenzungen für Personalaufwendungen	823	–	823	681	–	681
Vertragsverbindlichkeiten	304	47	351	291	87	379
Verbindlichkeiten aus nicht einkommensabhängigen Steuern	157	1	158	207	5	212
Langfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	–	45	45	–	–	–
Weitere Rechnungsabgrenzungen	76	7	82	32	1	33
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.360	100	1.460	1.211	93	1.304

Die Vertragsverbindlichkeiten entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

in Mio. €	2020			2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
1.1.	291	87	379	332	4	336
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	1	–	1	4	–	4
Sonstige Zugänge	849	1	850	693	209	902
Abgänge aus Unternehmensveräußerungen/ Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–
Erfolgswirksame Realisierung/Auflösung	-888	–	-888	-861	-3	-864
Kumulative Anpassung der Erlöse	21	-2	19	–	–	–
Umgliederung von langfristig in kurzfristig	39	-39	–	122	-122	–
Währungsumrechnungsdifferenz	-9	–	-9	2	–	2
Sonstiges	–	–	–	-1	–	-1
31.12.	304	47	351	291	87	379

Im Geschäftsjahr 2020 wurden von dem zum 1. Januar 2020 bestehenden Saldo der Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 379 Mio. € (1. Januar 2019: 336 Mio. €) insgesamt 232 Mio. € (2019: 328 Mio. €) erfolgswirksam realisiert.

(30) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten betrugen 1.768 Mio. € (31. Dezember 2019: 2.054 Mio. €). In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten waren Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 673 Mio. € (31. Dezember 2019: 673 Mio. €) enthalten.

Mitarbeiter

(31) Mitarbeiteranzahl

Zum 31. Dezember 2020 belief sich die Anzahl der Mitarbeiter des Merck-Konzerns auf 58.096 (31. Dezember 2019: 57.036 Mitarbeiter).

Die Aufteilung der durchschnittlichen Anzahl von Mitarbeitern auf die verschiedenen Funktionsbereiche ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	2020	2019
Produktion	17.624	16.455
Verwaltung	11.338	10.338
Forschung und Entwicklung	7.503	7.559
Supply Chain	4.298	4.109
Vertrieb	14.101	13.939
Sonstiges	2.716	1.207
Durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern	57.580	53.607

(32) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzte sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2020	2019
Löhne und Gehälter	4.669	4.293
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	694	631
Aufwendungen für Altersversorgung	408	357
Personalaufwand	5.771	5.281

Der Personalaufwand enthielt Aufwendungen in Höhe von 162 Mio. € (Vorjahr: 152 Mio. €) für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme, die ausschließlich über externe Fonds finanziert werden und bei denen außer der Zahlung von Beiträgen keine weiteren Verpflichtungen für Merck bestehen. Ferner wurden an die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 85 Mio. € (Vorjahr: 86 Mio. €) und an gesetzliche Rentenversicherungen im Ausland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 77 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €) abgeführt.

(33) Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.594	2.957
Langfristige Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	286	237
Langfristige Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	3.880	3.194
Kurzfristige Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	152	110
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	4.032	3.303

Die Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer enthalten unter anderem die Rückstellungen aus anteilsbasierter Vergütung, die im Abschnitt anteilsbasierte Vergütung in dieser Anmerkung näher erläutert werden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten neben den Verpflichtungen für Rentenleistungen auch solche für sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wie für medizinische Versorgung.

Die Ermittlung des Verpflichtungsbarwerts aus leistungsorientierten Pensionsplänen erfolgt durch sachverständige Dritte anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens. Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen hochwertiger, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen festgelegt.

Merck hat zum 31. Dezember 2020 die Vorgehensweise zur Bestimmung des Diskontierungsfaktors leistungsorientierter Pensionspläne im Euroraum geändert. Es handelt sich hierbei um eine Schätzungsänderung im Sinne des IAS 8. In der Vergangenheit erfolgte die Bestimmung des Diskontierungsfaktors intern durch den Bereich Group Treasury unter Rückgriff auf externe Ratinginformationen aus den Renditen hochwertiger, durationsadäquater Anleihen. Zum 31. Dezember 2020 wurde der Diskontierungsfaktor durch Rückgriff auf durationsadäquat ermittelte Diskontierungssätze eines externen, weltweit agierenden Versicherungs-mathematikers bestimmt. Unverändert finden dabei Anleihen Berücksichtigung, die von einer der führenden Ratingagenturen zum Bilanzstichtag mit einem Rating von mindestens „AA“ oder vergleichbar bewertet werden.

Sofern die Ermittlung des Diskontierungszinssatzes zum 31. Dezember 2020 weiterhin unter Anwendung des internen Verfahrens erfolgt wäre, wäre der Diskontierungszins für den Euroraum um 23 Basispunkte geringer ausgefallen. Der Verpflichtungsbarwert aus leistungsorientierten Pensionsplänen wäre ohne die Schätzungs-änderung um 270 Mio. € höher, der laufende Dienstzeitaufwand im Jahr 2021 um einen niedrigen zweistelligen Millionen-Eurobetrag höher und die Zinsaufwendungen im Jahr 2021 um einen einstelligen Millionen-Eurobetrag niedriger ausgefallen.

Die weiteren bei der Berechnung der Leistungsverpflichtung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen, wie die Gehaltssteigerungsraten und der Rententrend, werden pro Land in Abhängigkeit von den ökonomischen Gegebenheiten festgelegt. Ferner kommen die aktuellen landesspezifischen Sterbetafeln zur Anwendung (Deutschland: Heubeck 2018G, Schweiz: BVG 2015G, Großbritannien: S3PA und S2PA). Potenzielle Effekte durch die Covid-19-Pandemie fanden hierbei keine Berücksichtigung.

Bis auf den Saldo aus den Zinsaufwendungen auf die definierten Leistungsverpflichtungen und den Zinserträgen aus dem Planvermögen, der in den Finanzierungserträgen und -aufwendungen ausgewiesen wird, werden die Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungssysteme in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung funktionsgerecht zugeordnet.

Die Berechnung der definierten Leistungsverpflichtungen beruhte auf folgenden versicherungsmathematischen Annahmen und Durationen:

	Deutschland		Schweiz		Großbritannien		Andere Länder	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Diskontierungsfaktor	0,70 %	1,30 %	0,06 %	0,17 %	1,43 %	2,06 %	1,75 %	2,36 %
Künftige Gehaltssteigerung	2,51 %	2,50 %	1,57 %	1,74 %	–	–	2,92 %	3,22 %
Künftige Rentensteigerung	1,75 %	1,74 %	–	–	2,77 %	2,65 %	1,48 %	1,56 %
Duration in Jahren	24	23	19	19	20	20	14	16

Es handelte sich dabei um Durchschnittswerte, die mit dem Barwert der jeweiligen definierten Leistungsverpflichtung gewichtet wurden.

Bedeutende Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Rahmen der Ermittlung des Verpflichtungsbarwerts aus leistungsorientierten Pensionsplänen sind im Wesentlichen Ermessensentscheidungen bei der Methodenwahl zur Bestimmung des Diskontierungsfaktors und der Auswahl geeigneter Sterbetafeln sowie Schätzungen künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen erforderlich.

In der folgenden Übersicht wird dargestellt, in welcher Weise der Barwert aller definierten Leistungsverpflichtungen durch Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre:

31.12.2020

in Mio. €	Deutschland	Schweiz	Großbritannien	Andere Länder	Summe
Erhöhung (+)/Verminderung (-) des Barwerts aller definierten Leistungsverpflichtungen, falls					
der Diskontierungsfaktor 50 Basispunkte höher wäre	-480	-88	-54	-25	-647
der Diskontierungsfaktor 50 Basispunkte niedriger wäre	569	102	62	30	763
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte höher wäre	180	7	–	14	201
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte niedriger wäre	-163	-6	–	-12	-181
die künftige Rentensteigerung 50 Basispunkte höher wäre	272	50	21	7	350
die künftige Rentensteigerung 50 Basispunkte niedriger wäre	-245	–	-20	-7	-272

31.12.2019

in Mio. €	Deutschland	Schweiz	Großbritannien	Andere Länder	Summe
Erhöhung (+)/Verminderung (-) des Barwerts aller definierten Leistungsverpflichtungen, falls					
der Diskontierungsfaktor 50 Basispunkte höher wäre	-391	-85	-49	-25	-550
der Diskontierungsfaktor 50 Basispunkte niedriger wäre	460	96	56	28	640
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte höher wäre	155	6	-	14	175
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte niedriger wäre	-142	-7	-	-11	-160
die künftige Rentensteigerung 50 Basispunkte höher wäre	232	47	18	8	305
die künftige Rentensteigerung 50 Basispunkte niedriger wäre	-210	-	-16	-8	-234

Zur Ermittlung der Sensitivitäten wird grundsätzlich der jeweils betrachtete Parameter bei ansonsten konstant gehaltenen Bewertungsannahmen variiert.

Sowohl die Leistungsverpflichtungen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf schwanken. Gründe für solche Schwankungen können zum Beispiel Veränderungen des Marktzinses und damit des Diskontierungsfaktors oder auch Anpassungen anderer versicherungsmathematischer Annahmen (zum Beispiel Lebenserwartung, erwartete künftige Rentensteigerung) sein. Dies kann dazu führen, dass eine Unterdeckung entsteht oder ansteigt. Je nach den anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften kann es in einzelnen Ländern notwendig werden, durch Zuführung liquider Mittel die Unterdeckung zu reduzieren.

Um Schwankungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen möglichst gering ausfallen zu lassen, berücksichtigt Merck bei der Vermögensverwaltung des Planvermögens auch die möglichen Schwankungen der Verpflichtungsseite. Die Zusammensetzung des Anlageportfolios ist dabei so gewählt, dass sich im Idealfall das Planvermögen und die definierten Leistungsverpflichtungen bei exogenen Einflussfaktoren – insbesondere bei Zinsänderungen – gegenläufig verhalten.

Für die Mitarbeiter bestehen je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Systeme der Altersversorgung, die in der Regel auf der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Entgelt der Mitarbeiter basieren. Die Pensionsverpflichtungen umfassen sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen.

Um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen und anderer Entwicklungen zu begrenzen, werden neu eintretenden Mitarbeitern seit einigen Jahren ausschließlich Pläne angeboten, die nicht auf dem Endgehalt basieren.

Der in der Konzernbilanz erfasste Wert der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen leitete sich wie folgt her:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Barwert aller definierten Leistungsverpflichtungen	6.352	5.644
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-2.760	-2.692
Finanzierungsstatus	3.592	2.952
Auswirkungen der Vermögensobergrenzen	-	1
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.592	2.953
Vermögenswerte aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	2	4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.594	2.957

Den definierten Leistungsverpflichtungen lagen folgende Arten der durch den jeweiligen Plan bereitgestellten Leistungen zugrunde:

31. Dezember 2020					
in Mio. €	Deutschland	Schweiz	Großbritannien	Andere Länder	Summe
Auf dem Endgehalt basierende Leistungsverpflichtungen					
Annuität	3.313	1	571	108	3.993
Einmalzahlung	–	–	–	141	141
Ratenzahlungen	1	–	–	–	1
Nicht auf dem Endgehalt basierende Leistungsverpflichtungen					
Annuität	1.054	1.002	–	83	2.139
Einmalzahlung	–	–	6	33	39
Ratenzahlungen	7	–	–	–	7
Sonstige	–	–	–	5	5
Plan zur medizinischen Versorgung	–	–	–	27	27
Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen	4.375	1.003	577	397	6.352
Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	1.250	820	516	174	2.760

31. Dezember 2019					
in Mio. €	Deutschland	Schweiz	Großbritannien	Andere Länder	Summe
Auf dem Endgehalt basierende Leistungsverpflichtungen					
Annuität	3.081	1	530	99	3.711
Einmalzahlung	–	–	–	139	139
Ratenzahlungen	1	–	–	–	1
Nicht auf dem Endgehalt basierende Leistungsverpflichtungen					
Annuität	677	942	–	85	1.704
Einmalzahlung	–	–	6	38	44
Ratenzahlungen	6	–	–	–	6
Sonstige	–	–	–	10	10
Plan zur medizinischen Versorgung	–	–	–	29	29
Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen	3.765	943	536	400	5.644
Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	1.222	778	518	174	2.692

Der überwiegende Teil der definierten Leistungsverpflichtungen der Gesellschaften in Deutschland betraf Versorgungspläne, die Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen umfassten. Diese Verpflichtungen basierten sowohl auf Versorgungsregelungen mit dienstzeitabhängigen, endgehaltsbezogenen Leistungszusagen als auch auf Zusagen in Form einer Direktzusage für Neueintritte seit dem 1. Januar 2005, die nicht auf dem Endgehalt basieren. Der Leistungsanspruch ergab sich dabei aus der Kumulation von jährlich ermittelten Rentenbausteinen, die auf Basis eines definierten Versorgungsaufwands und einer altersabhängigen Verrentungstabelle berechnet wurden. Gesetzliche Mindestfinanzierungsverpflichtungen bestanden nicht.

Die Verpflichtungen aus Versorgungsplänen in der Schweiz beruhten überwiegend auf der Gewährung von Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen, die die gesetzlich vorgegebenen Leistungen umfassten. Es wurden sowohl Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskassen entrichtet. Es bestanden gesetzliche Mindestfinanzierungsverpflichtungen.

Die Verpflichtungen aus Versorgungsplänen in Großbritannien ergaben sich überwiegend durch dienstzeitabhängige, endgehaltsbezogene Leistungspläne, die im Jahr 2006 für Neueintritte geschlossen wurden. Die zugesagten Leistungen umfassten Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer entrichteten Beiträge in die Pläne. Es bestanden gesetzliche Mindestfinanzierungsverpflichtungen.

Die Entwicklung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen stellte sich wie folgt dar:

2020

in Mio. €	Barwert aller definierten Leistungsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Auswirkungen der Vermögensobergrenzen	Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen
1.1.2020	-5.644	2.692	-1	-2.953
Laufender Dienstzeitaufwand	-197	-	-	-197
Zinsaufwendungen	-69	-	-	-69
Zinserträge	-	30	-	30
Ergebniswirksam erfasste Planverwaltungskosten	-	-3	-	-3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1	-	-	-1
Gewinne (+) oder Verluste (-) aus Abgeltung	-1	-	-	-1
Ergebniswirksam erfasste Effekte aus der Währungsumrechnung	-1	-	-	-1
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	-	-	-	-
Ergebniswirksam erfasste Posten	-269	27	-	-242
Neubewertungen von definierten Leistungsverpflichtungen				
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	-4	-	-	-4
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-678	-	-	-678
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aufgrund von erfahrungsbedingten Berichtigungen	-	-	-	-
Neubewertung des Planvermögens				
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aufgrund von erfahrungsbedingten Berichtigungen	-	78	-	78
Veränderungen der Auswirkungen der Vermögensobergrenzen				
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	-	-	1	1
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	-682	78	1	-602
Geleistete Zahlungen	134	-53	-	81
Eingezahlte Beträge – Arbeitgeber	-	38	-	38
Eingezahlte Beträge – Arbeitnehmer	-16	16	-	-
Zahlungsvorgänge	118	1	-	119
Veränderungen im Konsolidierungskreis	72	-	-	72
Umgliederung in die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-	-	-	-
Im Eigenkapital erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen	49	-34	-	15
Sonstige Veränderungen	4	-4	-	-
Sonstiges	125	-38	-	87
31.12.2020	-6.352	2.760	-	-3.592

2019

in Mio. €	Barwert aller definierten Leistungsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Auswirkungen der Vermögensobergrenzen	Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen
1.1.2019	-4.719	2.391	-1	-2.329
Laufender Dienstzeitaufwand	-162	-	-	-162
Zinsaufwendungen	-93	-	-	-93
Zinserträge	-	46	-	46
Ergebniswirksam erfasste Planverwaltungskosten	-	-2	-	-2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-3	-	-	-3
Gewinne (+) oder Verluste (-) aus Abgeltung	-	-	-	-
Ergebniswirksam erfasste Effekte aus der Währungsumrechnung	-21	17	-	-4
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	-2	-	-	-2
Ergebniswirksam erfasste Posten	-281	61	-	-220
Neubewertungen von definierten Leistungsverpflichtungen				
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	5	-	-	5
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-727	-	-	-727
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aufgrund von erfahrungsbedingten Berichtigungen	35	-	-	35
Neubewertung des Planvermögens				
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aufgrund von erfahrungsbedingten Berichtigungen	-	199	-	199
Veränderungen der Auswirkungen der Vermögensobergrenzen				
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	-687	199	-	-488
Geleistete Zahlungen	125	-49	-	76
Eingezahlte Beträge – Arbeitgeber	-	37	-	37
Eingezahlte Beträge – Arbeitnehmer	-15	15	-	-
Zahlungsvorgänge	110	3	-	113
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-30	6	-	-24
Umgliederung in die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-	-	-	-
Im Eigenkapital erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen	-42	37	-	-5
Sonstige Veränderungen	5	-5	-	-
Sonstiges	-67	38	-	-29
31.12.2019	-5.644	2.692	-1	-2.953

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen betrug im Berichtsjahr 108 Mio. € (Vorjahr: 245 Mio. €).

Die Unterlegung der Leistungsverpflichtungen mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar, die in einigen Ländern (zum Beispiel Schweiz und Großbritannien) aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben, in anderen Ländern (zum Beispiel Deutschland) auf freiwilliger Basis erfolgt.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilte sich auf folgende Anlageklassen:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Summe	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Summe
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	80	–	80	191	–	191
Eigenkapitalinstrumente	645	–	645	609	–	609
Fremdkapitalinstrumente	1.317	–	1.317	1.273	–	1.273
Direkte Investitionen in Immobilien	–	125	125	–	121	121
Wertpapierfonds	285	208	493	395	1	396
Versicherungsverträge	–	72	72	–	77	77
Sonstige	23	5	28	19	6	25
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	2.350	410	2.760	2.487	205	2.692

Im Planvermögen waren weder Finanzinstrumente, die von Konzerngesellschaften emittiert wurden, noch von Konzerngesellschaften genutzte Immobilien direkt enthalten.

Die Einzahlungen des Arbeitgebers in das Planvermögen und die direkten Zahlungen an Planteilnehmer werden im folgenden Jahr voraussichtlich 32 Mio. € (Vorjahr: 37 Mio. €) beziehungsweise 81 Mio. € (Vorjahr: 79 Mio. €) betragen.

Die erwarteten Auszahlungen der undiskontierten Leistungen stellten sich wie folgt dar:

31.12.2020

in Mio. €	Erwartete Auszahlungen der undiskontierten Leistungen				
	Deutschland	Schweiz	Großbritannien	Andere Länder	Summe
2021	72	19	18	23	132
2022	78	19	18	27	142
2023	79	19	18	19	135
2024	82	20	19	19	140
2025	86	19	19	25	149
2026 – 2030	485	95	106	121	807

31.12.2019

in Mio. €	Erwartete Auszahlungen der undiskontierten Leistungen				
	Deutschland	Schweiz	Großbritannien	Andere Länder	Summe
2020	71	19	22	23	135
2021	77	19	21	16	133
2022	79	19	22	29	149
2023	82	19	22	21	144
2024	85	19	23	20	147
2025 – 2029	476	92	125	128	821

Die gewichtete Duration der definierten Leistungsverpflichtungen betrug 22 Jahre (Vorjahr: 22 Jahre).

Sonstige personalbezogene Rückstellungen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sonstige personalbezogene Rückstellungen

In den sonstigen personalbezogenen Rückstellungen sind Verpflichtungen aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen enthalten. Bezüglich weiterer Informationen zu diesen Vergütungsprogrammen wird auf unten stehende Ausführungen verwiesen.

Innerhalb der sonstigen personalbezogenen Rückstellungen sind außerdem Altersteilzeitverpflichtungen und sonstige Abfindungen, die nicht im Zusammenhang mit Restrukturierungsprogrammen gebildet werden, sowie Verpflichtungen aus Langzeitkonten und Jubiläumsgeldern berücksichtigt.

Die sonstigen personalbezogenen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	Stand 1.1.2020	Zugang	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsung	Währungs- umrechnungs- differenz	Veränderungen im Konsolidierungs- kreis/Sonstige	Stand 31.12.2020
Langfristige sonstige personalbezogene Rückstellungen	237	176	-30	-32	1	-12	-53	286
Kurzfristige sonstige personalbezogene Rückstellungen	110	138	-79	-66	-	-5	53	152
Gesamt	347	314	-108	-98	1	-17	-	438

Anteilsbasierte Vergütung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anteilsbasierte Vergütung

Für die bei Merck bestehenden anteilsbasierten Vergütungsprogramme mit Barausgleich (Merck Long-Term Incentive Plan) werden entsprechende Rückstellungen gebildet und in den sonstigen personalbezogenen Rückstellungen ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtungen wird an jedem Bilanzstichtag durch einen externen Gutachter mittels einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Die bedeutendsten Parameter in der Bewertung der anteilsbasierten Vergütungsprogramme mit Barausgleich sind langfristige Unternehmenserfolgskennzahlen sowie die Veränderung der Merck-Aktie im Verhältnis zu der Veränderung des DAX®.

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der impliziten Volatilität der Merck-Aktie und des DAX® entsprechend der Restlaufzeit der jeweiligen Tranche. Die in das Bewertungsmodell einfließenden Dividendenzahlungen orientieren sich an der mittelfristigen Dividendenerwartung.

Änderungen des inneren Werts der anteilsbasierten Vergütungsprogramme werden verursachungsgerecht den jeweiligen Funktionskosten zugeordnet. Änderungen des Zeitwerts werden innerhalb der Finanzierungserträge beziehungsweise Finanzierungsaufwendungen erfasst.

Bedeutende Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Anteilsbasierte Vergütung

Die Bewertung der langfristigen anteilsbasierten Vergütungsprogramme impliziert umfangreiche Schätzungsunsicherheiten. In der nachfolgenden Übersicht wird dargestellt, in welcher Höhe die langfristigen Rückstellungen (Buchwert zum 31. Dezember 2020: 99 Mio. €/Buchwert zum 31. Dezember 2019: 63 Mio. €) durch Veränderungen des DAX®-Kursniveaus beziehungsweise des Schlusskurses der Merck-Aktie zum Bilanzstichtag beeinflusst worden wären. Die genannten Beträge hätten zu einer korrespondierenden Verringerung beziehungsweise Erhöhung des Ergebnisses vor Ertragsteuern geführt.

		Erhöhung (+)/Verminderung (-) der Rückstellung	
in Mio. €		31.12.2020	31.12.2019
Veränderung des Merck-Aktienkurses	10 %	17	16
	-10 %	-16	-16
Veränderung des DAX®-Kursniveaus	10 %	-6	-9
	-10 %	6	9

Zur Ermittlung der Sensitivitäten wurde grundsätzlich der jeweils betrachtete Parameter bei ansonsten konstant gehaltenen Bewertungsannahmen variiert. Die in den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesene Tranche 2018 wird zwischen dem 31. Dezember 2020 und dem Auszahlungszeitpunkt keine Wertschwankungen mehr aufweisen und wurde daher nicht in die Sensitivitätsanalyse einbezogen (31. Dezember 2019: kein Einbezug der Tranche 2017).

Die bei Merck bestehenden anteilsbasierten Vergütungsprogramme mit Barausgleich richten sich an einer kennzahlenbasierten Zielerreichung sowie an einer langfristigen Performance der Merck-Aktie aus. Den berechtigten Mitarbeitern wird eine bestimmte Anzahl von virtuellen Aktien, den Merck Share Units („MSUs“), zum Ende eines dreijährigen Performance-Zeitraums in Aussicht gestellt. Die Anzahl der in Aussicht gestellten MSUs hängt ab vom für die jeweilige Person definierten Zuteilungswert und vom Durchschnitt der Schlusskurse der Merck-Aktie im Xetra®-Handel während der letzten 60 Handelstage vor dem 1. Januar des jeweiligen Performance-Zeitraums (Basiskurs). Nach Ablauf des dreijährigen Performance-Zeitraums wird die Anzahl der dann zu gewährenden MSUs abhängig von der Entwicklung definierter Steuerungskennzahlen („KPIs“) festgestellt.

Die KPIs sind die Performance der Merck-Aktie gegenüber der des DAX® mit einer Gewichtung von 50 %, die Entwicklung der EBITDA pre-Marge während des Performance-Zeitraums im Verhältnis zu einem festgelegten Zielwert mit einer Gewichtung von 25 % sowie die Entwicklung des organischen Umsatzwachstums im Verhältnis zu einem festgelegten Zielwert ebenfalls mit einer Gewichtung von 25 %.

Abhängig von der Entwicklung der KPIs werden den Berechtigten nach Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums zwischen 0 % und 150 % der in Aussicht gestellten MSUs gewährt. Auf Grundlage der gewährten MSUs erfolgt eine Barauszahlung nach Ablauf des dreijährigen Performance-Zeitraums. Der für die Auszahlung maßgebliche Wert einer gewährten MSU entspricht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Merck-Aktie im Xetra®-Handel während der letzten 60 Handelstage vor dem Ende des Performance-Zeitraums. Die Auszahlungsbeträge der jeweiligen Tranchen sind auf das Zweieinhalbfache des individuellen Zuteilungswerts begrenzt.

Für die Geschäftsleitung gilt ein eigenständiger Long-Term Incentive Plan, der in seiner Ausgestaltung dem hier beschriebenen Long-Term Incentive Plan im Wesentlichen entspricht. Eine Beschreibung des Plans für die Geschäftsleitung befindet sich im Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht.

Die nachfolgende Tabelle stellt die wesentlichen Parameter sowie die Entwicklung der Anzahl der in Aussicht gestellten Merck Share Units („MSUs“) für die einzelnen Tranchen dar:

	2018er-Tranche	2019er-Tranche	2020er-Tranche
Performance-Zeitraum	1.1.2018 – 31.12.2020	1.1.2019 – 31.12.2021	1.1.2020 – 31.12.2022
Laufzeit	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Basiskurs der Merck-Aktie in € (60-Tages-Durchschnitt der Merck-Aktie vor dem Beginn des Performance-Zeitraums)	91,73	93,75	105,52
Basiskurs des DAX® (60-Tages-Durchschnitt des DAX® vor dem Beginn des Performance-Zeitraums)	13.089,39	11.304,33	12.971,22
Anzahl in Aussicht gestellter MSUs			
Erstmals in Aussicht gestellt im Geschäftsjahr 2018	891.345	–	–
Verfallen	37.953	–	–
Übertragen im Rahmen der Veräußerung des Consumer-Health-Geschäfts	23.760	–	–
31.12.2018	829.632	–	–
Erstmals in Aussicht gestellt im Geschäftsjahr 2019	–	876.061	–
Verfallen	52.957	37.122	–
31.12.2019	776.675	838.939	–
Erstmals in Aussicht gestellt im Geschäftsjahr 2020	–	–	871.700
Verfallen	39.996	47.622	33.825
Ausgezahlt	832	1.417	217
31.12.2020	735.847	789.900	837.658

Der Wert der Rückstellungen betrug zum 31. Dezember 2020 213 Mio. € (31. Dezember 2019: 113 Mio. €). Für das Geschäftsjahr 2020 ergab sich ein Nettoaufwand von 149 Mio. € (Vorjahr: Nettoaufwand 60 Mio. €). Die im Geschäftsjahr 2017 ausgegebene dreijährige Tranche endete mit Ablauf des Jahres 2019 und führte im Geschäftsjahr 2020 zu Auszahlungen in Höhe von 48 Mio. €. Die im Geschäftsjahr 2018 ausgegebene dreijährige Tranche endete mit Ablauf des Jahres 2020 und wird im Geschäftsjahr 2021 zu voraussichtlichen Auszahlungen in Höhe von 112 Mio. € führen.

Kapitalstruktur, Geldanlage und Finanzierungstätigkeit

(34) Eigenkapital

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzielle Behandlung des Kapitalanteils der Komplementärin

Als Kommanditgesellschaft auf Aktien hat die Merck KGaA zwei verschiedene Gesellschaftergruppen, die Einlagen in die Gesellschaft geleistet haben: Die Komplementärin E. Merck KG als persönlich haftende Gesellschafterin sowie die Kommanditaktionäre.

Die Einlagen beider Gesellschaftergruppen werden trotz der Kündigungsmöglichkeit der Komplementärin für ihren Kapitalanteil bilanziell als Eigenkapital behandelt. Maßgeblich für diese Behandlung ist die Regelung in der Satzung der Merck KGaA, nach der die Kommanditaktionäre über eine Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft beschließen und damit den Abfindungsanspruch der Komplementärin auf eine Erfüllung in Eigenkapitaltiteln beschränken können.

Bewertung nicht beherrschender Anteile im Rahmen eines Unternehmenserwerbs

In Fällen, in denen nicht sämtliche Anteile einer Gesellschaft erworben werden, erfolgt die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert des anteiligen bilanzierten Nettovermögens.

Gesamtkapital/Kapitalrücklage

Das Gesamtkapital der Gesellschaft setzt sich zusammen aus dem in Aktien eingeteilten Grundkapital sowie dem von der E. Merck KG als persönlich haftender Gesellschafterin gehaltenen Kapitalanteil (Komplementärkapital). Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 168 Mio. € war zum Bilanzstichtag in 129.242.251 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag sowie eine Namensaktie eingeteilt. Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von 1,30 €. Der bei der Ausgabe von Aktien durch die Merck KGaA über den Nennbetrag hinaus erzielte Betrag wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Der von der persönlich haftenden Gesellschafterin gehaltene Kapitalanteil belief sich auf 397 Mio. €. Im Geschäftsjahr gab es, ebenso wie im Vorjahr, keine Veränderungen des Gesamtkapitals.

Ergebnisanteil der E. Merck KG

Zwischen der E. Merck KG und der Merck KGaA besteht eine wechselseitige Ergebnisabführung. Durch diese wird erreicht, dass die E. Merck KG als Komplementärin der Merck KGaA und die Kommanditaktionäre entsprechend dem Verhältnis von Komplementär- und Grundkapital (70,274 % beziehungsweise 29,726 % des Gesamtkapitals) am Ergebnis der Merck KGaA beteiligt werden.

Die Ergebnisaufteilung beruht auf den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs ermittelten Jahresüberschüssen der E. Merck KG und der Merck KGaA. Diese Ergebnisse werden um die Gewerbeertragsteueraufwendungen oder -erträge beziehungsweise Körperschaftsteuer angepasst und ergeben die der Ergebnisaufteilung zugrunde liegende Basis. Die Anpassung um die Körperschaftsteuer erfolgt, damit der Unterschied in der steuerlichen Behandlung zwischen der Komplementärin und den Kommanditaktionären ausgeglichen wird. Die Körperschaftsteuer wird nur auf das Einkommen der Kommanditaktionäre berechnet. Ihr Äquivalent ist die auf die Gesellschafter der E. Merck KG entfallende Einkommensteuer, die diese unmittelbar zu entrichten haben. Durch die Anpassung wird somit eine beteiligungsproportionale Ergebnisbeteiligung der beiden Gesellschaftergruppen sichergestellt.

Gewinnverwendung

Die von den Kommanditaktionären zu beschließende Gewinnausschüttung bestimmt zugleich die Höhe des für die E. Merck KG frei verfügbaren Ergebnisanteils. Beschließen die Kommanditaktionäre, einen Teil des ihnen zustehenden Bilanzgewinns der Merck KGaA auf neue Rechnung vorzutragen oder in die Gewinnrücklagen einzustellen, so ist die E. Merck KG verpflichtet, einen gemäß dem Verhältnis von Grund- und Komplementärkapital zu ermittelnden vergleichbaren Betrag bei der Merck KGaA in den Gewinnvortrag/die Gewinnrücklagen einzustellen. Somit wird sichergestellt, dass die Gewinnrücklagen und der Gewinnvortrag der Merck KGaA den Beteiligungsverhältnissen der Kommanditaktionäre einerseits und der E. Merck KG andererseits entsprechen. Für die Ausschüttung an die E. Merck KG steht der Betrag zur freien Verfügung, der sich nach Saldierung der Ergebnisabführung der Merck KGaA mit der von der E. Merck KG zu erbringenden Einstellung beziehungsweise Entnahme aus den Rücklagen/dem Gewinnvortrag ergibt. Dieser Betrag entspricht beteiligungsäquivalent dem Betrag, der als Dividende an die Kommanditaktionäre ausgeschüttet wird.

Die satzungsmäßige wechselseitige Ergebnisabführung zwischen der E. Merck KG und der Merck KGaA stellte sich wie folgt dar:

in Mio. €		2020		2019	
		E. Merck KG	Merck KGaA	E. Merck KG	Merck KGaA
Ergebnis der E. Merck KG vor wechselseitiger Ergebnisabführung, bereinigt um die Gewerbeertragsteuer		-44	-	-25	-
Jahresüberschuss der Merck KGaA vor wechselseitiger Ergebnisabführung		-	701	-	625
Körperschaftsteuer		-	20	-	14
Basis für Ergebnisaufteilung	(100 %)	-44	721	-25	639
Ergebnisabführung an die E. Merck KG (Verhältnis Komplementärkapital zum Gesamtkapital)	(70,274 %)	506	-506	449	-449
Ergebnisübernahme durch die Merck KGaA (Verhältnis Grundkapital zum Gesamtkapital)	(29,726 %)	13	-13	7	-7
Körperschaftsteuer		-	-20	-	-14
Jahresüberschuss		475	181	431	169

Das der Ergebnisverteilung zugrunde liegende Ergebnis der E. Merck KG, angepasst um die Gewerbeertragsteuer, betrug -44 Mio. € (Vorjahr: -25 Mio. €). Hieraus resultierte eine Ergebnisübernahme der Merck KGaA in Höhe von -13 Mio. € (Vorjahr: -7 Mio. €). Der der Ergebnisverteilung zugrunde liegende Jahresüberschuss der Merck KGaA, angepasst um die Körperschaftsteuer, betrug 721 Mio. € (Vorjahr: 639 Mio. €). Von dem Ergebnis der Merck KGaA hat die E. Merck KG einen Gewinn in Höhe von 506 Mio. € übernommen (Vorjahr: 449 Mio. €). Zusätzlich ergab sich ein Aufwand aus Körperschaftsteuerbelastung in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: Aufwand von 14 Mio. €).

in Mio. €	2020		2019	
	E. Merck KG	Merck KGaA	E. Merck KG	Merck KGaA
Jahresüberschuss	475	181	431	169
Gewinnvortrag Vorjahr	63	26	61	26
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	-	-	-	-
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	-	-
Bilanzgewinn Merck KGaA		208		194
Entnahme E. Merck KG	-474		-430	
Dividendenvorschlag		-181		-168
Gewinnvortrag	63	27	63	26

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde je Aktie eine Dividende in Höhe von 1,30 € ausgeschüttet. Der Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2020 sieht eine Ausschüttung von 1,40 € je Aktie vor. Der vorgeschlagene Ausschüttungsbetrag an die Kommanditaktionäre beläuft sich auf 181 Mio. € (Vorjahr: 168 Mio. €). Die Entnahme durch die E. Merck KG würde sich auf 474 Mio. € belaufen (Vorjahr: 430 Mio. €).

Ergebnisabführung einschließlich Rücklagenveränderung

in Mio. €	2020			2019		
	Merck & Cie	Merck KGaA	Summe	Merck & Cie	Merck KGaA	Summe
Ergebnisabführung an die E. Merck KG	-48	-506	-555	-56	-449	-505
Ergebnisübernahme durch die Merck KGaA	-	-13	-13	-	-7	-7
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	-	-	2	2
Ergebnisabführung an E. Merck KG einschließlich Rücklagenveränderung	-48	-519	-567	-56	-455	-510
Verrechnung mit dem Ergebnis der E. Merck KG vor wechselseitiger Ergebnisabführung, bereinigt um die Gewerbeertragsteuer		-44			-25	
Ergebnisabführung an E. Merck KG/Entnahme E. Merck KG	-48	-474		-56	-430	

Auf Basis der angenommenen Ergebnisverteilung ergab sich für das Geschäftsjahr 2020 eine Ergebnisabführung an die E. Merck KG einschließlich Rücklagenveränderung in Höhe von -567 Mio. €. Diese setzte sich zusammen aus der Gewinnübernahme durch die E. Merck KG (-506 Mio. €), der Ergebnisübernahme durch die Merck KGaA (-13 Mio. €) und der Gewinnabführung der Merck & Cie an die E. Merck KG (-48 Mio. €). Im Vorjahr betrug die Ergebnisabführung an die E. Merck KG einschließlich Rücklagenveränderung -510 Mio. €. Diese setzte sich zusammen aus der Gewinnübernahme durch die E. Merck KG (-449 Mio. €), der Ergebnisübernahme durch die Merck KGaA (-7 Mio. €), der Veränderung des Gewinnvortrags der E. Merck KG (2 Mio. €) sowie der Gewinnabführung der Merck & Cie an die E. Merck KG (-56 Mio. €).

Bei der Merck & Cie handelt es sich um eine Personengesellschaft Schweizer Rechts, die von der Merck KGaA beherrscht wird, jedoch das Ergebnis aus ihrem operativen Geschäft unmittelbar an die E. Merck KG ausschüttet. Bei dieser Ausschüttung handelt es sich um eine Zahlung an einen Anteilseigner, sodass sie ebenfalls als Eigenkapitalveränderung dargestellt wird.

Die geplante Entnahme der E. Merck KG in Höhe von 474 Mio. € (Vorjahr: 430 Mio. €) ergibt sich aus der Summe der Ergebnisabführung an die E. Merck KG einschließlich Rücklagenveränderung und dem Ergebnis der E. Merck KG vor wechselseitiger Ergebnisabführung.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Grundlage für die Berechnung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter war das bilanzierte Eigenkapital der betreffenden Tochtergesellschaften.

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerneigenkapital und am Ergebnis beinhalteten im Wesentlichen die Fremdanteile an der börsennotierten Gesellschaft P.T. Merck Tbk., Indonesien, sowie an den Gesellschaften Versum Materials Taiwan Co., Ltd., Taiwan, und Merck Ltd., Thailand.

(35) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten auch kurzfristige Geldanlagen mit einer maximalen Restlaufzeit von drei Monaten, die unmittelbar in einen festgelegten Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden können.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	910	618
Kurzfristige Geldanlagen (bis 3 Monate)	446	162
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.355	781

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt.

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten waren verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel in Höhe von 246 Mio. € (31. Dezember 2019: 240 Mio. €) enthalten. Diese betrafen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bei Tochtergesellschaften, bei denen Devisenverkehrsbeschränkungen bestanden.

Das maximale Ausfallrisiko entsprach dem Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

(36) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die nachfolgenden Ausführungen beinhalten nicht die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für derivative Finanzinstrumente. Diese sind in Anmerkung (39) „Derivative Finanzinstrumente“ dargestellt.

Ansatz und Erstbewertung

Finanzielle Vermögenswerte werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bewertet und am Erfüllungstag angesetzt. Bei finanziellen Vermögenswerten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet werden, umfasst die Erstbewertung zudem direkt zurechenbare Transaktionskosten.

Detaillierte Informationen zu den Bewertungsmethoden von finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, finden sich in Anmerkung (43) „Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“.

Klassifizierung und Folgebewertung

Zum Zeitpunkt des Ansatzes werden finanzielle Vermögenswerte in eine der folgenden Bewertungskategorien eingeteilt, die zugleich den Finanzinstrumenteklassen im Sinne des IFRS 9 entsprechen:

- Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- erfolgsneutrale Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert,
- erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Diese Klassifizierung erfolgt anhand des Geschäftsmodells und der Ausgestaltung der vertraglichen Zahlungsströme. Zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertete finanzielle Vermögenswerte werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Berücksichtigung von etwaigen Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Die Vorgehensweise zur Ermittlung der Wertminderungen ist in Anmerkung (42) „Management von Finanzrisiken“ dargestellt. Finanzielle Vermögenswerte dieser Klasse werden zur Vereinnahmung ihrer vertraglichen Zahlungsströme, die ausschließlich den Charakter von Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag haben, gehalten.

Eine erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt bei Merck außer bei derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert lediglich bei Fremdkapitalinstrumenten, deren vertragliche Ausstattungsmerkmale nicht zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Dies umfasst insbesondere bedingte Gegenleistungen, die im Rahmen der Veräußerung von Geschäften im Sinne des IFRS 3 mit dem Erwerber vertraglich vereinbart wurden (siehe Anmerkung (43) „Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“). Merck macht vom Wahlrecht zur erfolgswirksamen Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert von Fremdkapitalinstrumenten keinen Gebrauch.

Eigenkapitalinstrumente, die nicht zwingend einer erfolgswirksamen Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert unterliegen, werden in Folgeperioden bei Vorliegen einer längerfristigen Halteabsicht erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Weitere Ausführungen zur Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert finden sich in Anmerkung (43) „Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“.

Eine Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt lediglich in dem seltenen Fall, in dem Merck sein Geschäftsmodell zur Steuerung von finanziellen Vermögenswerten ändert.

Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn keine begründete Erwartung mehr besteht, dass die andere Vertragspartei ihrer vertraglichen Verpflichtung nachkommen wird oder wenn Merck die vertraglichen Rechte einschließlich aller wesentlichen Risiken und Chancen an dem finanziellen Vermögenswert an einen Vertragspartner überträgt.

Ausweis

Der Ausweis der Bewertungseffekte von Fremdkapitalinstrumenten in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

Kategorie	Charakter des Vermögenswerts	Wertminderungen und Wertaufholungen	Abgangsgewinne und -verluste/ Wertveränderungen	Fremdwährungsgewinne und -verluste	Zinserträge und -aufwendungen
Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten	Operativ	Wertminderungen und Wertaufholungen von finanziellen Vermögenswerten (netto)	Sonstige betriebliche Erträge oder sonstige betriebliche Aufwendungen	Sonstige betriebliche Erträge oder sonstige betriebliche Aufwendungen	Finanzierungserträge und -aufwendungen (unter Anwendung der Effektivzinsmethode)
	Finanziell	Finanzierungserträge und -aufwendungen	Finanzierungserträge und -aufwendungen	Finanzierungserträge und -aufwendungen	
Erfolgsneutrale Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert	Operativ	Wertminderungen und Wertaufholungen von finanziellen Vermögenswerten (netto)	Konzerneigenkapital (bei Ausbuchung: Umbuchung in sonstige betriebliche Erträge oder sonstige betriebliche Aufwendungen)	Sonstige betriebliche Erträge oder sonstige betriebliche Aufwendungen	Finanzierungserträge und -aufwendungen
	Finanziell	Finanzierungserträge und -aufwendungen	Konzerneigenkapital (bei Ausbuchung: Umbuchung in Finanzierungserträge und -aufwendungen)	Finanzierungserträge und -aufwendungen	
Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert	Operativ		Sonstige betriebliche Erträge oder sonstige betriebliche Aufwendungen	Sonstige betriebliche Erträge oder sonstige betriebliche Aufwendungen	Finanzierungserträge und -aufwendungen
	Finanziell		Finanzierungserträge und -aufwendungen	Finanzierungserträge und -aufwendungen	

Der Ausweis der Bewertungseffekte von Eigenkapitalinstrumenten in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

Kategorie	Charakter des Vermögenswerts	Wertveränderungen	Fremdwährungsgewinne und -verluste	Dividenden-erträge
Erfolgsneutrale Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert	Operativ	Ausweis von Veränderungen des Buchwerts unter den direkt im Konzerneigenkapital berücksichtigten Ergebnissen Umbuchung in die Gewinnrücklagen/ Bilanzgewinn	Ausweis von Fremdwährungsgewinnen und -verlusten im Konzerneigenkapital	Sonstige betriebliche Erträge
	Finanziell	Ausweis von Veränderungen des Buchwerts unter den direkt im Konzerneigenkapital berücksichtigten Ergebnissen Umbuchung in die Gewinnrücklagen/ Bilanzgewinn	Ausweis von Fremdwährungsgewinnen und -verlusten im Konzerneigenkapital	Finanzierungserträge
Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert	Operativ	Sonstige betriebliche Erträge oder sonstige betriebliche Aufwendungen	Sonstige betriebliche Erträge oder sonstige betriebliche Aufwendungen	Sonstige betriebliche Erträge
	Finanziell	Finanzierungserträge und -aufwendungen	Finanzierungserträge und -aufwendungen	Finanzierungserträge

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellten sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten	1	7	7	1	8	9
Darlehen gegenüber Dritten	–	7	7	1	8	9
Sonstiges	–	–	–	–	–	–
Erfolgsneutrale Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert	5	504	509	29	408	438
Eigenkapitalinstrumente	–	499	499	–	399	399
Fremdkapitalinstrumente	5	4	9	29	9	39
Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert	23	312	335	20	322	342
Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–
Bedingte Gegenleistungen	–	260	260	–	258	258
Sonstige Fremdkapitalinstrumente	7	34	41	–	50	50
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang (finanziell)	16	10	26	20	14	33
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang (operativ)	–	8	8	–	–	–
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang (operativ)	96	–	96	7	–	7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	125	822	947	57	738	795

Die bedingten Gegenleistungen enthielten wie im Vorjahr Ansprüche aus den Veräußerungen des Biosimilars-Geschäfts an Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg vor der Höhe, im Jahr 2017, und des Kuvan®-Geschäfts an BioMarin Pharmaceuticals Inc., USA, im Jahr 2015.

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert folgebewerteten Eigenkapitalinstrumente beinhalteten insbesondere Anteile an Precigen Inc., USA, sowie an Portfoliogesellschaften der M Ventures. Eine Auflistung der einzelnen Investitionen in Eigenkapitalinstrumente mit erfolgsneutraler Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert ist in der Anmerkung (50) „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ enthalten.

(37) Finanzschulden/Kapitalmanagement

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Finanzschulden/Kapitalmanagement

Mit Ausnahme von Leasingverbindlichkeiten und Derivaten mit negativen Marktwerten werden Finanzschulden im Rahmen der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode folgebewertet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze von Leasingverbindlichkeiten und Derivaten sind in den Anmerkungen (21) „Leasing“ sowie (39) „Derivative Finanzinstrumente“ dargestellt.

Die Zusammensetzung der Finanzschulden sowie eine Überleitung zu den Nettofinanzverbindlichkeiten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2020 in Mio. €	31.12.2019 in Mio. €	Laufzeit bis	Zinssatz in %	Nominalwert	
					in Mio.	Währung
US-Dollar-Anleihe 2015/2020	–	669	März 2020	2,400	750	USD
Euro-Anleihe 2010/2020	–	1.350	März 2020	4,500	1.350	€
Hybridanleihe 2014/2074	315	–	Dez. 2074 ¹	2,625	317	€
Anleihen (kurzfristig)	315	2.019				
Commercial Paper	200	205				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	835	1.337				
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	817	809				
Darlehen von Dritten und sonstige Finanzschulden	15	53				
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	62	19				
Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16)	112	109				
Kurzfristige Finanzschulden	2.357	4.550				
US-Dollar-Anleihe 2015/2022	812	891	März 2022	2,950	1.000	USD
Euro-Anleihe 2015/2022	549	549	Sept. 2022	1,375	550	€
Euro-Anleihe 2019/2023	600	600	Dez. 2023	0,005	600	€
US-Dollar-Anleihe 2015/2025	1.295	1.419	März 2025	3,250	1.600	USD
Euro-Anleihe 2020/2025	745	–	Juli 2025	0,125	750	€
Euro-Anleihe 2019/2027	597	596	Juli 2027	0,375	600	€
Euro-Anleihe 2020/2028	746	–	Juli 2028	0,500	750	€
Euro-Anleihe 2019/2031	796	796	Juli 2031	0,875	800	€
Hybridanleihe 2014/2074	–	997	Dez. 2074 ¹	2,625	1.000	€
Hybridanleihe 2014/2074	499	498	Dez. 2074 ²	3,375	500	€
Hybridanleihe 2019/2079	496	495	Juni 2079 ³	1,625	500	€
Hybridanleihe 2019/2079	996	995	Juni 2079 ⁴	2,875	1.000	€
Hybridanleihe 2020/2080	996	–	Sept. 2080 ⁵	1,625	1.000	€
Anleihen (langfristig)	9.126	7.835				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	250	250				
Darlehen von Dritten und sonstige Finanzschulden	42	44				
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	40	56				
Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16)	327	458				
Langfristige Finanzschulden	9.785	8.644				
Finanzschulden	12.142	13.194				
Abzüglich:						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.355	781				
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	28	50				
Nettofinanzverbindlichkeiten⁶	10.758	12.363				

¹ Merck hat das Recht, diese Tranche der im Dezember 2014 begebenen Hybridanleihe erstmals im Juni 2021 vorzeitig zurückzuzahlen.

² Merck hat das Recht, diese Tranche der im Dezember 2014 begebenen Hybridanleihe erstmals im Dezember 2024 vorzeitig zurückzuzahlen.

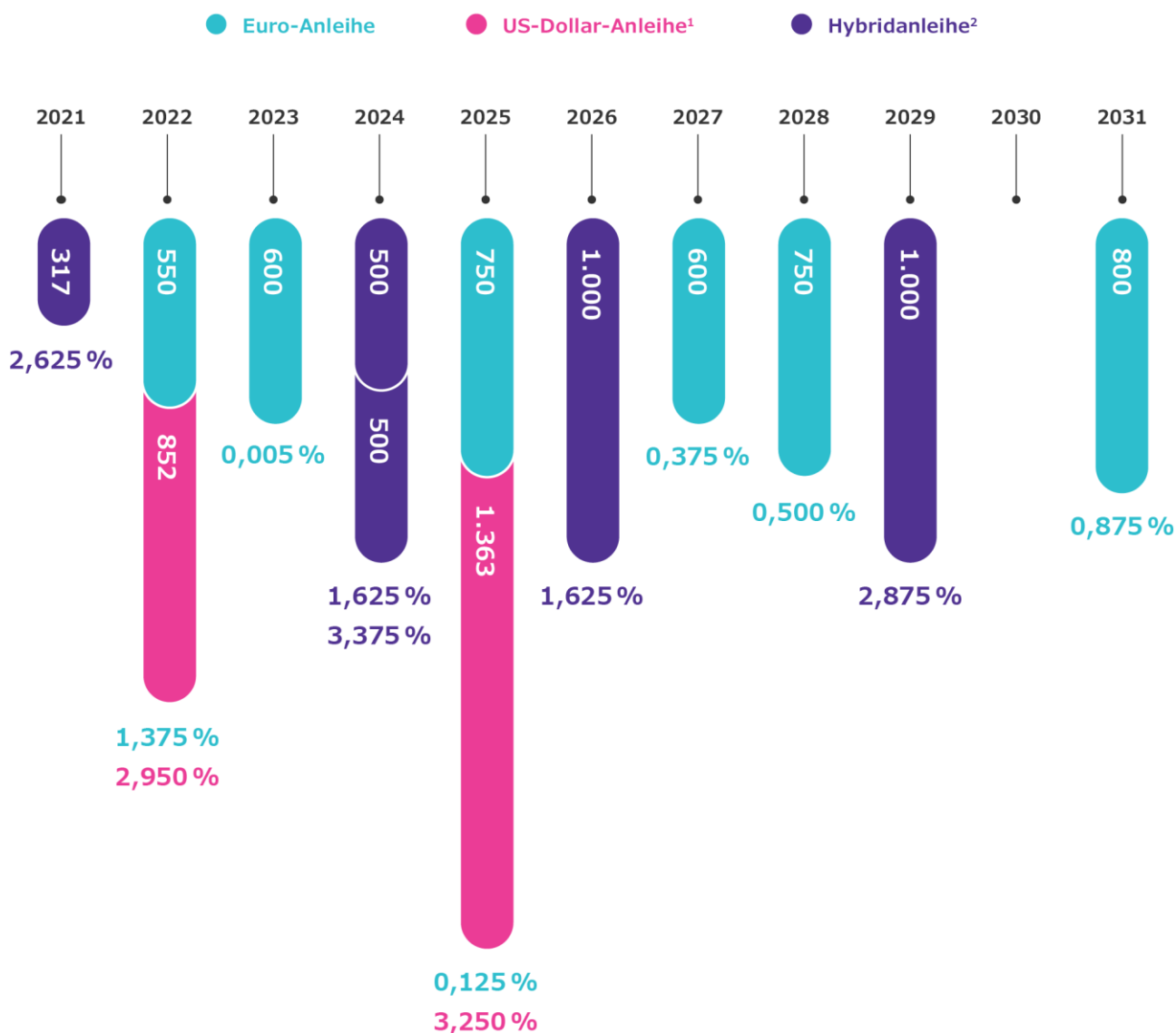
³ Merck hat das Recht, diese Tranche der im Juni 2019 begebenen Hybridanleihe erstmals im Dezember 2024 vorzeitig zurückzuzahlen.

⁴ Merck hat das Recht, diese Tranche der im Juni 2019 begebenen Hybridanleihe erstmals im Juni 2029 vorzeitig zurückzuzahlen.

⁵ Merck hat das Recht, diese im September 2020 begebene Hybridanleihe erstmalig im September 2026 vorzeitig zurückzuzahlen.

⁶ Nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) nicht definiert.

Das Rückzahlungsprofil der Anleihen ergab sich wie folgt:



¹ Die Nominalbeträge der in US-Dollar notierten Anleihen wurden mit dem Stichtagskurs zum 31. Dezember 2020 in Euro umgerechnet.

² Für die Hybridanleihen wurde eine Rückzahlung zum frühestmöglichen Zeitpunkt angenommen.

Bei den von der Merck KGaA begebenen Hybridanleihen handelt es sich um Anleihen, die von den Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's und Scope nur zur Hälfte als zusätzliche Verschuldung angerechnet werden, sodass die Emissionen für das Rating vorteilhaft gegenüber klassischen Anleiheemissionen waren. Bilanziell werden diese Anleihen vollumfänglich als Fremdkapital erfasst.

Die im Juni 2021 erstmals rückzahlungsfähige Tranche der Hybridanleihe 2014/2074 über einen ursprünglichen Nominalwert von 1 Mrd. € wurde im Geschäftsjahr zu 68,3 % vorzeitig abgelöst.

Für die Finanzschulden waren keine Pfandrechte oder ähnlichen Sicherheiten hinterlegt. In den Kreditverträgen wurden keine Financial Covenants vereinbart. Die durchschnittlichen Fremdkapitalkosten lagen am Bilanzstichtag bei 1,6 % (31. Dezember 2019: 2,5 %).

Informationen zu den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sind der Anmerkung (45) „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen“ zu entnehmen.

Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements ist die Sicherstellung der erforderlichen finanziellen Flexibilität, um den Geschäftsbetrieb langfristig aufrecht zu erhalten und strategische Optionen wahrnehmen zu können. Die Beibehaltung eines stabilen Investment-Grade-Ratings, die Sicherung der Liquidität, die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten sind Ziele der Finanzpolitik und setzen wichtige Rahmenbedingungen für das Kapitalmanagement. Die zuständigen Gremien entscheiden über die Zielkapitalstruktur der Bilanz, die Verwendung des Bilanzgewinns und die Höhe der Dividende. Dabei sind die Nettofinanzverbindlichkeiten eine der wichtigsten Kennzahlen im Rahmen des Kapitalmanagements.

Der Kapitalmarkt stellt für Merck traditionell eine wesentliche Finanzierungsquelle dar, unter anderem über die Ausgabe von Anleihen. Aus einem zuletzt im Jahr 2020 aktualisierten Debt Issuance Program bestanden zum 31. Dezember 2020 Verbindlichkeiten in Höhe von 4,05 Mrd. € (31. Dezember 2019: 3,90 Mrd. €). Darüber hinaus stand Merck zur Deckung des kurzfristigen Kapitalbedarfs ein Commercial Paper Program mit einem Volumen von 2 Mrd. € zur Verfügung, das zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2020 mit 200 Mio. € (31. Dezember 2019: 205 Mio. €) in Anspruch genommen war.

Eine weitere wesentliche Finanzierungsquelle für Merck sind Kreditvereinbarungen. Zum Abschlussstichtag bestanden folgende Finanzierungszusagen von Kreditinstituten gegenüber dem Merck-Konzern:

in Mio. €	31.12.2020		31.12.2019		Verzinsung	Laufzeit der Finanzierungszusage
	Finanzierungszusagen von Kreditinstituten	Ausnutzung	Finanzierungszusagen von Kreditinstituten	Ausnutzung		
Syndizierter Kredit	2.000	–	2.000	–	Variabel	2025
Kreditvereinbarung mit Bankenkonsortium zur Akquisitionsfinanzierung	569	569	1.017	1.017	Variabel	2022
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	250	250	250	250	Variabel	2022
Diverse Banklinien	1.266	266	552	320	Variabel	<1 Jahr
	4.085	1.085	3.820	1.587		

Es lagen keine Anzeichen dafür vor, dass eingeräumte Kreditrahmen in ihrer Verfügbarkeit eingeschränkt waren.

(38) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Bewertung sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Derivaten und bedingten Gegenleistungen, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 erfasst werden, erfolgt im Rahmen der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze von Derivaten sind in Anmerkung (39) „Derivative Finanzinstrumente“ dargestellt.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	963	60	1.023	1.081	43	1.124
Davon: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	558	–	558	512	–	512
Davon: Zinsabgrenzungen	55	–	55	119	–	119
Verbindlichkeiten aus Derivaten (operativ)	45	2	47	46	–	46
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.008	62	1.070	1.127	43	1.170

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen handelte es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber der E. Merck KG.

(39) Derivative Finanzinstrumente

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Derivative Finanzinstrumente

Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfolgt unter Anwendung der Vorschriften des IFRS 9. Bilanzielle Absicherungen werden für mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende geplante Transaktionen in fremder Währung und für die Absicherung von beizulegenden Zeitwerten bilanzierter Vermögenswerte eingegangen. Bilanzielle Absicherungen von Zahlungsströmen in Fremdwährung führen dazu, dass die betreffenden Grundgeschäfte im Zeitpunkt ihres Eintretens per Saldo zu den fixierten Fremdwährungskursen statt zum Stichtagskurs im Transaktionszeitpunkt angesetzt werden. Bilanzielle Absicherungen von beizulegenden Zeitwerten bilanzierter Vermögenswerte führen dazu, dass die gegenläufigen Wertänderungen der betreffenden Grund- und Sicherungsgeschäfte sich gegenseitig kompensieren.

Als Sicherungsinstrumente im Rahmen von bilanziellen Absicherungen kommen bei Merck nur Derivate zum Einsatz. Zur Messung der Effektivität werden die Dollar-Offset-Methode sowie Regressionsanalysen angewendet.

Unwirksamkeiten können im zeitlichen Anfall der geplanten zukünftigen Zahlungsströme oder bei einem Wegfall eines zu sichernden Grundgeschäfts entstehen. Derivate, die die Dokumentations- oder Effektivitätsanfordernisse für die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen nicht oder nicht mehr erfüllen, deren Grundgeschäft nicht mehr besteht oder für die die Vorschriften zur bilanziellen Abbildung von Sicherungsbeziehungen nicht angewendet werden, werden je nach Saldo entweder in der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen.

Bei Sicherungsbeziehungen, bei denen Merck Optionen als Sicherungsinstrument einsetzt, wird lediglich der innere Wert von Optionen als Sicherungsinstrument designiert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Zeitwertkomponente von Optionen, die zur bilanziellen Absicherung verwendet werden, werden im sonstigen Ergebnis und in der Rücklage für Kosten der bilanziellen Absicherung innerhalb des Konzerneigenkapitals erfasst. Die weitere Bilanzierung dieser Beträge hängt von der Art der abgesicherten Transaktion ab.

Bei Sicherungsbeziehungen, bei denen Merck Forwardkontrakte zur Sicherung einsetzt, wird lediglich das Spotelement als Sicherungsinstrument designiert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Forwardelements in Forwardkontrakten werden zunächst in der Rücklage für Kosten der bilanziellen Absicherung innerhalb des Konzerneigenkapitals erfasst. Die weitere Bilanzierung dieser Beträge hängt von der Art der abgesicherten Transaktion ab.

Die Umgliederung in die Konzern-Gewinn und Verlustrechnung wird für die bilanzielle Absicherung von Zahlungsströmen im operativen Ergebnis und für die Kosten der bilanziellen Absicherung von Zahlungsströmen in den Finanzierungserträgen und -aufwendungen ausgewiesen.

Der Ausweis derivativer Finanzinstrumente in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzerngesamtergebnisrechnung stellt sich – mit Ausnahme der bilanziellen Behandlung von Beträgen, die direkt aus der Rücklage in die erstmaligen Anschaffungskosten oder in den sonstigen Buchwert eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit einbezogen werden – wie folgt dar:

Bilanzieller Sicherungszusammenhang	Art der Absicherung	Charakter des Grundgeschäfts	Marktwert	Ausweis in der Konzernbilanz	Ausweis Marktwertänderung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzerngesamtergebnisrechnung	
					während der Laufzeit	Bei Fälligkeit
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang von Zahlungsströmen	Zinssicherung	Finanztransaktionen	Positive Marktwerte	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Anpassung an Marktwerte (erfolgsneutral)	Finanzierungserträge und -aufwendungen
			Negative Marktwerte	Finanzschulden	Anpassung an Marktwerte (erfolgsneutral)	
	Währungssicherung	Operative Transaktionen	Positive Marktwerte	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Anpassung an Marktwerte (erfolgsneutral)	sonstige betriebliche Erträge
			Negative Marktwerte	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Anpassung an Marktwerte (erfolgsneutral)	sonstige betriebliche Aufwendungen
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	Zinssicherung	Finanztransaktionen	Positive Marktwerte	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Finanzierungserträge und -aufwendungen	Finanzierungserträge und -aufwendungen
			Negative Marktwerte	Finanzschulden		
	Währungssicherung	Finanztransaktionen	Positive Marktwerte	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Finanzierungserträge und -aufwendungen	Finanzierungserträge und -aufwendungen
			Negative Marktwerte	Finanzschulden		
	Virtueller Strombezugsvertrag	Operative Transaktionen	Positive Marktwerte	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	sonstige betriebliche Erträge	sonstige betriebliche Erträge
			Negative Marktwerte	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	sonstige betriebliche Aufwendungen	sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Nominalvolumina der Derivate stellten sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Bilanzielle Absicherung von Zahlungsströmen	5.285	–	2.765	2
Zinssicherung	569	–	–	–
Währungssicherung	4.716	–	2.765	2
Ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	4.451	1.100	5.147	1.100
Zinssicherung	–	1.100	–	1.100
Währungssicherung	4.451	–	5.147	–
Virtueller Strombezugsvertrag				
	9.736	1.100	7.912	1.102

Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate stellten sich wie folgt dar:

31.12.2020

in Mio. €	Positive Marktwerte				Negative Marktwerte			
	Finanztransaktionen		Operative Transaktionen		Finanztransaktionen		Operative Transaktionen	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Bilanzielle Absicherung von Zahlungsströmen	–	–	96	–	–	–	45	–
Zinssicherung	–	–	–	–	–	–	–	–
Währungssicherung	–	–	96	–	–	–	45	–
Ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	16	10	–	8	62	40	–	2
Zinssicherung	–	10	–	–	–	40	–	–
Währungssicherung	16	–	–	–	62	–	–	–
Virtueller Strombezugsvertrag	–	–	–	8	–	–	–	2
	16	10	96	8	62	40	45	2

31.12.2019

in Mio. €	Positive Marktwerte				Negative Marktwerte			
	Finanztransaktionen		Operative Transaktionen		Finanztransaktionen		Operative Transaktionen	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Bilanzielle Absicherung von Zahlungsströmen	–	–	7	–	–	–	46	–
Zinssicherung	–	–	–	–	–	–	–	–
Währungssicherung	–	–	7	–	–	–	46	–
Ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	20	14	–	–	19	56	–	–
Zinssicherung	–	14	–	–	–	56	–	–
Währungssicherung	20	–	–	–	19	–	–	–
Virtueller Strombezugsvertrag	–	–	–	–	–	–	–	–
	20	14	7	–	19	56	46	–

Sämtliche bilanziellen Sicherungsbeziehungen waren wie im Vorjahr zeitpunktbezogen. Für Derivate bestand die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Saldierung aufgrund der bestehenden Rahmenverträge zum Derivatehandel, die Merck mit Geschäftsbanken abgeschlossen hatte. Eine tatsächliche Aufrechnung fände hierbei nur im Falle einer eintretenden Zahlungsunfähigkeit des Vertragspartners statt. Eine bilanzielle Saldierung von Derivaten fand nicht statt.

Die nachfolgende Tabelle stellt das potenzielle Saldierungsvolumen bei den ausgewiesenen derivativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dar:

31. Dezember 2020

in Mio. €	Bruttoausweis	Saldierung	Nettoausweis	Potenzielles Saldierungsvolumen		
				aufgrund von Globalnetting- vereinbarungen	im Zusammenhang mit finanziellen Sicherheiten	Potenzieller Nettobetrag
Derivate mit positivem Marktwert	130	–	130	74	–	56
Derivate mit negativem Marktwert	-149	–	-149	-74	–	-75

31. Dezember 2019

in Mio. €	Bruttoausweis	Saldierung	Nettoausweis	Potenzielles Saldierungsvolumen		
				aufgrund von Globalnetting- vereinbarungen	im Zusammenhang mit finanziellen Sicherheiten	Potenzieller Nettobetrag
Derivate mit positivem Marktwert	40	–	40	32	–	7
Derivate mit negativem Marktwert	-122	–	-122	-32	–	-89

Die Rücklagen für die bilanzielle Absicherung von Zahlungsströmen und für die Kosten der bilanziellen Absicherung von Zahlungsströmen des Konzerns betrafen die nachfolgenden Sicherungsinstrumente:

in Mio. €	Kosten der bilanziellen Absicherung von Zahlungsströmen		Bilanzielle Absicherung von Zahlungsströmen		
	Zeitwert von Optionen	Terminelement von Fremdwäh- rungsforwards	Innerer Wert von Optionen	Spotelement von Fremdwäh- rungsforwards	Forward-Payer- Zinsswap
1.1.2019	–	-33	1	-81	-47
Anpassung an Marktwerte (direkt im Konzerneigenkapital berücksichtigt)	-1	12	13	-29	–
Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-22	14	-52	17	14
Umgliederung in Vermögenswerte	22	-1	35	26	–
Ertragsteuereffekt	-6	-18	-10	-3	-3
31.12.2019	-8	-25	-13	-70	-36
1.1.2020	-8	-25	-13	-70	-36
Anpassung an Marktwerte (direkt im Konzerneigenkapital berücksichtigt)	-2	-11	31	23	–
Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	–	12	-5	34	15
Umgliederung in Vermögenswerte	–	–	–	–	–
Ertragsteuereffekt	1	–	-9	-18	-3
31.12.2020	-9	-25	5	-31	-23

(40) Finanzierungserträge und -aufwendungen/Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten

Die Finanzierungserträge und -aufwendungen stellten sich wie folgt dar:

in Mio. €	2020	2019
Zinsen und ähnliche Erträge	39	66
Erträge aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Fremdkapitalinstrumenten mit erfolgswirksamer Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert	4	5
Erträge aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütungsprogramme	-	14
Währungsergebnis aus Finanzierungstätigkeit	-	12
Finanzierungserträge	44	97
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-387	-430
Abgangsverluste aus der Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten mit Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-1
Aufwendungen aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Fremdkapitalinstrumenten mit erfolgswirksamer Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert	-3	-5
Aufwendungen aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütungsprogramme	-5	-
Währungsergebnis aus Finanzierungstätigkeit	-3	-
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-	-46
Finanzierungsaufwendungen	-398	-481
Finanzergebnis	-354	-385

Die Zinserträge und -aufwendungen ergaben sich aus folgenden Sachverhalten:

in Mio. €	2020		2019	
	Zinserträge	Zinsaufwendungen	Zinserträge	Zinsaufwendungen
Finanzinstrumente	26	-246	27	-270
Leasingverhältnisse	-	-15	-	-14
Pensionsrückstellungen	-	-39	-	-47
Sonstige langfristige Rückstellungen	-	-20	-	-26
Sonstige Zinserträge/-aufwendungen und ähnliche Erträge und Aufwendungen	13	-75	39	-86
Aktivierung von Fremdkapitalkosten auf	-	8	-	13
Sachanlagen	-	4	-	11
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	4	-	2
Zinserträge/-aufwendungen und ähnliche Erträge und Aufwendungen	39	-387	66	-430

Der Rückgang der Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf niedrigere Zinszahlungen aus Anleihen zurückzuführen.

Die Nettogewinne und -verluste, Zinserträge und -aufwendungen, Währungsergebnisse sowie Dividenden-erträge der Finanzinstrumente (ohne im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge) stellten sich im Berichtszeitraum nach Bewertungskategorie wie folgt dar:

2020

in Mio. €	Währungs- ergebnis	Dividenden	Zinsergebnis		Nettogewinne und Nettoverluste			
			Zinserträge	Zinsaufwen- dungen	Wertmin- derungen	Wertauf- holungen	Anpassungen beizulegender Zeitwert	Abgangs- ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte								
Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten	-10		5		-81	75		-
Erfolgsneutrale Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert								
Eigenkapitalinstrumente		1						
Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert	-1	-	21	-			-884	
Finanzielle Schulden								
Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten	1			-244				-
Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert	-		-	-2			822	
Summe	-10	1	26	-246	-81	75	-62	-

2019

in Mio. €	Währungs- ergebnis	Dividenden	Zinsergebnis		Nettogewinne und Nettoverluste			
			Zinserträge	Zinsaufwen- dungen	Wertmin- derungen	Wertauf- holungen	Anpassungen beizulegender Zeitwert	Abgangs- ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte								
Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten	-31		7		-95	87		-1
Erfolgsneutrale Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert								
Eigenkapitalinstrumente		-						
Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert	1	-	20	-			-714	
Finanzielle Schulden								
Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten	24			-270				-
Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert	-		-	-			782	
Summe	-7	-	27	-270	-95	87	67	-1

In den obigen Darstellungen sind Zinserträge und -aufwendungen bei den Derivaten ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang als Bestandteil der Anpassungen beizulegender Zeitwerte ausgewiesen. Das Währungsergebnis der Eigenkapitalinstrumente mit erfolgsneutraler Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde im sonstigen Ergebnis erfasst.

(41) Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Bei der Erstellung des Mittelflusses aus Finanzierungstätigkeit wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Dividendenauszahlungen sowie Gewinnentnahmen im Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit zu erfassen.

Die Veränderungsrechnung für Finanzschulden stellte sich wie folgt dar:

2020

in Mio. €	01.01.2020	Zahlungswirksam			Zahlungsunwirksam					31.12.2020
		Einzah-lungen	Rückzah-lungen	Sonstiges	Verände-rung von Leasing-verbind-lichkeiten	Wechsel-kurs-effekte	Anpassung des beizu-legenden Zeitwerts	Sonstiges	Verände-rungen Konsolidie-rungskreis	
Anleihen	9.854	2.486	-2.724	–	–	-184	–	9	–	9.442
Finanzschulden bei der E. Merck KG	808	390	-382	–	–	–	–	–	–	816
Übrige kurz- und langfristige Finanzschulden	2.531	3.561	-4.687	-15	65	33	398	–	-1	1.885
Finanzschulden	13.194	6.436	-7.793	-15	65	-151	398	9	-1	12.142
Vermögenswerte aus Derivaten (kurz- und langfristig)	-33	521	–	–	–	–	-514	–	–	-26

2019

in Mio. €	01.01.2019 ¹	Zahlungswirksam			Zahlungsunwirksam					31.12.2019
		Einzah-lungen	Rückzah-lungen	Sonstiges	Verände-rung von Leasing-verbind-lichkeiten	Wechsel-kurs-effekte	Anpassung des beizu-legenden Zeitwerts	Sonstiges	Verände-rungen Konsolidie-rungskreis	
Anleihen	7.173	3.482	-1.290	–	–	59	–	9	420	9.854
Finanzschulden bei der E. Merck KG	821	406	-418	–	–	–	–	–	–	808
Übrige kurz- und langfristige Finanzschulden	1.367	1.193	-1.281	-11	198	24	495	–	546	2.531
Finanzschulden	9.361	5.080	-2.989	-11	198	84	495	9	966	13.194
Vermögenswerte aus Derivaten (kurz- und langfristig)	-30	499	–	–	–	–	-502	–	–	-33

¹ Werte zum 1. Januar 2019 wurden aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16 angepasst.

Die zahlungswirksamen sonstigen Veränderungen zeigen die im Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesenen Zinszahlungen für Leasingverbindlichkeiten. In der Veränderung von Leasingverbindlichkeiten sind die Zugänge sowie Abgänge von Nutzungsrechten aus Leasingverträgen sowie die Effekte aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten enthalten. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Veränderungen resultierten aus der Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts der übrigen kurz- und langfristigen Finanzschulden entfiel auf Verbindlichkeiten aus Derivaten. In der Konzernkapitalflussrechnung wurden die zahlungswirksamen Veränderungen von Vermögenswerten aus Derivaten gemeinsam mit Rückzahlungen von übrigen kurz- und langfristigen Finanzschulden ausgewiesen. In der obigen Überleitungsrechnung wurden Veränderungen von Vermögenswerten aus Derivaten separat ausgewiesen, da sie nicht Teil der Finanzschulden waren.

Der Betrag der nicht ausgenutzten Kreditlinien, die für die künftige betriebliche Tätigkeit und zur Erfüllung von Verpflichtungen eingesetzt werden können, sowie Ausführungen zur Veränderung der Finanzschulden finden sich in Anmerkung (37) „Finanzschulden/Kapitalmanagement“.

(42) Management von Finanzrisiken

Marktschwankungen von Währungskursen und Zinssätzen stellen bedeutende Ergebnis- und Zahlungsstromrisiken für Merck dar. Merck aggregiert diese konzernweiten Risiken und steuert sie zentral, unter anderem durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Zur Abschätzung von bestehenden Risiken aus Währungskurs- und Zinssatzschwankungen verwendet Merck Szenarioanalysen. Merck ist keiner wesentlichen Risikokonzentration aus Finanztransaktionen ausgesetzt.

Als Sicherungsinstrumente nutzt Merck marktgängige Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Zinsswaps. Die Strategie zur Absicherung von Zins- und Währungsschwankungen aus geplanten zukünftigen und bereits bilanzwirksamen Transaktionen wird von einem hierfür eingesetzten und in regelmäßigen Abständen tagenden Risikokomitee festgelegt. Der Einsatz von Derivaten ist durch umfangreiche Richtlinien geregelt und unterliegt einer ständigen Risikokontrolle durch Group Treasury. Es gilt das Verbot der Spekulation. Eine strikte Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle ist sichergestellt. Derivate werden nur mit Banken guter Bonität abgeschlossen. Es erfolgt eine ständige Überwachung der damit verbundenen Ausfallrisiken.

Weitere Informationen zum Management von Finanzrisiken enthält der Risiko- und Chancenbericht im zusammengefassten Lagebericht.

Fremdwährungsrisiken

Aufgrund der internationalen Geschäftsausrichtung ist Merck sowohl im Rahmen der Geschäftstätigkeit als auch im Rahmen von Finanzierungstätigkeiten transaktionalen Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Um diese Risiken zu begrenzen oder zu eliminieren, werden Währungsrisiken fortlaufend analysiert und unterschiedliche Sicherungsstrategien angewendet.

Seit Beginn des Geschäftsjahrs 2019 wurde sukzessive ein verstärkt regelbasierter Sicherungsansatz für Fremdwährungsrisiken implementiert. Das gesamte Fremdwährungsexposure wird in mehrere definierte Risikoebenen unterteilt und systematisch mit geeigneten Sicherungsinstrumenten abgesichert. Außerdem wurde die Anzahl der in die bilanzielle Absicherung einbezogenen Währungen erweitert. Die Absicherung erfolgt auf Basis eines regelmäßig überprüften Währungskorbs. Der zeitliche Absicherungshorizont wurde im Rahmen des neuen Sicherungskonzepts von maximal 36 Monaten auf maximal zwölf Monate verringert. Durch das neue Sicherungskonzept wird eine gleichbleibende Sicherungsqualität bei niedrigeren Sicherungskosten erzielt.

Durch den Einsatz von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen werden Währungsrisiken aus den folgenden Transaktionen bilanziell abgesichert:

- geplante Transaktionen in nicht funktionaler Währung, die für die nächsten zwölf Monate mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erwartet werden,
- feste Kaufverpflichtungen der nächsten zwölf Monate in nicht funktionaler Währung.

Durch den Einsatz von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen werden Währungsrisiken aus den folgenden Transaktionen ökonomisch abgesichert:

- konzerninterne Finanzierungen in nicht funktionaler Währung sowie
- Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in nicht funktionaler Währung.

In der folgenden Tabelle sind das Netto-Exposure sowie die Auswirkungen von transaktionalen Wechselkurs-schwankungen der wichtigsten Währungen gegenüber dem Euro in Bezug auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital am Bilanzstichtag dargestellt:

31. Dezember 2020

in Mio. €		USD	CHF	CNY	TWD	JPY	KRW
Netto-Exposure		457	-280	407	65	98	73
Wechselkurs -10 % (Aufwertung gegenüber €)	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46	-28	41	7	10	7
	Konzerneigenkapital (sonstiges Ergebnis)	-119	40	-62	-18	-9	-21
Wechselkurs +10 % (Abwertung gegenüber €)	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-46	28	-41	-7	-10	-7
	Konzerneigenkapital (sonstiges Ergebnis)	115	-33	64	17	8	17

31. Dezember 2019

in Mio. €		USD	CHF	CNY	TWD	JPY	KRW
Netto-Exposure		802	-493	933	200	39	284
Wechselkurs -10 % (Aufwertung gegenüber €)	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	80	-49	93	20	4	28
	Konzerneigenkapital (sonstiges Ergebnis)	-114	6	-8	-12	-10	-10
Wechselkurs +10 % (Abwertung gegenüber €)	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-80	49	-93	-20	-4	-28
	Konzerneigenkapital (sonstiges Ergebnis)	83	-5	14	8	7	7

Bei dieser Darstellung wurden Effekte aus der bilanziellen Absicherung von geplanten Zahlungsströmen im Konzerneigenkapital entsprechend berücksichtigt. Das Netto-Exposure der oben genannten Währungen setzte sich jeweils aus den folgenden Komponenten zusammen:

- geplante Zahlungsströme der nächsten zwölf Monate in der jeweiligen Währung abzüglich
- der Nominalwerte der Sicherungsinstrumente dieser geplanten Zahlungsströme.

Die geplanten Zahlungsströme der nächsten zwölf Monate werden in Übereinstimmung mit der Risikomanagementstrategie und in Abhängigkeit der Marktentwicklung in der Regel zu 25 – 90 % abgesichert. Bilanzposten in den oben genannten Währungen waren wie im Vorjahr durch eingegangene Derivatepositionen vollständig ökonomisch abgesichert, sofern sie nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Tochtergesellschaft entsprachen. Demzufolge wirkten sie sich nicht auf das oben dargestellte Netto-Exposure aus.

Die Auswirkung der bilanziellen Absicherung von Zahlungsströmen in Fremdwährung stellte sich für die wesentlichen Fremdwährungen wie folgt dar:

31. Dezember 2020

in Mio. €	USD	CHF	CNY	TWD	JPY	KRW
Nominalvolumen	1.802	358	1.071	257	97	295
Davon: Kurzfristig	1.802	358	1.071	257	97	295
Davon: Langfristig	-	-	-	-	-	-
Beizulegender Zeitwert des Sicherungsinstruments	65	-2	-9	3	2	-5
Davon: Positive Marktwerte	71	-	6	3	2	3
Davon: Negative Marktwerte	-7	-2	-15	-	-	-8
Fälligkeitsprofil	Januar 2021 – Dezember 2021	Januar 2021 – Dezember 2021	Januar 2021 – Dezember 2021	Januar 2021 – Dezember 2021	Januar 2021 – Dezember 2021	Januar 2021 – Dezember 2021
Absicherungsquote ¹	1:1	1:1	1:1	1:1	1:1	1:1
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der offenen Sicherungsinstrumente seit 1. Januar 2020	65	-2	-9	3	2	-5
Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte seit 1. Januar 2020	-65	2	9	-3	-2	5
Gewichteter durchschnittlicher Sicherungskurs	1,17	1,08	8,25	33,55	124,20	1.379,00

¹ Die Sicherungsinstrumente und die zugehörigen Grundgeschäfte notierten in der gleichen Währung, weshalb die Absicherungsquote 1:1 beträgt.

31. Dezember 2019

in Mio. €	USD	CHF	CNY	TWD	JPY	KRW
Nominalvolumen	1.794	55	392	151	139	165
Davon: Kurzfristig	1.794	55	392	151	139	163
Davon: Langfristig	-	-	-	-	-	2
Beizulegender Zeitwert des Sicherungsinstruments	-28	2	-	-6	-2	-4
Davon: Positive Marktwerte	2	2	-	-	-	-
Davon: Negative Marktwerte	-31	-	-	-6	-3	-4
Fälligkeitsprofil	Januar 2020 – Dezember 2020	Januar 2020 – Dezember 2020	Januar 2020 – Dezember 2020	Januar 2020 – Dezember 2020	Januar 2020 – Dezember 2020	Januar 2020 – Januar 2021
Absicherungsquote ¹	1:1	1:1	1:1	1:1	1:1	1:1
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der offenen Sicherungsinstrumente seit 1. Januar 2019	-11	2	-	-2	-1	-
Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte seit 1. Januar 2019	11	-2	-	2	1	-
Gewichteter durchschnittlicher Sicherungskurs	1,19	1,12	8,08	36,24	127,40	1.378,90

¹ Die Sicherungsinstrumente und die zugehörigen Grundgeschäfte notierten in der gleichen Währung, weshalb die Absicherungsquote 1:1 beträgt.

Neben den zuvor dargestellten transaktionalen Fremdwährungsrisiken unterlag Merck ferner Translationsrisiken, da eine Vielzahl der Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums ansässig ist und von der Berichtswährung abweichende funktionale Währungen hat. Durch Währungskursschwankungen verursachte Veränderungen aus der Translation der Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften in die Berichtswährung Euro werden erfolgsneutral im Konzerneigenkapital abgebildet.

Zinsrisiken

Das Netto-Exposure des Merck-Konzerns in Bezug auf Zinssatzänderungen setzte sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristige oder variabel verzinsliche Geldanlagen	1.368	811
Kurzfristige oder variabel verzinsliche Geldaufnahmen	-2.607	-4.761
Netto-Zinsexposure	-1.240	-3.950

Die Effekte auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie das Konzerneigenkapital aus einer parallelen Verschiebung der Zinskurve um +100 oder -100 Basispunkte, bezogen auf alle kurzfristigen oder variabel verzinslichen Geldanlagen und Geldaufnahmen im Anwendungsbereich des IAS 32, mit Ausnahme der bedingten Gegenleistungen, sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Bei einer Verschiebung nach unten wurde der Zinssatz für diejenigen Instrumente, die eine vertragliche Zinsuntergrenze bei null Prozent beinhalteten entsprechend begrenzt:

in Mio. €	2020		2019	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Marktzinsänderung				
Auswirkungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-21	11	-23	11
Auswirkungen im Konzerneigenkapital (sonstiges Ergebnis)	-	-	-	-

Aus der IBOR-Reform erwartet Merck weder wesentlichen Einfluss auf das Zinsrisiko noch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Aktienkursrisiken

Die an börsennotierten Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 244 Mio. € (31. Dezember 2019: 209 Mio. €) unterliegen grundsätzlich einem Wertschwankungsrisiko des beizulegenden Zeitwerts. Eine Veränderung des Kursniveaus dieser Finanzinstrumente um 10 % hätte eine Auswirkung von 24 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) auf das Konzerneigenkapital zur Folge. Diese Wertveränderungen würden erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfasst werden.

Strompreissrisiken

Am 15. Oktober 2020 hat Merck einen sogenannten virtuellen Strombezugsvertrag mit einem Windenergie-Projektentwickler in den USA über eine erwartete Projektkapazität von 50 Megawatt abgeschlossen. Die Inbetriebnahme des Windparks ist für 2022 geplant. Für die produzierten Mengen elektrischer Energie erhält Merck Zertifikate für erneuerbare Energien (sogenannte renewable energy certificates „RECs“). Aufgrund der Ausgestaltung des Vertrags als Stromdifferenzkontrakt erfüllt dieser die Definition eines derivativen Finanzinstruments und ist gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der Buchwert des Vertrags betrug zum Stichtag 8 Mio. €. Eine Veränderung der wesentlichen Bewertungsparameter hätte sich auf den beizulegenden Zeitwert wie folgt ausgewirkt:

31. Dezember 2020

in Mio. €	Veränderung der zukünftig erwarteten Strompreise		Veränderung der jährlich erwarteten Produktionsmenge		Veränderung Kapitalkosten nach Steuern	
	in Prozentpunkten		in Prozentpunkten		in Prozentpunkten	
	+10	-10	+10	-10	+1	-1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des virtuellen Strombezugsvertrags	3	-3	1	-1	-1	1

Etwa 40 % der erwarteten Produktionsmenge aus dem virtuellen Strombezugsvertrag sind über ein separates Sicherungsinstrument wirtschaftlich abgesichert.

Liquiditätsrisiken

Das Risiko, dass Merck seinen Zahlungsverpflichtungen aus finanziellen Verbindlichkeiten nicht nachkommen kann, wird sowohl durch die Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein konzernweites Cash-Management begrenzt. Informationen zu begebenen Anleihen sowie weiteren Finanzierungsquellen sind der Anmerkung (37) „Finanzschulden/Kapitalmanagement“ zu entnehmen.

Liquiditätsrisiken werden regelmäßig überwacht und an das Management berichtet.

In der nachfolgenden Liquiditätsrisikoanalyse sind die vertraglich fixierten Zahlungen wie Tilgungen und Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten und die Nettoszahlungsströme aus Derivaten mit negativen beizulegenden Zeitwerten dargestellt:

31. Dezember 2020

		Zahlungsmittelabfluss <1 Jahr		Zahlungsmittelabfluss 1 – 5 Jahre		Zahlungsmittelabfluss >5 Jahre	
in Mio. €	Buchwert	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten							
Anleihen und Commercial Paper	9.642	-167	-517	-478	-5.014	-189	-4.150
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.085	-5	-835	-1	-250	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.768	-	-1.768	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.375	-	-1.375	-	-	-	-
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	439	-	-405	-	-34	-	-
Darlehen von Dritten und sonstige Finanzschulden	58	-4	-15	-16	-42	-	-
Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert							
Bedingte Gegenleistungen	26	-	-	-	-26	-	-
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	104	-15	-62	-15	-	-	-
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	45	-	-46	-	-	-	-
Rückerstattungsverbindlichkeiten	666	-	-666	-	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	438	-8	-110	-16	-246	-7	-81
	15.646	-199	-5.799	-526	-5.612	-196	-4.231

31. Dezember 2019

		Zahlungsmittelabfluss <1 Jahr		Zahlungsmittelabfluss 1 – 5 Jahre		Zahlungsmittelabfluss >5 Jahre	
in Mio. €	Buchwert	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten							
Anleihen und Commercial Paper	10.059	-120	-2.224	-519	-4.042	-223	-3.828
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.587	-25	-1.337	-1	-250	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.054	-	-2.054	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.320	-	-1.320	-	-	-	-
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	596	-	-569	-	-27	-	-
Darlehen von Dritten und sonstige Finanzschulden	97	-1	-53	-8	-44	-	-
Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert							
Bedingte Gegenleistungen	16	-	-	-	-16	-	-
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	76	-15	-19	-29	-	-	-
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	46	-	-46	-	-	-	-
Rückerstattungsverbindlichkeiten	565	-	-565	-	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	567	-12	-119	-30	-319	-20	-189
	16.982	-174	-8.305	-587	-4.698	-243	-4.017

Kreditrisiken

Kreditrisiko bedeutet für Merck das Risiko eines finanziellen Verlusts, sofern ein Kunde oder ein anderer Vertragspartner nicht in der Lage ist, seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Kreditrisiken bestehen für Merck im Wesentlichen aufgrund von bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, sonstigen Fremdkapitalinstrumenten, Derivaten und Vertragsvermögenswerten.

Kreditrisiken werden vom Kreditmanagement fortlaufend überwacht. Zudem übernimmt es die Steuerung der Risiken aus Kreditvergaben an Kunden, Lieferanten und im Zuge von sonstigen Geschäftsbeziehungen.

Merck analysiert alle um mehr als 90 Tage überfälligen finanziellen Vermögenswerte und überprüft, ob ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos vorliegt und somit objektive Hinweise auf eine Wertminderung bestehen, aufgrund derer eine zusätzliche Risikovorsorge zu erfassen ist.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Kreditrisiken

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wendet Merck ein vereinfachtes Wertminderungsmodell an, welches einen erwarteten Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit berücksichtigt. Zur Bewertung des erwarteten Kreditrisikos werden die Vermögenswerte auf Basis der bestehenden Kreditrisiko- und der jeweiligen Fälligkeitsstruktur gruppiert.

Die dabei zu berücksichtigenden Kundengruppen mit vergleichbaren Ausfallrisiken ergeben sich unternehmensbereichsspezifisch und entsprechend dem Geschäftssitz der jeweiligen Kunden.

Für die Herleitung der prozentualen Abschlagssätze für das vereinfachte Wertminderungsmodell werden Ausfallraten aus der Vergangenheit und aktuelle makroökonomische Erwartungen durch die Einbeziehung von länderspezifischen Ratings berücksichtigt, da viele Kunden von Merck direkt oder indirekt von der ökonomischen Entwicklung ihres Sitzlands abhängig sind (öffentliche und private Gesundheitssysteme,

Universitäten und forschende Unternehmen der Pharmaindustrie sowie im Rahmen von Entwicklungsplänen geförderte Industrien, insbesondere in Asien). Diese Länderratings werden zu drei separaten Ratinggruppen aggregiert. Historische Ausfallraten und Länderratings werden im Wertminderungsmodell als Approximation für die zukünftig zu erwartenden Ausfälle herangezogen.

Wenn sich das Rating eines Landes ändert, sind dementsprechend nicht mehr die historischen Ausfallraten der bisherigen Ratinggruppe, sondern die historischen Ausfallraten der Ratinggruppe, der das jeweilige Land neu zugeordnet wurde, anzuwenden.

Aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie wurden die anzuwendenden erwarteten Ausfallraten des vereinfachten Wertminderungsmodells für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im 2. Quartal des Geschäftsjahrs 2020 analysiert und angepasst. Die Anpassung erfolgte, indem die aus Marktdaten abgeleiteten Mindestausfallwahrscheinlichkeiten je Altersklasse entsprechend der Entwicklung der Kurse von Kreditausfallversicherungen aktualisiert wurden. Im Rahmen der kontinuierlichen Überwachung der Finanzmarktdaten wurde im 4. Quartal 2020 kein erhöhtes Kreditrisiko anhand der Kurse von Kreditausfallversicherungen mehr festgestellt und die unterjährig vorgenommene Anpassung zurückgenommen.

Bei Hinweisen darauf, dass einzelne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht oder nicht vollständig werthaltig sind, werden zusätzliche Wertminderungen zur Vorsorge für erwartete Kreditausfälle gebildet.

Ein Ausfall liegt grundsätzlich immer vor, wenn der Schuldner seine Verbindlichkeiten nicht mehr vollumfänglich begleichen kann.

Von einem Schuldner mit beeinträchtigter Bonität wird bereits ausgegangen, sofern objektive Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, wie das Verschwinden eines aktiven Markts für seine Produkte oder eine drohende Insolvenz, vorliegen. Die Nominalwerte von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die bereits bei Zugang bonitätsbeeinträchtigt sind, werden beim Ansatz um die für die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste verringert.

Wertminderungen von sonstigen Forderungen

Zur Erfassung der Wertminderungen kommt bei den in den sonstigen Forderungen enthaltenen Finanzinstrumenten das allgemeine dreistufige Wertminderungsmodell wie auch der vereinfachte Ansatz zur Anwendung. Zur Ermittlung von Wertminderungen von sonstigen Forderungen wird das individuelle Kreditrating des Vertragspartners herangezogen.

Im Rahmen von Einzelfalluntersuchungen wird zudem geprüft, ob objektive Erkenntnisse auf eine verminderte Werthaltigkeit von sonstigen Forderungen hindeuten. Zu solchen Hinweisen zählen beispielsweise ökonomische Schwierigkeiten des Schuldners, Vertragsverletzungen oder die Neuverhandlung von vertraglichen Zahlungspflichten. Sofern als Resultat der Untersuchung von einem deutlich erhöhten Ausfallrisiko ausgegangen wird, wird bei der Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts die Gesamtlaufzeit betrachtet.

Wertminderungen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten

Investitionen in Fremdkapitalinstrumente, welche entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet werden, werden im Wesentlichen als Investitionen mit geringem Risiko eingeschätzt, sodass der erwartete Kreditverlust der kommenden zwölf Monate zur Bemessung der Höhe der Wertminderung herangezogen wird.

Von den Vorgaben zur pflichtweisen Erfassung einer Risikovorsorge in Höhe des über die gesamte Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts werden im Zugangszeitpunkt und der Folgebewertung bei finanziellen Vermögenswerten mit einem nur geringen Ausfallrisiko abgesehen. Für diese Vermögenswerte erfolgt daher keine Untersuchung, ob ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos vorliegt. Merck geht von keinem erhöhten Kreditrisiko zum Bilanzstichtag aus, sofern der Vertragspartner über ein entsprechendes Kreditrating (Investment Grade) verfügt.

Bei Erkenntnissen über eine Bonitätsverschlechterung des Schuldners, die sich noch nicht im bestehenden Kreditrating niederschlagen, erfolgt eine Anpassung der Kreditrisikoeinschätzung sowie eine Erhöhung der für zu erwartende Kreditverluste gebildeten Wertminderungen. In allen anderen Fällen erfolgt keine erneute Risikoeinschätzung zum Bilanzstichtag und das ursprünglich angenommene Risikoprofil wird beibehalten.

Sofern von einem deutlich erhöhten Ausfallrisiko ausgegangen wird, wird der erwartete Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts berücksichtigt.

Das maximale Ausfallrisiko bei allen oben genannten Posten zum Berichtszeitpunkt entspricht den Nettobuchwerten abzüglich etwaiger Kreditversicherungsentschädigungen.

Bedeutende Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Kreditrisiken

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten

In Bezug auf Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Vertragsvermögenswerten bestehen ausgeprägte Ermessensspielräume und Schätzungsunsicherheiten in Bezug auf

- die Identifikation von Kundengruppen mit gleichen Ausfallrisiken,
- die Identifikation eines deutlichen Anstiegs des Kreditrisikos sowie
- die Bestimmung der erwarteten Kreditverluste.

Zum 31. Dezember 2020 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2,3 % wertgemindert (31. Dezember 2019: 2,4 %). Sofern die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten zum Bilanzstichtag um 10 % höher anzusetzen gewesen wären, hätte dies zu einer Verringerung des Ergebnisses vor Ertragsteuern in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) geführt.

Wertminderungen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten

Die Bestimmung der individuellen Wertminderungen ist ermessensbehaftet.

In der nachfolgenden Tabelle werden die innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Wertminderungsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte aus operativen Transaktionen und Vertragsvermögenswerte sowie Erträge aus Wertaufholungen dargestellt:

in Mio. €	2020	2019
Wertminderungen	-81	-95
für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-78	-89
für Vertragsvermögenswerte	-	-
für sonstige Fremdkapitalinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet sind	-3	-5
für sonstige Fremdkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet sind	-	-
Wertaufholungen	75	87
für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71	85
für Vertragsvermögenswerte	-	-
für sonstige Fremdkapitalinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet sind	4	2
für sonstige Fremdkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet sind	-	-
Wertminderungen und Wertaufholungen von finanziellen Vermögenswerten (netto)	-6	-8

Die oben dargestellten Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bezogen sich in voller Höhe auf Forderungen, die aus Verträgen mit Kunden resultierten.

Kreditrisiken aus Forderungen von Lieferungen und Leistungen

Das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen von den individuellen Umständen des einzelnen Kunden beeinflusst. Darüber hinaus berücksichtigt Merck weitere Faktoren, wie das generelle Ausfallrisiko der jeweiligen Branche sowie des Landes, in dem der Kunde operiert.

Das Kreditrisiko von Kunden wird mittels etablierter Kreditmanagementprozesse, die die individuellen Kundenrisiken berücksichtigen, bewertet. Dies geschieht insbesondere durch Analysen der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Merck überprüft und überwacht kontinuierlich die offenen Positionen gegenüber allen Kunden in den jeweiligen Ländern und führt, sofern erforderlich, kreditreduzierende Maßnahmen durch.

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Übersicht des Kreditrisikos gegliedert nach Unternehmensbereichen und Länderratings, die von führenden Ratingagenturen ermittelt werden, zum 31. Dezember 2020 dar:

31. Dezember 2020

in Mio. €	Healthcare	Life Science	Performance Materials	Konzern
Externes Kreditrating von mindestens AA- oder vergleichbar	781	996	481	2.257
Externes Kreditrating von mindestens BBB- oder vergleichbar	260	136	13	410
Externes Kreditrating von weniger als BBB- oder vergleichbar	425	31	2	458
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertminderungen	1.466	1.163	496	3.125

31. Dezember 2019

in Mio. €	Healthcare	Life Science	Performance Materials	Konzern
Externes Kreditrating von mindestens AA- oder vergleichbar	763	883	526	2.172
Externes Kreditrating von mindestens BBB- oder vergleichbar	278	164	20	463
Externes Kreditrating von weniger als BBB- oder vergleichbar	573	42	2	617
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertminderungen	1.614	1.089	548	3.251

Waren wurden üblicherweise unter Eigentumsvorbehalt verkauft, sodass im Falle eines Zahlungsausfalls ein Anspruch auf Rückerstattung besteht. Weitere Sicherheiten wurden grundsätzlich nicht verlangt. Der Umfang der kreditversicherten Forderungen war für Merck von untergeordneter Bedeutung.

Die Wertminderungen basierend auf den erwarteten Kreditverlusten stellten sich für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

31. Dezember 2020

in Mio. €	Nicht überfällig	Bis zu 90 Tage überfällig	Bis zu 180 Tage überfällig	Bis zu 360 Tage überfällig	Mehr als 360 Tage überfällig	Summe
Erwarteter Kreditverlust	0,4 %	2,2 %	3,7 %	17,7 %	62,9 %	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertminderungen	2.633	312	56	57	68	3.125
Davon: Mit signifikanten Ausfallrisiken	7	6	–	5	42	59
Wertminderungen	-11	-7	-2	-10	-43	-73
Davon: Mit signifikanten Ausfallrisiken	-3	-3	–	-3	-39	-49

Die bei Zugang als wertgemindert eingestuftten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (sogenannte Purchased or Originated Credit-Impaired (POCI) Forderungen) betrugen vor Betrachtung von zusätzlichen Wertminderungen zum 31. Dezember 2020 4 Mio. € (31. Dezember 2019: 3 Mio. €). Nach der initialen Erfassung wurden weitere Wertminderungen in Höhe von 1 Mio. € erfasst (31. Dezember 2019: 0 Mio. €). Diese Beträge zu den POCI Forderungen sind in den Wertberichtigungstabellen in den mit signifikanten Ausfallrisiken verbundenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Die POCI Forderungen wurden bei der Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, indem die Nominalwerte bei der Erstbewertung bereits um die erwarteten Kreditverluste reduziert wurden. Die im Geschäftsjahr 2020 vorgenommenen Abschläge um undiskontierte erwartete Kreditverluste betrugen 17 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Dieser Betrag bezog sich auf alle im Geschäftsjahr erstmalig angesetzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die bei Zugang als wertgemindert eingestuft und teilweise bereits beglichen wurden.

Die Wertminderungen basierend auf den erwarteten Kreditverlusten stellten sich für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

31. Dezember 2019

in Mio. €	Nicht überfällig	Bis zu 90 Tage überfällig	Bis zu 180 Tage überfällig	Bis zu 360 Tage überfällig	Mehr als 360 Tage überfällig	Summe
s	0,6 %	1,9 %	6,1 %	11,1 %	41,3 %	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertminderungen	2.669	367	59	43	112	3.251
Davon: Mit signifikanten Ausfallrisiken	5	1	2	3	42	53
Wertminderungen	-16	-7	-4	-5	-46	-77
Davon: Mit signifikanten Ausfallrisiken	-2	-1	-1	-2	-41	-47

Kreditrisiken aus sonstigen Forderungen

Zum 31. Dezember 2020 bestanden sonstige Forderungen vor Wertminderungen in Höhe von 196 Mio. € (31. Dezember 2019: 340 Mio. €). Davon waren sonstige Forderungen in Höhe von 194 Mio. € der Stufe 1 des allgemeinen dreistufigen Wertminderungsmodells zugeordnet (31. Dezember 2019: 339 Mio. €), für welche im Rahmen der Betrachtung des individuellen Kreditrisikos des jeweiligen Vertragspartners der erwartete Kreditverlust der kommenden zwölf Monate zur Bemessung der Höhe der Wertminderung herangezogen wurde. Die gebildeten Wertminderungen für sonstige Forderungen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde der Nominalbetrag einer sonstigen Forderung, die beim Zugang als wertgemindert eingestuft wurde, bei der Erstbewertung in voller Höhe um erwartete Kreditverluste in Höhe von 4 Mio. € (2019: 0 Mio. €) gemindert. Damit sind zum 31. Dezember 2020 keine sonstigen Forderungen, die bereits zum Erfassungszeitpunkt als wertgemindert angesehen wurden, bilanziell erfasst.

Kreditrisiken aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten

Merck begrenzt Kreditrisiken aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten indem Verträge ganz überwiegend nur mit Vertragspartnern guter Bonität abgeschlossen werden. Das Kreditrisiko aus Finanzkontrakten wird täglich auf Basis von Marktinformationen über Credit-Default-Swapsätze sowie zweiwöchentlich über Ratinginformationen überwacht.

Die Wertminderungen der finanziellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

2020

in Mio. €	1.1.	Zuführungen	Auflösungen	Inanspruch- nahme	Umgliederung innerhalb der Stufen	Effekte aus der Währungs- umrechnung	Änderungen des Konsolidie- rungskreises	31.12.
Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten	-81	-81	75	7	-	5	-	-76
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. kurzfristige Leasingforderungen)	-77	-78	71	6	-	5	-	-73
Davon: Stufe 1/2	-30	-64	66	-	2	2	-	-24
Davon: Stufe 3	-47	-13	5	6	-2	3	-	-48
Davon: POCI	-	-1	-	-	-	-	-	-1
Vertragsvermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-1
Davon: Stufe 1/2	-	-	-	-	-	-	-	-1
Davon: Stufe 3	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Forderungen (inkl. langfristige Leasingforderungen)	-4	-3	4	-	-	-	-	-2
Davon: Stufe 1	-3	-2	4	-	-	-	-	-1
Davon: Stufe 2	-	-	-	-	-	-	-	-
Davon: Stufe 3	-1	-1	-	-	-	-	-	-2
Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte	-81	-81	75	7	-	5	-	-76

2019

in Mio. €	1.1.	Zuführungen	Auflösungen	Inanspruch- nahme	Umgliederung innerhalb der Stufen	Effekte aus der Währungs- umrechnung	Änderungen des Konsolidie- rungskreises	31.12.
Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten	-76	-95	87	7	-	-1	-3	-81
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. kurzfristige Leasingforderungen)	-73	-89	85	7	-	-3	-3	-77
Davon: Stufe 1/2	-28	-82	80	-	3	-1	-2	-30
Davon: Stufe 3	-45	-8	5	7	-3	-2	-1	-47
Davon: POCI	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Forderungen (inkl. langfristige Leasingforderungen)	-3	-5	1	-	-	2	-	-4
Davon: Stufe 1	-2	-4	1	-	-	2	-	-3
Davon: Stufe 2	-	-	-	-	-	-	-	-
Davon: Stufe 3	-	-1	-	-	-	-	-	-1
Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte	-76	-95	87	7	-	-1	-3	-81

(43) Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert**Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze****Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert**

Nachfolgend sind die Bewertungstechniken und wesentlichen Inputfaktoren dargestellt, die bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zur Anwendung kommen:

Bewertung durch offizielle Kurse und quotierte Marktwerte (Level 1)

	Enthaltene Finanzinstrumente	Beschreibung der Bewertungstechnik	Wesentliche verwendete Inputfaktoren zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte
Finanzielle Vermögenswerte			
Erfolgsneutrale Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert			
Eigenkapitalinstrumente	Aktien	Ableitung aus einem aktiven Markt	Notierte Preise an einem aktiven Markt
Sonstige Fremdkapitalinstrumente	Anleihen		
Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert			
Sonstige Fremdkapitalinstrumente	Öffentlich gehandelte Fonds	Ableitung aus einem aktiven Markt	Notierte Preise an einem aktiven Markt
	Sonstige kurzfristige Geldanlagen		
Finanzielle Schulden			
Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten			
Finanzschulden	Anleihen	Ableitung aus einem aktiven Markt	Notierte Preise an einem aktiven Markt

Bewertung mithilfe am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 2)

	Enthaltene Finanzinstrumente	Beschreibung der Bewertungstechnik	Wesentliche verwendete Inputfaktoren zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte
Finanzielle Vermögenswerte			
Erfolgsneutrale Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert			
Eigenkapitalinstrumente	Aktien	Ableitung aus einem aktiven Markt unter Berücksichtigung eines Liquiditätsabschlags	Notierte Preise an einem aktiven Markt und am Markt beobachtbare Volatilitäten
Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert			
Sonstige Fremdkapitalinstrumente	Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht auf Anteile an Unternehmen	Nennwert unter Berücksichtigung eines Liquiditätsabschlags	Am Markt beobachtbare Volatilitäten
Derivate (ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang)	Devisentermingeschäfte und Fremdwährungsoptionen	Verwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren	Am Markt beobachtbare Kassa- und Terminkurse sowie Wechselkursvolatilitäten
	Zinsswaps		Am Markt verfügbare Zinskurven
Derivate (mit bilanziellem Sicherungszusammenhang)			
	Devisentermingeschäfte und Fremdwährungsoptionen	Verwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren	Am Markt beobachtbare Kassa- und Terminkurse sowie Wechselkursvolatilitäten
Finanzielle Schulden			
Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert			
Derivate (ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang)	Devisentermingeschäfte und Fremdwährungsoptionen	Verwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren	Am Markt beobachtbare Kassa- und Terminkurse sowie Wechselkursvolatilitäten
	Zinsswaps		Am Markt verfügbare Zinskurven
Derivate (mit bilanziellem Sicherungszusammenhang)			
	Devisentermingeschäfte und Fremdwährungsoptionen	Verwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren	Am Markt beobachtbare Kassa- und Terminkurse sowie Wechselkursvolatilitäten
Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten			
Finanzschulden	Bankverbindlichkeiten und sonstige Darlehensverbindlichkeiten	Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme	Am Markt beobachtbare Zinssätze

Bewertung mithilfe nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 3)

	Enthaltene Finanzinstrumente	Beschreibung der Bewertungstechnik	Wesentliche verwendete Inputfaktoren zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte
Finanzielle Vermögenswerte			
Erfolgsneutrale Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert			
		Diskontierung erwarteter zukünftiger Zahlungsströme	Erwartete Zahlungsströme aus jüngster Unternehmensplanung, durchschnittliche Kapitalkosten, erwartete langfristige Wachstumsrate
Eigenkapitalinstrumente	Eigenkapitalbeteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen	Ableitung aus beobachtbaren Preisen im Rahmen von Eigenkapitalrefinanzierungen in hinreichender zeitlicher Nähe zum Abschlussstichtag unter Berücksichtigung von Risikoabschlägen	Abgeleitete beobachtbare Preise aus Eigenkapitalrefinanzierungen
		Kostenbasierte Bewertungsmodelle	Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund einer Factoring Vereinbarung für einen Verkauf vorgesehen sind	Nennwert abzüglich Factoringgebühren	Nennwert der potenziell zu veräußernden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, durchschnittliche Gebühren für Forderungsverkäufe
Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert			
Derivate (ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang)	Virtueller Strombezugsvertrag	Abzinsung erwarteter zukünftiger Zahlungsströme	Strom-Futurepreiskurven, erwartete Strom-Produktionsmengen, Diskontierungsfaktoren
Bedingte Gegenleistungen	Bedingte Gegenleistungen aus der Veräußerung von Geschäften oder Anteilen an Kapitalgesellschaften	Abzinsung wahrscheinlichkeitsgewichteter zukünftiger Meilensteinzahlungen und Lizenzentgelte	Umsatzplanungen, Meilensteinzahlungen, Eintrittswahrscheinlichkeiten von regulatorischen und kommerziellen Ereignissen, Diskontierungsfaktoren
Sonstige Fremdkapitalinstrumente	Beteiligungen an nicht börsennotierten Fonds	Berücksichtigung der beizulegenden Zeitwerte der Unternehmen, an denen die Fonds beteiligt sind	Nettoinventarwerte der Fondsbeteiligungen
	Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht auf Anteile an nicht börsennotierten Unternehmen	Verwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren	Am Markt beobachtbare Zinssätze
Finanzielle Schulden			
Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert			
Derivate (ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang)	Sicherungsgeschäft für den virtuellen Strombezugsvertrag	Verwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren	Strom-Futurepreiskurven, erwartete Strom-Produktionsmengen, Diskontierungsfaktoren
Bedingte Gegenleistungen	Bedingte Gegenleistungen aus dem Erwerb von Geschäften	Abzinsung wahrscheinlichkeitsgewichteter zukünftiger Meilensteinzahlungen und Lizenzentgelte	Umsatzplanungen, Meilensteinzahlungen, Eintrittswahrscheinlichkeiten von regulatorischen und kommerziellen Ereignissen, Diskontierungsfaktoren

Bei Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert wurde das Kontrahentenrisiko berücksichtigt. Bei originären Finanzinstrumenten, wie sonstigen Verbindlichkeiten oder zinstragenden Wertpapieren, erfolgte dies in Form von Risikoaufschlägen auf den Diskontierungszins; bei Derivaten erfolgte die Berücksichtigung in Form von Marktwertabschlägen, sogenannten Credit Valuation Adjustments und Debit Valuation Adjustments.

Eigenkapitalbeteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen (Level 3)

Die verwendeten Planungszeiträume für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für die Eigenkapitalbeteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen beliefen sich auf 3 bis 9 Jahre (31. Dezember 2019: 1 bis 9 Jahre). Zahlungsströme darüber hinausgehender Zeiträume wurden im Rahmen der Berechnung der ewigen Rente unter Verwendung von langfristigen Wachstumsraten zwischen 1,0 % und 2,0 % (31. Dezember 2019: 1,0 % und 2,0 %) berücksichtigt. Die verwendeten durchschnittlichen Kapitalkosten (nach Steuern) lagen zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2020 bei 7,0 % (31. Dezember 2019: 7,0 %).

Vermögenswerte aus bedingten Gegenleistungen (Level 3)

Die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten aus bedingten Gegenleistungen erfolgt, indem die erwarteten zukünftigen Auszahlungen in Form von Meilensteinzahlungen und Lizenzentgelten mit entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet und abgezinst werden. Die bedeutendsten Parameter im Rahmen der Bewertung von bedingten Gegenleistungen sind

- die geschätzten Erfolgswahrscheinlichkeiten der einzelnen Meilensteinereignisse,
- die zur Ableitung von Lizenzentgelten unterstellte Umsatzplanung sowie
- der verwendete Diskontierungsfaktor.

Bei der Bestimmung der Erfolgswahrscheinlichkeiten der einzelnen Meilensteinereignisse im Zusammenhang mit der Entwicklung von Wirkstoffkandidaten wird auf empirisch verfügbare Erfolgswahrscheinlichkeiten von Entwicklungsprogrammen in vergleichbaren Phasen der klinischen Entwicklung in den betreffenden Indikationsgebieten abgestellt. Zur Ableitung der Umsatzplanungen wird auf interne Umsatzplanungen sowie Umsatzplanungen von externen Branchendiensten zurückgegriffen. Die Diskontierungszinssätze (nach Steuern) zum 31. Dezember 2020 von 5,4 % bis 6,5 % (31. Dezember 2019: 5,9 % bis 6,9 %) wurden aus den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten ermittelt.

Bedeutende Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Eigenkapitalbeteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen

Sowohl die Bestimmung der im Rahmen von Discounted Cashflow-Verfahren einzubeziehenden Parametern wie auch die Ableitung des beizulegenden Zeitwerts aus beobachtbaren Preisen von Eigenkapitalrefinanzierungen sind mit Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten behaftet.

Vermögenswerte aus bedingten Gegenleistungen

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten aus bedingten Gegenleistungen ist in hohem Maße ermessensbehaftet.

Die materiell bedeutsamste bedingte Gegenleistung war der zukünftige Kaufpreisanspruch aus der Veräußerung des Biosimilars-Geschäfts an ein Tochterunternehmen der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg vor der Höhe, am 31. August 2017. Dieser wurde beim erstmaligen Ansatz im Jahr 2017 durch einen externen Gutachter ermittelt und auf dieser Basis fortgeführt. Der Buchwert zum 31. Dezember 2020 betrug 208 Mio. € (31. Dezember 2019: 198 Mio. €).

Sofern im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieser bedingten Gegenleistung am Bilanzstichtag die Zulassungswahrscheinlichkeit beziehungsweise der Diskontierungsfaktor der drei bedeutendsten Entwicklungsprogramme geringer oder höher eingeschätzt worden wäre, hätte dies zu den nachfolgenden Bewertungsänderungen mit entsprechenden Auswirkungen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern geführt:

31. Dezember 2020

in Mio. €		Veränderung der Zulassungswahrscheinlichkeit		
		-10 %	unverändert	10 %
	5,0 %	-22	6	33
Veränderung des Diskontierungsfaktors	5,5 % (unverändert)	-27	-	27
	6,0 %	-32	-5	21

31. Dezember 2019

in Mio. €		Veränderung der Zulassungswahrscheinlichkeit		
		-10 %	unverändert	10 %
	5,4 %	-28	6	40
Veränderung des Diskontierungsfaktors	5,9 % (unverändert)	-33	-	33
	6,4 %	-37	-6	26

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum 31. Dezember 2020 für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 dar:

in Mio. €	Konzern- anhang	Buchwert			Beizulegender Zeitwert ¹			
		Kurzfristig	Langfristig	Summe	Bewertung durch offi- zielle Kurse und quotierte Marktwerte (Level 1)	Bewertung mithilfe am Markt beob- achtbarer Inputfaktoren (Level 2)	Bewertung mithilfe nicht am Markt beob- achtbarer In- putfaktoren (Level 3)	Summe
Finanzielle Vermögenswerte								
Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35	1.355	–	1.355				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (ohne Leasingforderungen)	25	3.199	24	3.223				
Sonstige Fremdkapitalinstrumente	36	1	7	7				
Erfolgsneutrale Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert								
Eigenkapitalinstrumente	36	–	499	499	18	226	255	499
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	25	19	–	19	–	–	19	19
Sonstige Fremdkapitalinstrumente	36	5	4	9	9	–	–	9
Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert								
Eigenkapitalinstrumente	36	–	–	–	–	–	–	–
Bedingte Gegenleistungen	36	–	260	260	–	–	260	260
Sonstige Fremdkapitalinstrumente	36	7	34	41	8	–	33	41
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	36, 39	16	18	34	–	26	8	34
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	36, 39	96	–	96	–	96	–	96
Leasingforderungen (nach IFRS 16 zu bewerten) ²	25	3	1	4				
Summe		4.701	848	5.548	36	348	575	958
Finanzielle Schulden								
Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	30	1.768	–	1.768				
Finanzschulden	37	2.183	9.419	11.602	9.970	2.180	–	12.150
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	38	963	34	997				
Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert								
Bedingte Gegenleistungen	38	–	26	26	–	–	26	26
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	37, 38, 39	62	42	104	–	102	2	104
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	38, 39	45	–	45	–	45	–	45
Rückerstattungsverbindlichkeiten	9	666	–	666				
Leasingverbindlichkeiten (nach IFRS 16 zu bewerten) ²	37	112	327	438				
Summe		5.799	9.847	15.646	9.970	2.327	28	12.325

¹ Für Angaben über bestimmte beizulegende Zeitwerte wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29a in Anspruch genommen.

² Wertansätze aus IFRS 16 sind aus dem Anwendungsbereich des IFRS 13 ausgenommen (IFRS 13.6(b)).

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum 31. Dezember 2019 für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 dar:

in Mio. €	Konzern- anhang	Buchwert			Beizulegender Zeitwert ¹			
		Kurzfristig	Langfristig	Summe	Bewertung durch offizielle Kurse und quotierte Marktwerte (Level 1)	Bewertung mithilfe am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 2)	Bewertung mithilfe nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 3)	Summe
Finanzielle Vermögenswerte								
Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35	781	–	781				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (ohne Leasingforderungen)	25	3.458	22	3.480				
Sonstige Fremdkapitalinstrumente	36	1	8	9				
Erfolgsneutrale Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert								
Eigenkapitalinstrumente	36	–	399	399	209	–	190	399
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	25	24	–	24	–	–	24	24
Sonstige Fremdkapitalinstrumente	36	29	9	39	39	–	–	39
Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert								
Eigenkapitalinstrumente	36	–	–	–	–	–	–	–
Bedingte Gegenleistungen	36	–	258	258	–	–	258	258
Sonstige Fremdkapitalinstrumente	36	–	50	50	2	22	26	50
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	36, 39	20	14	33	–	33	–	33
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	36, 39	7	–	7	–	7	–	7
Leasingforderungen (nach IFRS 16 zu bewerten) ²	25	5	–	5				
Summe		4.325	761	5.086	250	62	499	810
Finanzielle Schulden								
Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	30	2.054	–	2.054				
Finanzschulden	37	4.422	8.129	12.551	10.183	2.706	–	12.889
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	38	1.081	27	1.108				
Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert								
Bedingte Gegenleistungen	38	–	16	16	–	–	16	16
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	37, 39	19	56	76	–	76	–	76
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	38, 39	46	–	46	–	46	–	46
Rückerstattungsverbindlichkeiten	9	565	–	565				
Leasingverbindlichkeiten (nach IFRS 16 zu bewerten) ²	37	109	458	567				
Summe		8.295	8.687	16.982	10.183	2.828	16	13.027

¹ Für Angaben über bestimmte beizulegende Zeitwerte wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29(a) in Anspruch genommen.

² Wertansätze aus IFRS 16 sind aus dem Anwendungsbereich des IFRS 13 ausgenommen (IFRS 13.6(b)).

Die Entwicklung der in Level 3 eingestuften und zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten stellte sich wie folgt dar:

2020

in Mio. €	Finanzielle Vermögenswerte					Finanzielle Schulden		
	Summe	Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert			Erfolgsneutrale Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert		Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert	
		Sonstige Fremdkapitalinstrumente	Bedingte Gegenleistungen	Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	Eigenkapitalinstrumente	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Bedingte Gegenleistungen	Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang
Nettobuchwerte, 1.1.2020	483	26	258	-	190	24	-16	-
Zugänge durch Akquisitionen/Veräußerungen/Abschluss von Factoring-Vereinbarungen	94	19	-	8	51	25	-9	-
Umgruppierungen in Level 3 aus Level 1/Level 2	-	-	-	-	-	-	-	-
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts								
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (+)/Verluste (-)	-1	-	2	-		-	-1	-2
Davon: Sonstiges betriebliches Ergebnis	-20	-1	-18	-		-	1	-2
Davon: Auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden entfallend	-20	-1	-18	-		-	1	-2
Davon: Finanzierungserträge/-aufwendungen	19	2	20	-		-	-2	-
Davon: Auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden entfallend	19	2	20	-		-	-2	-
In der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasste Gewinne (+)/Verluste (-)	22				22	-		
Währungsumrechnungsdifferenz	-1	-2	-	-	-	-	-	-
Abgänge durch Veräußerungen/erhaltene Zahlungen/geleistete Zahlungen	-33	-3	-	-	-	-31	-	-
Umgruppierungen aus Level 3 in Level 1/Level 2	-16	-	-	-	-16	-	-	-
Sonstiges	-	-9	-	-	9	-	-	-
Nettobuchwerte, 31.12.2020	547	33	260	8	255	19	-26	-2

Die Zugänge im Berichtszeitraum umfassten insbesondere Zukäufe von Eigenkapitalinstrumenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund einer Factoringvereinbarung für einen Verkauf vorgesehen sind sowie Erwerbe von Wandelschuldverschreibungen. Die Abgänge im Berichtszeitraum betrafen insbesondere erhaltene Anzahlungen im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen. Die Umgruppierungen aus Level 3 in Level 1 betrafen die nunmehr börsennotierten M Ventures Portfoliogesellschaften F-star Therapeutics, Inc., USA, und Galecto, Inc., USA. Die erfolgsneutral erfassten Gewinne und Verluste von Vermögenswerten des Level 3 wurden unter der Bezeichnung „Anpassung an Marktwerte“ im sonstigen Ergebnis in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Die Entwicklung der in Level 3 eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten stellte sich in 2019 wie folgt dar:

2019

in Mio. €	Finanzielle Vermögenswerte					Finanzielle Schulden	
	Summe	Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert			Erfolgsneutrale Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert		Erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert
		Sonstige Fremdkapitalinstrumente	Bedingte Gegenleistungen	Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	Eigenkapitalinstrumente	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Bedingte Gegenleistungen
Nettobuchwerte, 1.1.2019	487	27	259	45	140	21	-5
Zugänge durch Akquisitionen/Veräußerungen/Abschluss von Factoring-Vereinbarungen	73	9	-	-	53	26	-13
Umgruppierungen in Level 3 aus Level 1/Level 2	-	-	-	-	-	-	-
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts							
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (+)/Verluste (-)	-22	3	19	-45		-	1
Davon: Sonstiges betriebliches Ergebnis	3	2	-1	-		-	2
Davon: Auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden entfallend	-11	2	-15	-		-	2
Davon: Finanzierungserträge/-aufwendungen	-25	1	20	-45		-	-
Davon: Auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden entfallend	20	1	20	-		-	-
In der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasste Gewinne (+)/Verluste (-)	98				98	-	
Währungsumrechnungsdifferenz	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge durch Veräußerungen/erhaltene Zahlungen/geleistete Zahlungen	-50	-2	-20	-	-6	-22	1
Umgruppierungen aus Level 3 in Level 1/Level 2	-104	-	-	-	-104	-	-
Sonstiges	-	-10	-	-	10	-	-
Nettobuchwerte, 31.12.2019	483	26	258	-	190	24	-16

In den Geschäftsjahren 2020 und 2019 gingen folgende erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente ab:

in Mio. €	Gründe für die Veräußerung	Beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Ausbuchung	Im sonstigen Ergebnis erfasster kumulierter Gewinn (+) oder Verlust (-) aus der Veräußerung	Umgliederung der kumulierten Gewinne (+) oder Verluste (-) innerhalb des Konzerneigenkapitals in die Gewinnrücklagen
2020¹				
M Ventures Portfoliogesellschaften	Portfoliobereinigung und vollständiger Erwerb durch Dritte	100	91	91
2019¹				
M Ventures Portfoliogesellschaften	Portfoliobereinigung/-umstrukturierung und vollständiger Erwerb durch Dritte	13	5	5

¹ Nicht enthalten sind Abgänge aufgrund von Liquidationen.

Die abgegangenen Portfoliogesellschaften der M Ventures betrafen im Geschäftsjahr 2020 ObsEva SA, Schweiz, (Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2019: 3 Mio. €) sowie Anteile an Progyny, Inc., USA (Vorjahr: Translate Bio, Inc., USA, Canbex Therapeutics Ltd., Großbritannien, sowie Anteile an der Progyny, Inc., USA).

Die M Ventures-Portfoliogesellschaften umfassen im Wesentlichen Minderheitsbeteiligungen an börsennotierten und nicht börsennotierten Gesellschaften. Der Auftrag von M Ventures besteht darin, in innovative Technologien und Produkte zu investieren, die einen Bezug zu den drei Unternehmensbereichen von Merck aufweisen.

(44) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliederten sich wie folgt:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	850	984
Erwerb von Sachanlagen	135	159
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	985	1.143

Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestanden insbesondere aufgrund bedingter Gegenleistungen im Rahmen von Einlizenzierungen sowie Forschungs- und Entwicklungskollaborationen. In diesen Vereinbarungen ist Merck Verpflichtungen zu Meilensteinzahlungen beim Erreichen von bestimmten Zielen eingegangen. In dem nicht sehr wahrscheinlichen Fall, dass alle Vertragspartner sämtliche Meilensteine erreichen, müsste Merck bis zu 850 Mio. € (31. Dezember 2019: 984 Mio. €) für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten zahlen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Auslizenzierungen und klinische Resultate im Portfolio der abgeschlossenen Einlizenzierungsvereinbarungen im Unternehmensbereich Healthcare zurückzuführen (siehe Anmerkung (7) „Kollaborations- und Lizenzvereinbarungen“). Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus möglichen zukünftigen umsatzbasierten Lizenzentgelten und Meilensteinzahlungen sind in obiger Tabelle nicht enthalten.

Die erwarteten Fälligkeiten der Verpflichtungen zum Erwerb immaterieller Vermögenswerte stellten sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Innerhalb von 1 Jahr	33	55
In 1 – 5 Jahren	152	159
Nach mehr als 5 Jahren	665	770
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	850	984

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurden zum Nominalwert dargestellt.

Sonstige Angaben

(45) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nahestehend zum Merck-Konzern sind die E. Merck KG, die Emanuel-Merck-Vermögens-KG und die E. Merck Beteiligungen KG. Daneben sind auch direkte oder indirekte Tochtergesellschaften der Merck KGaA, assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen des Merck-Konzerns sowie Pensionsfonds, die als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 zu klassifizieren sind, nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24. Des Weiteren sind die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats der Merck KGaA, des Vorstands und des Gesellschafterrats der E. Merck KG sowie ihre nahen Familienangehörigen nahestehende Personen; von diesem Personenkreis beherrschte Unternehmen, unter gemeinschaftlicher Führung von diesem Personenkreis stehende Unternehmen oder solche, über die dieser Personenkreis maßgeblichen Einfluss ausübt, sind ebenfalls nahestehende Unternehmen.

Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen stellten sich wie folgt dar:

in Mio. €	Erlöse		Aufwendungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2020	2019	2020	2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
E. Merck KG	1,3	1,2	0,5	0,5	0,1	14,3	1.373,7	1.320,0
E. Merck Beteiligungen KG	0,1	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Emanuel-Merck-Vermögens-KG	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gemeinschaftsunternehmen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	0,1	0,1	0,5	0,3	3,4	5,4	5,2	5,9

Die Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften gegenüber der E. Merck KG resultierten, wie im Vorjahr, im Wesentlichen aus den gegenseitigen Ergebnisabführungen zwischen der Merck KGaA und der E. Merck KG sowie der Ergebnisabführung der Merck & Cie, Schweiz, an die E. Merck KG. Sie enthielten Finanzschulden in Höhe von 815,9 Mio. € (31. Dezember 2019: 808,4 Mio. €), die zu marktüblichen Konditionen verzinst wurden. Für keinen der Salden bestanden Besicherungen oder Garantien; weder zugunsten noch zulasten des Merck-Konzerns.

Aus Geschäften mit der Engel-Apotheke, Darmstadt, deren Inhaberin seit dem 26. April 2019 Mitglied des Aufsichtsrats der Merck KGaA ist, fielen von Januar bis Dezember 2020 Aufwendungen aus Warenlieferungen in Höhe von 0,7 Mio. € (26. April bis 31. Dezember 2019: 0,1 Mio. €) an.

Angaben zu Pensionsfonds, die als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 zu klassifizieren sind, können den Angaben in der Anmerkung (33) „Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer“ entnommen werden.

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats können den Angaben in der Anmerkung (46) „Bezüge der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats“ entnommen werden. Über die dort genannten Tätigkeiten hinaus fanden im Geschäftsjahr 2020, ebenso wie im Vorjahr, keine wesentlichen Geschäfte, wie etwa die Erbringung von Dienstleistungen oder die Gewährung von Darlehen, zwischen Gesellschaften des Merck-Konzerns und Mitgliedern der Geschäftsleitung oder des Aufsichtsrats der Merck KGaA, des Vorstands oder des Gesellschafterrats der E. Merck KG sowie ihren nahen Familienangehörigen statt.

(46) Bezüge der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats

Die Bezüge der Geschäftsleitung der Merck KGaA werden grundsätzlich vom Komplementär E. Merck KG getragen und in dessen Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darüber hinaus erfassten in diesen Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften für Januar bis Dezember 2020 Aufwendungen in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) für von Mitgliedern der Geschäftsleitung der Merck KGaA bei diesen Gesellschaften erbrachte Leitungsaufgaben.

Für Januar bis Dezember 2020 wurden für Mitglieder der Geschäftsleitung der Merck KGaA von der E. Merck KG und von in diesen Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften Vergütungen in Höhe von 27,4 Mio. € (Vorjahr: 27,6 Mio. €) erfasst, davon fixe Bezüge in Höhe von 5,3 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €), variable Bezüge in Höhe von 14,0 Mio. € (Vorjahr: 15,3 Mio. €) und Nebenleistungen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €); im Rahmen des „Long-Term Incentive Plan“ wurden vorbehaltlich der Zielerreichung 83.210 virtuelle Aktien, sogenannte Merck Share Units (MSUs), in Aussicht gestellt (31. Dezember 2019: 92.588 MSUs). Ihr beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung betrug 7,7 Mio. € (31. Dezember 2019: 5,9 Mio. €). Der Zuteilungswert betrug 8,8 Mio. € (31. Dezember 2019: 8,7 Mio. €).

Darüber hinaus wurden für die Mitglieder der Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2020 in den Zuführungen zu den Rückstellungen für den „Long-Term Incentive Plan“ Aufwendungen in Höhe von 17,5 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) und in den Zuführungen zu den Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionszusagen ein laufender Dienstzeitaufwand in Höhe von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €) erfasst.

Zahlungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung und ihre Hinterbliebenen erfolgen als zeitlich begrenzte Fortzahlung der Grundvergütung im Todesfall sowie als Pensionszahlungen. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 13,8 Mio. € (Vorjahr: 13,4 Mio. €). Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionszusagen betrugen für 2020 177,0 Mio. € (31. Dezember 2019: 163,6 Mio. €).

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 870,5 Tsd. € (Vorjahr: 880,8 Tsd. €) setzten sich aus 822,5 Tsd. € (Vorjahr: 823,8 Tsd. €) fixen Bestandteilen und 48,0 Tsd. € (Vorjahr: 57,0 Tsd. €) Sitzungsgeld zusammen.

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten ebenso wie im Vorjahr keine Zahlungen an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2020 ebenso wie im Vorjahr keine Vorschüsse oder Kredite erhalten. Auch wurden zugunsten dieser Personen im Geschäftsjahr 2020 ebenso wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Weitere individualisierte Angaben und Erläuterungen sowie die Darstellung des Systems der Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats befinden sich im Vergütungsbericht innerhalb des zusammengefassten Lageberichts.

(47) Aufwand für Abschlussprüfer

Der Aufwand für den Konzernabschlussprüfer des Merck-Konzerns (KPMG) setzte sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2020		2019	
	Merck-Konzern	Davon: KPMG AG Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft, Deutschland	Merck-Konzern	Davon: KPMG AG Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft, Deutschland
Abschlussprüfungen	9,3	2,6	9,6	2,8
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,5	0,4	0,7	0,3
Steuerberatungsleistungen	0,3	–	0,4	0,1
Sonstige Leistungen	0,3	0,1	0,3	0,1
Summe	10,4	3,1	11,0	3,3

Die sonstigen Bestätigungsleistungen betrafen verschiedene gesetzlich oder vertraglich vorgesehene Prüfungen. Die Steuerberatungsleistungen umfassten Leistungen im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen für entsandte Mitarbeiter. Die sonstigen Leistungen beinhalteten sonstige Beratungen in regulatorischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten.

(48) Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz wurde im März 2020 auf der Website www.merckgroup.com/investoren > **Corporate Governance** aktualisiert veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

(49) Angaben zu Aufstellung und Freigabe

Die Geschäftsleitung der Merck KGaA hat den Konzernabschluss am 16. Februar 2021 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er ihn billigt.

Konsolidierungskreis

(50) Aufstellung des Anteilsbesitzes

Nachfolgend ist die Anteilsbesitzliste der Merck KGaA zum 31. Dezember 2020 und eine Auflistung der beizulegenden Zeitwerte der gehaltenen Eigenkapitalinstrumente mit erfolgsneutraler Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert dargestellt:

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon: Merck KGaA (%)
I. Vollkonsolidierte Unternehmen				
Deutschland				
Deutschland	Merck KGaA	Darmstadt	Obergesellschaft	
Deutschland	AmpTec GmbH	Hamburg	100,00	
Deutschland	AZ Electronic Materials GmbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Biochrom GmbH A)	Berlin	100,00	
Deutschland	BSSN Software GmbH A)	Darmstadt	100,00	
Deutschland	BSSN UG (haftungsbeschränkt) A)	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Chemitra GmbH A)	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Emedia Export Company mbH	Gernsheim	100,00	
Deutschland	Merck 12. Allgemeine Beteiligungs-GmbH A)	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck 13. Allgemeine Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck 15. Allgemeine Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck 16. Allgemeine Beteiligungs-GmbH A)	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck 20. Allgemeine Beteiligungs-GmbH A)	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck 21. Allgemeine Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck 24. Allgemeine Beteiligungs-GmbH A)	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Accounting Solutions & Services Europe GmbH A)	Weiterstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Chemicals GmbH A)	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Consumer Health Holding Germany GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Export GmbH A)	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Financial Services GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Financial Trading GmbH	Gernsheim	100,00	
Deutschland	Merck Healthcare Holding GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Healthcare KGaA A)	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Holding GmbH	Gernsheim	100,00	100,00
Deutschland	Merck International GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Internationale Beteiligungen GmbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Life Science Germany GmbH A)	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Life Science GmbH A)	Eppenheim	100,00	100,00
Deutschland	Merck Life Science Holding GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Patent GmbH A)	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Performance Materials Germany GmbH A)	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Performance Materials GmbH	Wiesbaden	100,00	
Deutschland	Merck Performance Materials Holding GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Real Estate GmbH A)	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Schuchardt OHG	Hohenbrunn	100,00	100,00
Deutschland	Merck Serono GmbH A)	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Vierte Allgemeine Beteiligungsgesellschaft mbH	Gernsheim	100,00	

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon: Merck KGaA (%)
Deutschland	Merck Wohnungs- und Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Sigma-Aldrich Biochemie GmbH	Steinheim	100,00	
Deutschland	Sigma-Aldrich Chemie GmbH	Steinheim	100,00	
Deutschland	Sigma-Aldrich Chemie Holding GmbH	Taufkirchen	100,00	
Deutschland	Sigma-Aldrich Grundstücks GmbH & Co. KG	Steinheim	100,00	
Deutschland	Sigma-Aldrich Logistik GmbH	Steinheim	100,00	
Deutschland	Sigma-Aldrich Produktions GmbH	Steinheim	100,00	
Deutschland	Sigma-Aldrich Verwaltungs GmbH	Steinheim	100,00	100,00
Deutschland	Versum Materials Germany GmbH	Frankfurt am Main	100,00	
Übriges Europa				
Belgien	Merck Chemicals N.V./S.A.	Overijse	100,00	
Belgien	Merck N.V. -S.A.	Overijse	100,00	
Belgien	Sigma-Aldrich BVBA/SPRL	Overijse	100,00	
Bulgarien	Merck Bulgaria EAD	Sofia	100,00	
Dänemark	Merck A/S	Soborg	100,00	
Dänemark	Merck Life Science A/S	Soborg	100,00	
Dänemark	Survac ApS	Frederiksberg	100,00	100,00
Estland	Merck Serono OÜ	Tallinn	100,00	
Finnland	Merck Life Science OY	Espoo	100,00	
Finnland	Merck OY	Espoo	100,00	
Frankreich	Gonnon S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Merck Biodevelopment S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Merck Chimie S.A.S.	Fontenay s/Bois	100,00	
Frankreich	Merck Performance Materials S.A.S.	Trosly Breuil	100,00	
Frankreich	Merck S.A.	Lyon	99,86	
Frankreich	Merck Santé S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Merck Serono S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Millipore S.A.S.	Molsheim	100,00	
Frankreich	Resolution Spectra Systems S.A.S.	Meylan	100,00	
Frankreich	Sigma-Aldrich Chimie S.a.r.l.	Saint Quentin Fallavier	100,00	
Frankreich	Sigma-Aldrich Chimie SNC	Saint Quentin Fallavier	100,00	
Frankreich	Sigma-Aldrich Holding S.a.r.l.	Saint Quentin Fallavier	100,00	
Griechenland	Merck A.E.	Maroussi, Athen	100,00	
Großbritannien	BioReliance Limited	Aberdeen	100,00	
Großbritannien	BioReliance U.K. Acquisition Limited	London	100,00	
Großbritannien	Epichem Group Limited	Gillingham	100,00	
Großbritannien	Merck Holding Ltd.	Feltham	100,00	
Großbritannien	Merck Investments Ltd.	Feltham	100,00	
Großbritannien	Merck Life Science UK Limited	Gillingham	100,00	
Großbritannien	Merck Performance Materials Limited	Feltham	100,00	
Großbritannien	Merck Serono Europe Ltd.	Feltham	100,00	
Großbritannien	Merck Serono Ltd.	Feltham	100,00	
Großbritannien	Millipore (U.K.) Limited	Feltham	100,00	
Großbritannien	Millipore UK Holdings LLP	Feltham	100,00	
Großbritannien	SAFC Biosciences Limited	Gillingham	100,00	
Großbritannien	SAFC Hitech Limited	Gillingham	100,00	
Großbritannien	Sigma-Aldrich Company Limited	Gillingham	100,00	
Großbritannien	Versum Materials UK Limited	London	100,00	

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon: Merck KGaA (%)
Irland	Merck Finance Limited	Carrigtwohill	100,00	
Irland	Merck Millipore Ltd.	Carrigtwohill	100,00	
Irland	Merck Serono (Ireland) Ltd.	Dublin	100,00	
Irland	Millipore Cork Unlimited Company	Carrigtwohill	100,00	
Irland	Shrawdine Limited	Arklow	100,00	
Irland	Sigma-Aldrich Ireland Ltd.	Arklow	100,00	
Irland	Silverberry Limited	Arklow	100,00	
Irland	Versum Materials Ireland Limited	Dublin	100,00	
Italien	Allergopharma S.r.l.	Rom	100,00	
Italien	Istituto di Ricerche Biomediche Antoine Marxer RBM S.p.A.	Colleretto Giacosa	100,00	
Italien	Merck Life Science S.r.l.	Mailand	100,00	
Italien	Merck S.p.A.	Mailand	100,00	
Italien	Merck Serono S.p.A.	Rom	99,74	
Italien	Versum Materials Italia S.r.l.	Mailand	100,00	
Kroatien	Merck d.o.o.	Zagreb	100,00	
Lettland	Merck Serono SIA	Riga	100,00	
Litauen	Merck Serono, UAB	Vilnius	100,00	
Luxemburg	Mats Finance S.a.r.l.	Luxemburg	100,00	
Luxemburg	Merck Chemicals Holding S.a.r.l.	Luxemburg	100,00	
Luxemburg	Merck Finance S.a.r.l.	Luxemburg	100,00	
Luxemburg	Merck Finanz S.a.r.l.	Luxemburg	100,00	
Luxemburg	Merck Holding S.a.r.l.	Luxemburg	100,00	
Luxemburg	Merck Invest SCS	Luxemburg	100,00	
Luxemburg	Merck Re S.A.	Luxemburg	100,00	100,00
Luxemburg	Millipore International Holdings, S.a.r.l.	Luxemburg	100,00	
Luxemburg	Sigma-Aldrich Global S.a.r.l.	Luxemburg	100,00	
Luxemburg	Sigma-Aldrich S.a.r.l.	Luxemburg	100,00	
Malta	Merck Capital Holding Ltd.	Pietà	100,00	50,29
Malta	Merck Capital Ltd.	Pietà	100,00	
Niederlande	eyrise B.V.	Veldhoven	100,00	100,00
Niederlande	Merck B.V.	Schiphol-Rijk	100,00	
Niederlande	Merck Chemicals B.V.	Amsterdam Zuidooost	100,00	
Niederlande	Merck Europe B.V.	Amsterdam	100,00	
Niederlande	Merck Holding Netherlands B.V.	Schiphol-Rijk	100,00	
Niederlande	Merck Ventures B.V.	Amsterdam	100,00	
Niederlande	Serono Tri Holdings B.V.	Schiphol-Rijk	100,00	
Niederlande	Sigma-Aldrich B.V.	Zwijndrecht	100,00	
Niederlande	Sigma-Aldrich Chemie N.V.	Zwijndrecht	100,00	
Niederlande	Versum Materials Asia B.V.	Utrecht	100,00	
Niederlande	Versum Materials Holdings Nederland B.V.	Utrecht	100,00	
Niederlande	Versum Materials International B.V.	Utrecht	100,00	
Niederlande	Versum Materials Netherlands B.V.	Utrecht	100,00	
Niederlande	Versum Materials Netherlands International B.V.	Utrecht	100,00	
Niederlande	Versum Materials Pacific B.V.	Utrecht	100,00	
Norwegen	Merck Life Science AS	Oslo	100,00	
Österreich	Merck Chemicals and Life Science GesmbH	Wien	100,00	
Österreich	Merck Gesellschaft mbH	Wien	100,00	
Österreich	Sigma-Aldrich Handels GmbH	Wien	100,00	
Polen	Merck Business Solutions Europe Sp.z.o.o.	Breslau	100,00	
Polen	Merck Sp.z.o.o.	Warschau	100,00	
Polen	Sigma-Aldrich Sp.z.o.o.	Posen	100,00	

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon: Merck KGaA (%)
Portugal	Merck, S.A.	Algés	100,00	
Rumänien	Merck Romania S.R.L.	Bukarest	100,00	
Russland	Merck LLC	Moskau	100,00	
Russland	Sigma-Aldrich Rus LLC	Moskau	100,00	
Schweden	Merck AB	Solna	100,00	
Schweden	Merck Chemicals and Life Science AB	Solna	100,00	
Schweden	Sigma-Aldrich Sweden AB	Stockholm	100,00	
Schweiz	Ares Trading SA	Aubonne	100,00	
Schweiz	Merck & Cie	Altdorf	51,63	51,63
Schweiz	Merck (Schweiz) AG	Zug	100,00	
Schweiz	Merck Performance Materials (Schweiz) AG	Schaffhausen	100,00	
Schweiz	Merck Serono SA	Aubonne	100,00	
Schweiz	SeroMer Holding SA	Coinsins	100,00	
Schweiz	Sigma-Aldrich (Switzerland) Holding AG	Buchs	100,00	
Schweiz	Sigma-Aldrich Chemie GmbH	Buchs	100,00	
Schweiz	Sigma-Aldrich International GmbH	Buchs	100,00	
Schweiz	Sigma-Aldrich Production GmbH	Buchs	100,00	
Serbien	Merck d.o.o. Beograd	Belgrad	100,00	
Slowakei	Merck spol. s r.o.	Bratislava	100,00	
Slowakei	Sigma-Aldrich, spol. s r.o.	Bratislava	100,00	
Slowenien	Merck d.o.o.	Ljubljana	100,00	
Spanien	Merck Chemicals and Life Science S.A.U.	Madrid	100,00	
Spanien	Merck Life Science S.L.U.	Madrid	100,00	
Spanien	Merck, S.L.U.	Madrid	100,00	
Tschechien	Merck spol. s r.o.	Prag	100,00	
Tschechien	Sigma-Aldrich spol s r.o.	Prag	100,00	
Türkei	Merck Ilac Ecz ve Kimya Ticaret AS	Istanbul	100,00	
Ungarn	Merck Kft.	Budapest	100,00	
Ungarn	Sigma-Aldrich Kft.	Budapest	100,00	
Nordamerika				
Kanada	EMD Chemicals Canada Inc.	Oakville	100,00	
Kanada	EMD Crop BioScience Canada Inc.	Toronto	100,00	
Kanada	EMD Inc.	Mississauga	100,00	
Kanada	Millipore (Canada) Ltd.	Oakville	100,00	
Kanada	Natrix Separations, Inc.	Burlington	100,00	
Kanada	Sigma-Aldrich Canada Co.	Oakville	100,00	
USA	Aldrich Chemical Co. LLC	Milwaukee	100,00	
USA	Aldrich Chemical Foreign Holding LLC	St. Louis	100,00	
USA	Aldrich-APL, LLC	Urbana	100,00	
USA	BioControl Systems, Inc.	Wilmington	100,00	
USA	BioReliance Corporation	Rockville	100,00	
USA	Cell Marque Corporation	Rocklin	100,00	
USA	Cerilliant Corporation	Round Rock	100,00	
USA	Electron Transfer Technologies, Inc.	West Trenton	100,00	
USA	EMD Accounting Solutions & Services America, Inc.	Rockland	100,00	
USA	EMD Digital Inc.	Burlington	100,00	
USA	EMD Finance LLC	Wilmington	100,00	
USA	EMD Group Holding, Inc.	Wilmington	100,00	
USA	EMD Holding Corp.	Rockland	100,00	
USA	EMD Millipore Corporation	Burlington	100,00	
USA	EMD Performance Materials Corp.	Philadelphia	100,00	

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon: Merck KGaA (%)
USA	EMD Serono Holding, Inc.	Rockland	100,00	
USA	EMD Serono Research & Development Institute, Inc.	Billerica	100,00	
USA	EMD Serono, Inc.	Rockland	100,00	
USA	FloDesign Sonics, Inc.	Wilbraham	100,00	
USA	Grzybowski Scientific Inventions Ltd.	Evanston	100,00	
USA	Intermolecular, Inc.	Wilmington	100,00	
USA	J.C. Schumacher Company	Los Angeles	100,00	
USA	Millipore Asia Ltd.	Wilmington	100,00	
USA	Millipore UK Holdings I, LLC	Wilmington	100,00	
USA	Millipore UK Holdings II, LLC	Wilmington	100,00	
USA	Ormet Circuits, Inc.	San Diego	100,00	
USA	Research Organics, LLC	Cleveland	100,00	
USA	SAFC Biosciences, Inc.	Lenexa	100,00	
USA	SAFC Carlsbad, Inc.	Carlsbad	100,00	
USA	SAFC, Inc.	Madison	100,00	
USA	Serono Laboratories, Inc.	Rockland	100,00	
USA	Sigma Chemical Foreign Holding LLC	St. Louis	100,00	
USA	Sigma Redevelopment Corporation	St. Louis	100,00	
USA	Sigma-Aldrich Co. LLC	St. Louis	100,00	
USA	Sigma-Aldrich Corporation	St. Louis	100,00	
USA	Sigma-Aldrich Foreign Holding Co.	St. Louis	100,00	
USA	Sigma-Aldrich Manufacturing LLC	St. Louis	100,00	
USA	Sigma-Aldrich Missouri Insurance Company	St. Louis	100,00	
USA	Sigma-Aldrich Research Biochemicals, Inc.	Natick	100,00	
USA	Sigma-Aldrich RTC, Inc.	Laramie	100,00	
USA	Sigma-Aldrich, Inc.	Milwaukee	100,00	
USA	Sigma-Genosys of Texas LLC	The Woodlands	100,00	
USA	Supelco, Inc.	Bellefonte	100,00	
USA	Versum Materials Formulations and Technology, LLC	Wilmington	100,00	
USA	Versum Materials Manufacturing Company, LLC	Wilmington	100,00	
USA	Versum Materials Technology LLC	Wilmington	100,00	
USA	Versum Materials US International, Inc.	Wilmington	100,00	
USA	Versum Materials US LLC	Wilmington	100,00	
USA	Versum Materials, Inc.	Wilmington	100,00	
Asien-Pazifik (APAC)				
Australien	Merck Healthcare Pty. Ltd.	Macquarie Park	100,00	
Australien	Merck Pty. Ltd.	Bayswater	100,00	
Australien	SAFC Biociences Pty. Ltd.	Macquarie Park	100,00	
Australien	Sigma-Aldrich Oceania Pty. Ltd.	Macquarie Park	100,00	
Australien	Sigma-Aldrich Pty. Ltd.	Macquarie Park	100,00	
China	Beijing Skywing Technology Co., Ltd.	Peking	100,00	
China	Merck Chemicals (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	100,00	
China	Merck Display Materials (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	100,00	
China	Merck Electronic Materials (Suzhou) Ltd.	Suzhou	100,00	
China	Merck Holding (China) Co., Ltd.	Schanghai	100,00	
China	Merck Innovation Hub (Guangdong) Co., Ltd.	Guangzhou	100,00	
China	Merck Life Science Ltd.	Hongkong	100,00	
China	Merck Life Science Technologies (Nantong) Co., Ltd.	Nantong	100,00	
China	Merck Ltd.	Hongkong	100,00	
China	Merck Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	100,00	

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon: Merck KGaA (%)
China	Merck Performance Materials Hong Kong Ltd.	Hongkong	100,00	
China	Merck Pharmaceutical (HK) Ltd.	Hongkong	100,00	
China	Merck Pharmaceutical Distribution (Jiangsu) Co., Ltd.	Nantong	100,00	
China	Merck Pharmaceutical Manufacturing (Jiangsu) Co., Ltd.	Nantong	100,00	
China	Merck Serono (Beijing) Pharmaceutical Distribution Co., Ltd.	Peking	100,00	
China	Merck Serono (Beijing) Pharmaceutical R&D Co., Ltd.	Peking	100,00	
China	Merck Serono Co., Ltd.	Peking	100,00	
China	SAFC Hitech (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	100,00	
China	Sigma-Aldrich (Shanghai) Trading Co., Ltd.	Schanghai	100,00	
China	Sigma-Aldrich (Wuxi) Life Science & Technology Co., Ltd.	Wuxi	100,00	
China	Versum Materials (Dalian) Co., Ltd.	Dalian	100,00	
China	Versum Materials (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	100,00	
Indien	Merck Life Science Pvt. Ltd.	Mumbai	100,00	
Indien	Merck Performance Materials Pvt. Ltd.	Mumbai	100,00	
Indien	Merck Specialities Pvt. Ltd.	Mumbai	100,00	
Indien	Sigma-Aldrich Chemicals Private Limited	Bangalore	100,00	
Indonesien	P.T. Merck Chemicals and Life Sciences	Jakarta	100,00	
Indonesien	P.T. Merck Tbk.	Jakarta	86,65	
Japan	BioReliance K.K.	Tokio	100,00	
Japan	Merck Biopharma Co., Ltd.	Tokio	100,00	
Japan	Merck Electronics Ltd.	Tokio	100,00	
Japan	Merck Holdings G.K.	Tokio	100,00	
Japan	Merck Limited	Tokio	100,00	
Japan	Merck Performance Materials G.K.	Tokio	100,00	
Japan	Sigma-Aldrich Japan G.K.	Tokio	100,00	
Japan	Versum Materials Japan Inc.	Tokio	100,00	
Malaysia	Merck Sdn Bhd	Petaling Jaya	100,00	
Malaysia	Sigma-Aldrich (M) Sdn Bhd	Kuala Lumpur	100,00	
Malaysia	Versum Materials Malaysia Sdn Bhd	Kuala Lumpur	100,00	
Neuseeland	Merck Ltd.	Auckland	100,00	
Neuseeland	Sigma-Aldrich New Zealand Co.	Auckland	100,00	
Philippinen	Merck Business Solutions Asia Inc.	Bonifacio Global City	99,99	
Philippinen	Merck Inc.	Bonifacio Global City	100,00	
Singapur	Merck Performance Materials Pte. Ltd.	Singapur	100,00	
Singapur	Merck Pte. Ltd.	Singapur	100,00	
Singapur	Sigma-Aldrich Pte. Ltd.	Singapur	100,00	
Singapur	Versum Materials Singapore International Pte. Ltd.	Singapur	100,00	
Singapur	Versum Materials Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100,00	
Südkorea	Merck Electronic Materials Ltd.	Seoul	100,00	
Südkorea	Merck Ltd.	Seoul	100,00	
Südkorea	Merck Performance Materials Ltd.	Pyeongtaek-shi	100,00	
Südkorea	Sigma-Aldrich Korea Ltd.	Seoul	100,00	
Südkorea	Versum Materials ADM Korea Inc.	Ansan-si	100,00	
Südkorea	Versum Materials HYT Inc.	Ansan-si	100,00	
Südkorea	Versum Materials Korea Inc.	Siheung-si	100,00	
Südkorea	Versum Materials Korea Technology Inc.	Ansan-si	100,00	
Südkorea	Versum Materials PM Korea Inc.	Ulsan	100,00	
Südkorea	Versum Materials SPC Korea Ltd.	Pyeongtaek-shi	100,00	

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon: Merck KGaA (%)
Taiwan	Merck Ltd.	Taipeh	100,00	
Taiwan	Merck Performance Materials Ltd.	Taipeh	100,00	
Taiwan	SAFC Hitech Taiwan Co., Ltd.	Kaohsiung	100,00	
Taiwan	Versum Materials Taiwan Co., Ltd.	Taipeh	74,00	
Thailand	Merck Ltd.	Bangkok	45,11	
Vietnam	Merck Healthcare Vietnam Limited	Ho-Chi-Minh-Stadt	100,00	
Vietnam	Merck Vietnam Ltd.	Ho-Chi-Minh-Stadt	100,00	
Lateinamerika				
Argentinien	Merck S.A.	Buenos Aires	100,00	
Argentinien	Sigma-Aldrich de Argentina S.R.L.	Buenos Aires	100,00	
Brasilien	Merck S.A.	Rio de Janeiro	100,00	
Brasilien	Sigma-Aldrich Brasil Ltda.	Barueri	100,00	
Chile	Merck S.A.	Santiago de Chile	100,00	
Chile	Sigma-Aldrich Quimica Ltda.	Santiago de Chile	100,00	
Ecuador	Merck C.A.	Quito	100,00	
Guatemala	Merck, S.A.	Guatemala-Stadt	100,00	
Kolumbien	Merck S.A.	Bogota	100,00	
Mexiko	Merck Biopharma Distribution S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	100,00	
Mexiko	Merck, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	100,00	
Mexiko	Sigma-Aldrich Quimica, S. de R.L. de C.V.	Toluca	100,00	
Panama	Mesofarma Corporation	Panama-Stadt	100,00	
Peru	Merck Peruana S.A.	Lima	100,00	
Uruguay	Ares Trading Uruguay S.A.	Montevideo	100,00	
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)				
Ägypten	Merck Ltd.	Kairo	100,00	
Israel	Inter-Lab Ltd.	Javne	100,00	
Israel	InterPharm Laboratories Ltd.	Javne	100,00	
Israel	Merck Serono Ltd.	Herzlia Pituach	100,00	
Israel	PMatX Ltd.	Javne	90,00	
Israel	QLight Nanotech Ltd.	Jerusalem	100,00	
Israel	Sigma-Aldrich Israel Ltd.	Rehovot	100,00	
Israel	Versum Materials Israel Ltd.	Tel Aviv	100,00	
Kenia	Merck Healthcare and Life Science Limited	Nairobi	100,00	
Südafrika	Merck (Pty) Ltd.	Halfway House	100,00	
Südafrika	Sigma-Aldrich (Pty) Ltd.	Kempton Park	100,00	
Tunesien	Merck Promotion SARL	Tunis	100,00	
Tunesien	Merck SARL	Tunis	100,00	
Vereinigte Arabische Emirate	Merck Serono Middle East FZ-Ltd.	Dubai	100,00	
II. At-equity konsolidierte Unternehmen				
Nordamerika				
USA	Syntropy Technologies LLC	Wilmington	50,00	

Fußnoten am Tabellenende

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon: Merck KGaA (%)	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020 (Mio. €)	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019 (Mio. €)
III. Wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen						
Deutschland						
Deutschland	Merck 25. Allgemeine Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,00	100,00	<0,5	<0,5
Deutschland	Merck 26. Allgemeine Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,00	100,00	<0,5	<0,5
Deutschland	Merck 27. Allgemeine Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,00	100,00	<0,5	<0,5
Deutschland	Merck 28. Allgemeine Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,00	100,00	<0,5	<0,5
Deutschland	Merck 29. Allgemeine Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,00	100,00	<0,5	<0,5
Deutschland	Merck 30. Allgemeine Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,00	100,00	<0,5	<0,5
Deutschland	Merck 31. Allgemeine Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,00	100,00	<0,5	<0,5
Deutschland	Merck 36. Allgemeine Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,00	100,00	<0,5	<0,5
Deutschland	Merck 37. Allgemeine Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,00	100,00	<0,5	<0,5
Deutschland	Merck 38. Allgemeine Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,00	100,00	<0,5	<0,5
Deutschland	Merck 39. Allgemeine Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,00	100,00	<0,5	<0,5
Deutschland	Merck 40. Allgemeine Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,00	100,00	<0,5	<0,5
Deutschland	Merck 41. Allgemeine Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,00	100,00	<0,5	<0,5
Übriges Europa						
Griechenland	Sigma-Aldrich (OM) Ltd.	Athen	100,00		<0,5	<0,5
Großbritannien	BioControl Systems Limited	London	100,00		<0,5	-
Großbritannien	Merck Cross Border Trustees Ltd.	Feltham	100,00		<0,5	<0,5
Großbritannien	Merck Ltd.	Feltham	100,00		<0,5	<0,5
Großbritannien	Merck Pension Trustees Ltd.	Feltham	100,00		<0,5	<0,5
Großbritannien	Sigma Chemical Co. Ltd.	Gillingham	100,00		<0,5	<0,5
Großbritannien	Sigma-Aldrich Financial Services Limited	Gillingham	100,00		<0,5	-
Irland	SAFC Arklow Ltd.	Arklow	100,00		<0,5	<0,5
Russland	Chemical Trade Limited LLC	Moskau	100,00		<0,5	<0,5
Nordamerika						
USA	EMD Digital Holdings LLC	Wilmington	100,00		<0,5	-
USA	Fluka Chemical Corp.	St. Louis	100,00		<0,5	<0,5
USA	TocopheRx, Inc.	Burlington	100,00		B)	B)
Lateinamerika						
Dominikanische Republik	Merck Dominicana, S.R.L.	Santo Domingo	100,00		<0,5	<0,5
Panama	Merck, S.A.	Panama-Stadt	100,00		<0,5	-

Fußnoten am Tabellenende

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon: Merck KGaA (%)	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020 (Mio. €)	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019 (Mio. €)
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)						
Algerien	MDCA Pharma Promotion SARL	Hydra	49,00		<0,5	<0,5
Marokko	Merck Maroc S.A.R.L.	Casablanca	100,00		<0,5	<0,5
Nigeria	Merck Pharmaceutical and Life Sciences Ltd.	Lagos	100,00		<0,5	<0,5
IV. Im Mehrheitsbesitz befindliche nicht beherrschte Unternehmen						
Deutschland						
Deutschland	Merck Foundation gGmbH	Darmstadt	100,00	100,00	<0,5	<0,5
Lateinamerika						
Venezuela	Merck S.A.	Caracas	100,00		<0,5	<0,5
Venezuela	Representaciones MEPRO S.A.	Caracas	100,00		<0,5	<0,5
V. Wegen untergeordneter Bedeutung nicht nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen						
Übriges Europa						
Niederlande	Calypso Biotech B.V.	Amsterdam	38,81		B)	B)
Niederlande	iOnctura B.V.	Amsterdam	29,44		B)	B)
Schweiz	Asceneuron SA	Lausanne	25,35		B)	B)
Schweiz	CAMAG Chemie-Erzeugnisse und Adsorptionstechnik AG	Muttenz	39,11		2	2
Schweiz	Vaximm AG	Basel	22,06		B)	B)
Nordamerika						
USA	Prolog Healthy Living Fund II, L.P.	St. Louis	50,58		C)	C)
USA	Prolog Healthy Living Fund, L.P.	St. Louis	38,32		C)	C)
VI. Sonstige Eigenkapitalpositionen						
Deutschland						
Deutschland	Alcan Systems GmbH	Darmstadt	<20,00		B)	B)
Deutschland	Azelis Deutschland Kosmetik GmbH	Sankt Augustin	<20,00		<0,5	2
Deutschland	Ferroelectric Memory GmbH	Dresden	<20,00		B)	-
Deutschland	InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG	Wiesbaden	<20,00		12	6
Deutschland	Inuru GmbH	Berlin	<20,00		<0,5	<0,5
Deutschland	IOMx Therapeutics AG	Martinsried	<20,00		B)	B)
Deutschland	LegenDairy Foods GmbH	Berlin	<20,00		B)	B)
Deutschland	micropsi industries GmbH	Berlin	<20,00		B)	-
Deutschland	pharma mall Gesellschaft für Electronic Commerce mbH	Sankt Augustin	<20,00		1	1
Deutschland	PharmLog Pharma Logistik GmbH	Boenen	<20,00		2	3
Deutschland	PrintCity GmbH & Co. KG	Neuried	<20,00	<20,00	<0,5	<0,5

Fußnoten am Tabellenende

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon: Merck KGaA (%)	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020 (Mio. €)	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019 (Mio. €)
Übriges Europa						
Belgien	ReWind Therapeutics N.V.	Leuven-Heverlee	<20,00		B)	B)
Finnland	Abacus Diagnostica OY	Turku	<20,00		<0,5	<0,5
Finnland	Forendo Pharma OY	Turku	<20,00		B)	B)
Frankreich	Aveni SACS	Massy	<20,00		B)	B)
Frankreich	DNA Script S.A.S.	Paris	<20,00		B)	B)
Frankreich	Scipio Bioscience S.A.S.	Montrouge	<20,00		B)	-
Großbritannien	Artios Pharma Limited	Cambridge	<20,00		B)	B)
Großbritannien	Macrophage Pharma Limited	Cambridge	20,31		B)	B)
Großbritannien	Peratech HoldCo Limited	Brompton-on-Swale	<20,00		B)	B)
Großbritannien	Storm Therapeutics Limited	London	<20,00		B)	B)
Niederlande	Anavo Therapeutics B.V.	Leiden	<20,00		B)	-
Niederlande	Mosa Meat B.V.	Maastricht	<20,00		B)	B)
Niederlande	SynAffix B.V.	Nimwegen	<20,00		B)	B)
Schweiz	FoRx Therapeutics AG	Basel	<20,00		B)	B)
Schweiz	Inthera Bioscience AG	Schlieren	23,28		B)	B)
Nordamerika						
USA	Akili Interactive Labs, Inc.	Boston	<20,00		B)	B)
USA	Allozyne, Inc.	Seattle	<20,00		<0,5	<0,5
USA	Altoida, Inc.	Suwanee	<20,00		B)	B)
USA	ApoGen Biotechnologies, Inc.	Seattle	<20,00		B)	B)
USA	Biolineq Inc.	San Diego	<20,00		B)	B)
USA	ElectronInks Inc.	Austin	<20,00		B)	B)
USA	F-star Therapeutics, Inc.	Wilmington	<20,00		B)	B)
USA	Galecto, Inc.	Wilmington	<20,00		B)	B)
USA	Hydrochlor, LLC	Wilmington	50,00		D)	D)
USA	Immunitas Therapeutics, Inc.	Wilmington	<20,00		B)	B)
USA	Indi Molecular, Inc.	Culver City	<20,00		B)	B)
USA	Inorganic Intelligence, Inc.	Wilmington	<20,00		B)	-
USA	Kraig Biocraft Laboratories, Inc.	Ann Arbor	<20,00		<0,5	<0,5
USA	Lumiode, Inc.	New York	<20,00		B)	B)
USA	MemryX Inc.	Ann Arbor	<20,00		B)	B)
USA	Metalenz, Inc.	Boston	<20,00		B)	-
USA	Neurable Inc.	Boston	<20,00		B)	B)
USA	Pacific Light & Hologram, Inc.	Wilmington	<20,00		B)	B)
USA	Pictor Labs, Inc.	Los Angeles	<20,00		B)	-
USA	Plexium Inc.	Wilmington	<20,00		B)	B)
USA	Precigen, Inc.	Germantown	<20,00		226	101
USA	Progyny, Inc.	Menlo Park	<20,00		B)	B)
USA	Raze Therapeutics, Inc.	Cambridge	<20,00		B)	B)
USA	Ribometrix Inc.	Durham	<20,00		B)	B)
USA	Riffyn, Inc.	Oakland	<20,00		B)	B)
USA	Robert W. Baird & Co.	Chicago	<20,00		C)	C)
USA	SeeQC, Inc.	Elmsford	<20,00		B)	-
USA	Sonde Health, Inc.	Boston	<20,00		B)	B)
USA	Telios Pharma, Inc.	Wilmington	<20,00		9	9
USA	Tioga Pharmaceuticals, Inc.	San Diego	<20,00	<20,00	<0,5	<0,5
USA	Vera Therapeutics, Inc.	Wilmington	<20,00		11	-
USA	Xilio Therapeutics, Inc.	Waltham	<20,00		B)	B)

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon: Merck KGaA (%)	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020 (Mio. €)	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019 (Mio. €)
Asien-Pazifik (APAC)						
Australien	Immutep Limited	Sydney	<20,00		<0,5	<0,5
China	Multitude Therapeutics Inc.	Schanghai	<20,00		B)	-
China	Nanjing Xinchun Neuromorphic Technology Co., Ltd.	Nanjing	<20,00		B)	-
Japan	Showa Denko Versum Materials 2 Co., Ltd.	Tokio	35,00		D)	D)
Südkorea	Contrucon Guarantee Cooperative	Seoul	<20,00		<0,5	-
Lateinamerika						
Kaimaninseln	CLEARInk Displays, Ltd..	Grand Cayman	<20,00		B)	B)
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)						
Algerien	Novapharm Production SARL	Wilaya de Tipiza	20,00		<0,5	1
Israel	ARTSaVIT Ltd.	Javne	<20,00		B)	B)
Israel	Immunorizon Ltd.	Javne	20,00		B)	B)
Israel	MediSafe Project Ltd.	Haifa	<20,00		B)	B)
Israel	Metabomed Ltd.	Javne	<20,00		B)	B)
Israel	Pantheon Biosciences Ltd.	Javne	<20,00		B)	B)
Israel	Pilltracker 2015 Ltd.	Tel Aviv	<20,00		B)	B)
Israel	PxE Computational Imaging Ltd.	Lachish Darom	<20,00		B)	B)
Israel	Sentaur Bio Ltd.	Javne	22,50		B)	B)
Israel	Wiliot Ltd.	Caesarea	<20,00		B)	B)

A) Es handelt sich um ein Unternehmen, das von der Befreiung gemäß § 264 Absatz 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB Gebrauch machte.

B) Es handelt sich um Beteiligungsgesellschaften aus dem Portfolio der Merck Ventures B.V. Der beizulegende Zeitwert des M Ventures-Portfolios betrug zum 31. Dezember 2020 insgesamt 234 Mio. € (31. Dezember 2019: 275 Mio. €).

C) Es handelt sich um geschlossene Fonds, die nach IFRS 9 als Fremdkapital klassifiziert werden.

D) Es handelt sich um eine Beteiligungsgesellschaft im Sinne des IFRS 11 (gemeinschaftliche Tätigkeit).

Darmstadt, 16. Februar 2021



Stefan Oschmann



Belén Garijo



Kai Beckmann



Peter Guenter



Marcus Kuhnert

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss des Merck-Konzerns zum 31. Dezember 2020 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahrs 2020 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Darmstadt, 16. Februar 2021



Stefan Oschmann



Belén Garijo



Kai Beckmann



Peter Guenter



Marcus Kuhnert

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MERCK Kommanditgesellschaft auf Aktien, Darmstadt

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der MERCK Kommanditgesellschaft auf Aktien und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der MERCK Kommanditgesellschaft auf Aktien für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflicht-gemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der Bereiche Life Science und Performance Materials

Erläuterungen zu den Wertminderungstests finden sich im Konzernanhang unter Angabe 18.

Das Risiko für den Abschluss

Die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte betragen EUR 15.959 Mio. (38,2 % der Bilanzsumme des Konzerns), wobei EUR 10.287 Mio. auf den Bereich Life Science und EUR 4.146 Mio. auf den Bereich Performance Materials entfallen. Hierbei resultiert der dem Bereich Life Science zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert insbesondere aus den Akquisitionen der Millipore Corporation, USA, die im Juli 2010 abgeschlossen wurde, und der Sigma-Aldrich Corporation, USA, die im November 2015 erfolgte. Der dem Bereich Performance Materials zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert ist insbesondere durch die Akquisition der Versum Materials, Inc., USA, im Oktober 2019 deutlich angestiegen.

Mindestens einmal jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen sind die Geschäfts- oder Firmenwerte auf Wertminderung zu prüfen. Hierfür ermittelt Merck primär den erzielbaren Betrag anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens. Das für die Ermittlung des erzielbaren Betrags verwendete Bewertungsmodell ist komplex und das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Netto-Cashflows (unter Berücksichtigung von künftigem Umsatzwachstum, Ergebnismargen und langfristigen Wachstumsraten) sowie dem verwendeten Diskontierungsfaktor abhängig und daher mit einer erheblichen Schätzunsicherheit behaftet.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wert-minderung des Geschäfts- oder Firmenwertes nicht berücksichtigt ist. Zusätzlich besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Konzernanhangangaben nicht vollständig und sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug der Bewertungsspezialisten haben wir durch eigene Sensitivitätsanalysen beurteilt, inwieweit die Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bei für möglich gehaltenen Veränderungen der Annahmen und Parameter noch ausreichend durch die jeweiligen erzielbaren Beträge gedeckt sind.

Die den Berechnungen der erzielbaren Beträge zugrunde gelegten erwarteten Netto-Cashflows haben wir mit der aktuellen von der Geschäftsleitung genehmigten Mittelfristplanung abgeglichen. Um die Angemessenheit der im Rahmen der Erstellung der Mittelfristplanung verwendeten Annahmen zu beurteilen, haben wir in Gesprächen unter anderem mit der Geschäftsleitung, Vertretern der Unternehmensbereiche sowie der Forschungs- und Entwicklungsabteilung ein Verständnis über den Planungsprozess erlangt, die Nachvollziehbarkeit und Konsistenz der erhaltenen Erläuterungen mit der Planung überprüft und die verwendeten Annahmen mit den Erwartungen externer Analysten und Quellen verglichen.

Im Rahmen der Prüfung der Diskontierungsfaktoren haben wir die verwendete Peer Group analysiert. Bezüglich anderer Annahmen und Parameter (u. a. risikoloser Zinssatz, Betafaktor, Marktrisikoprämie) haben wir anhand des Abgleichs mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten gewürdigt, ob diese angemessen sind und, soweit vorhanden, innerhalb der Bandbreite von externen Empfehlungen lagen. Darüber hinaus haben wir das zur Ermittlung der Diskontierungsfaktoren verwendete Berechnungsschema nachvollzogen.

Wir haben die Angemessenheit des verwendeten Bewertungsmodells beurteilt. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit haben wir zudem die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter im Berechnungsmodell enthaltener Elemente nachvollzogen sowie unter Verwendung eines eigenen Berechnungsmodells die Methodik plausibilisiert.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Erläuterungen des Unternehmens zu den Wertminderungstests der Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzernanhang vollständig und sachgerecht sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen und Parameter sind insgesamt ausgewogen. Die Angaben im Konzernanhang sind vollständig und stellen sachgerecht das mit der Folgebewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten verbundene Ermessen dar.

Ansatz und Bewertung von Ertragsteuerverbindlichkeiten

Erläuterungen bezüglich Ansatz und Bewertung von Ertragsteuerverbindlichkeiten finden sich im Konzernanhang unter Angabe 15.

Das Risiko für den Abschluss

Die zum 31. Dezember 2020 bilanzierten kurzfristigen Ertragsteuerverbindlichkeiten belaufen sich auf EUR 1.460 Mio.

Merck ist in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit unterschiedlichen Rechtsordnungen tätig. Die Anwendung der lokalen Steuervorschriften sowie der Steuererleichterungen als auch der Vorschriften zur Verrechnungspreisgestaltung ist komplex. Der Ansatz und die Bewertung der Ertragsteuerverbindlichkeiten erfordert, dass Merck Ermessen bei der Beurteilung von Steuersachverhalten ausübt und Schätzungen bezüglich risikobehafteter Steuerpositionen vornimmt.

Die Bewertung der Ertragsteuerverbindlichkeiten und die Beurteilung nicht passivierter Eventualverbindlichkeiten aus Steuersachverhalten sind mit Ermessensausübungen und Schätzungsunsicherheiten verbunden. Merck beauftragt anlassbezogen externe Sachverständige, um die eigene Risikoeinschätzung mit steuerlichen Expertenmeinungen zu untermauern.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass Ertragsteuerverbindlichkeiten nicht vollständig angesetzt oder nicht angemessen bewertet werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben unsere eigenen Spezialisten in Bezug auf internationales Steuerrecht in das Prüfungsteam eingebunden, um die Risikoeinschätzung von Merck und, soweit zusätzlich eingeholt, die Einschätzung der beauftragten externen Experten zu würdigen.

In Gesprächen mit den Mitarbeitern des Steuerbereichs haben wir uns ein Verständnis über bestehende steuerliche Risiken verschafft. Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität der externen Experten beurteilt und deren Stellungnahmen gewürdigt.

Außerdem haben wir die Korrespondenz mit den zuständigen Steuerbehörden ausgewertet und die Annahmen zur Ermittlung der Ertragsteuerverbindlichkeiten auf der Grundlage unserer Kenntnisse und Erfahrungen über die derzeitige Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften durch Behörden und Gerichte beurteilt.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Annahmen zu Ansatz und Bewertung der Ertragsteuerverbindlichkeiten sind angemessen.

Sonstige Informationen

Die Geschäftsleitung bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben, und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist die Geschäftsleitung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist die Geschäftsleitung dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist die Geschäftsleitung verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Geschäftsleitung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen beziehungsweise das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Geschäftsleitung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Geschäftsleitung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Geschäftsleitung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „merckkgaa-2020-12-31.zip“ (SHA256-Hashwert: 241df0f72f0c90276cb0cc9737d36239903231e97d511f6e9f5ab49eee0dee53), die im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten abrufbar ist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe

des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist die Geschäftsleitung der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft ist zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Mai 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. Juni 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1995 als Konzernabschlussprüfer der MERCK Kommanditgesellschaft auf Aktien tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Janz.

Frankfurt am Main, den 17. Februar 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Janz
Wirtschaftsprüfer

gez. Jung
Wirtschaftsprüfer